Oktober
2024

21. Jahrgang
Ausgabe 100

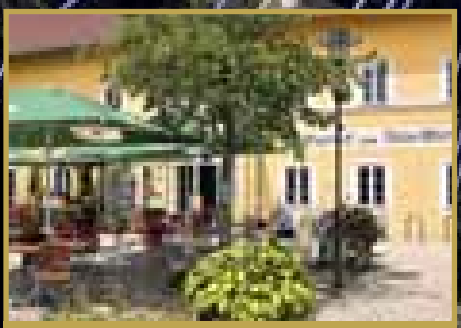
Kostenlos in
jedem Haushalt

Auflage: 2.500

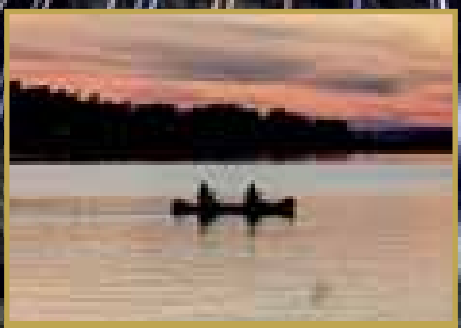
LANGENBACHER KURIER

für OBERHUMMEL • NIEDERHUMMEL • GROSSENVIECHT • KLEINVIECHT • SCHMIDHAUSEN
OFTLFING • WINDHAM • AMPERHOF • ASENKOFEN • OBERBACH • GADEN • HANGENHAM

mal »Geschichte« geschrieben



Erfolgsmodell Alter Wirt ››› S. 7



Pfadfinderromantik pur ››› S. 44

Buzzern für's High-Speed-Internet ››› S. 6

fs-bank.de

Zusammenhalt ist immer noch die beste Zukunftsstrategie.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Freisinger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank

LANGENBACHER
KURIER
21. Jahrgang · Heft 100 · Oktober 2024

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Langenbach
1. Bürgermeisterin
Susanne Hoyer
Bahnhofstraße 6
85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 / 74 20 - 0
Fax: 0 87 61 / 74 20 - 40
E-Mail: info@gemeinde-langenbach.de
Internet: www.gemeinde-langenbach.de

Redaktion:
Alexander Fischer
Mobil: 0171 / 1 27 75 56
E-Mail: amenser57@gmail.com

Anzeigen | Grafik | Layout:
Bernd Buchberger | Neue Adresse ab 1.11.:
Akazienstraße 6 | 85435 Erding
Tel.: 0 81 22 / 95 999 01
Mobil: 0171 / 930 94 28
E-Mail: Bernd.Buchberger@humbach-nemazal.de

Druck & Verarbeitung:
Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH
Ingolstädter Straße 102
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Tel.: 0 84 41 / 80 68 - 0
Fax: 0 84 41 / 80 68 - 68
E-Mail: info@humbach-nemazal.de
Internet: www.humbach-nemazal.de

Auflage: 2.500 Exemplare
Erscheinungsweise: 5 Ausgaben / Jahr
Verteilung: Kostenlos in den Haushalten

Der nächste Langenbacher Kurier erscheint am 13. Dezember 2024
Redaktionsschluss: 18. November 2024
Anzeigenannahme: bis 6. Dezember 2024

Titel: Die 100. Ausgabe | © Bernd Buchberger

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die hundertste Ausgabe des Langenbacher Kuriers in Händen zu halten, ist ehrlich gesagt etwas ganz Besonderes für mich. Hat mich das neu aufgelegte und modern gestaltete Gemeindeblatt doch durch meine gesamte zweiundzwanzigjährige Dienstzeit begleitet.

Welchen Stellenwert der Kurier hat, lässt sich auch daran messen, dass es uns eine ganze Reihe von Gemeinden gleichgetan hat. Aber das ist beileibe noch nicht alles. Gerade in Zeiten, in denen die Tageszeitungen ihr Engagement in den Kommunen zurückfahren und weitaus weniger über die örtlichen Geschehnisse berichten, ist es wichtig ein Gemeindeblatt wie den Kurier zu haben. Eines indem nicht nur die großen Schlagzeilen Platz finden, sondern eines, in dem die Vereine und Institutionen, die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen.

Die unzähligen Feste, der Fasching, die Laienspieler, die Feuerwehren, die Sportvereine und nicht zuletzt die Kirchenverbände haben vom Kurier unheimlich profitiert. Und sie tun es immer noch. Das ist zum Großteil einem gewachsenen und im Ortsgeschehen bewanderten Redaktionsteam zu verdanken.

Nicht zu vergessen die Bereiche Kunst und Kultur, aber auch die Beiträge, die direkt aus den Vereinen, aus ihrem näheren Umfeld oder der Bürgerschaft selbst stammen. Dass es eine Menge Arbeit ist und dass viel Herzblut darin steckt, das steht freilich auf einem anderen Blatt. Von den Kosten ganz zu schweigen. Aber und das will ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich betonen, der Kurier ist jeden Euro wert. Außerdem trägt er sich zu einem Gutteil selbst. Aus den Anzeigen, die wiederum größtenteils aus der heimischen Wirtschaft stammen und ihr auch zu Gute kommen. Denn, was im Kurier steht, ist wichtig und von Wert.

Unser geschätztes Gemeindemagazin stellt einen Gewinn für alle dar. Ohne, würde etwas fehlen und ohne, wäre die Dorfgemeinschaft sicher nicht mehr das, was sie ist. Ich denke, wir können zurecht stolz sein auf unseren Kurier. In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße, Ihre 1. Bürgermeisterin

Susanne Hoyer

Klimabeitrag

MIX Papier FSC FSC® C092779

Perspektiven bieten

vhs 50

Im Rahmen unseres 50-jährigem Jubiläums in 2024 freuen wir uns darauf, Sie zum nächsten Kulturhighlight zu begrüßen:

Volkshochschule Moosburg e. V. und Heilpraktikerschule

Haus der Bildung, Stadtplatz 2
85368 Moosburg
Tel.: 0 87 61 / 72 25 - 0
Fax: 0 87 61 / 72 25 - 14
E-Mail: buero@vhs-moosburg.de
www.vhs-moosburg.de

➤ **Donnerstag, 14. November,** 19 Uhr, Moosburger Stadthalle: **Bruno Jonas**

Heilpraktiker-Schule
Online-Kurse
Beruf & EDV
Sprachen
Gesundheit
Kultur
Gesellschaft
Spezial / junge VHS

Neues aus dem GEMEINDERAT

Sitzung vom 25. Juni 2024

Sonnenkraft voraus

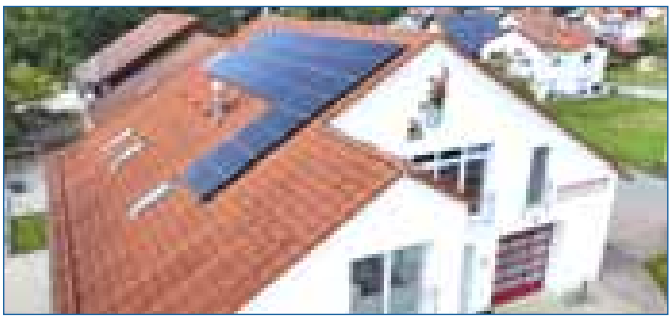
Die Installation der PV-Module auf unseren gemeindlichen Liegenschaften ist in vollem Gange! Die Gemeinde geht in puncto Nachhaltigkeit und erneuerbarer Energien wieder einen Schritt vorwärts.

Die Installation von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden ist ein wichtiger Meilenstein zur Erreichung der Klimaschutzziele und zur Förderung nachhaltiger Energiequellen.

Der Gemeinderat entschied sich in der Sitzung vom 25. Juni für den wirtschaftlichsten Bieter, die Firma Freising Solar GmbH. Sie erhielt den Auftrag über 55.807,61 Euro zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

Auf den Dächern der Kindergärten Mooshäusl Langenbach und Hummelnest sowie auf dem Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Ober- und Niederhummel wurden die PV-Anlagen bereits installiert, die nicht nur zur Reduzierung der CO2-Emissionen beitragen, sondern auch langfristige finanzielle Einsparungen für die Gemeinde ermöglichen.

Danke an alle Beteiligten für die schnelle und vorbildliche Umsetzung.



Sirenen

Die Warninfrastruktur in der Gemeinde soll verbessert werden. Um dies zu gewährleisten sind die Neumontage einer elektronischen Dachsirene sowie die digitale Umrüstung einer bestehenden analogen Dachsirene vorgesehen.

Die Neumontage seiner elektronischen Sirene ist auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes in Langenbach vorgesehen. Die bestehende Sirene auf dem Hausdach der Hummler Feuerwehr wird umgerüstet. Das Gremium entschied sich für den wirtschaftlichsten Anbieter und vergab den Auftrag über Brutto 21.442,01 Euro an die Firma Hörmann Warnsysteme GmbH. Die Installation ist Anfang 2025 vorgesehen.

Sitzung vom 30. Juli 2024

Notstromaggregate

Die Feuerwehren Langenbach und Oberhummel benötigen Notstromaggregate, um bei Stromausfällen die Feuerwehrhäuser zuverlässig mit Energie zu versorgen und bei Einsätzen mit Hilfe eines Lichtmastes die Einsatzstellen optimal ausleuchten zu können. Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung zu, der Auftrag über 130.885,91 Euro erging an die Firma Stirner GmbH.

Abbildung symbolisch

Bürgerversammlungen

29. Oktober um 19:30 Uhr im Rathaus

30. Oktober um 19:30 Uhr im Wirtshaus am Dorfbrunnen

31. Oktober um 14:30 Uhr im Bürgersaal *für Senioren*

Die nächsten Sitzungen:

- **8. Oktober**
- **22. Oktober**
- **12. November**
- **26. November**

Beginn:
jeweils 19:30 Uhr im Sitzungssaal
Kurzfristige Änderungen möglich.

Alles neu am Kirchenvorplatz

Die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes in Oberhummel und die Sanierung der Kirchstraße sind voll im Gange.

Der neue Dorfplatz soll Raum für viele Aktivitäten bieten aber auch ein Aufenthaltsort werden. Die Bushaltestelle wird erneuert, Fahrradständer und Sitzgelegenheiten werden eingerichtet. Für die Gaststätte soll ein Behindertenparkplatz entstehen.

Die Bauarbeiten benötigen jedoch länger als geplant. Voraussichtlich bleibt die Sperrung bis 15. Oktober bestehen. Die Umleitungsstrecke verläuft weiterhin über die Kreisstraße FS 13, die Gemeindeverbindungsstraße Oberhummel-Niederhummel sowie die Eibenstraße. Der MVV Bus Linie 688 hält an der Eibenstraße, neben dem Feuerwehrhaus.

Die Haltestelle für Schulbusse, die nach Moosburg fahren befindet sich weiterhin an der FS 13, Nähe der Isarstraße 10.

Neuer Mitarbeiter im Bauamt

Das Bauamt hat Unterstützung bekommen. Und zwar eine maßgebliche! Mit Marcel Jungmeier *(32)* hat ein ausgemachter Tiefbau-Spezialist aus der freien Wirtschaft in die Verwaltung im Rathaus gewechselt.

▶ **Alexander Fischer**

Und zwar aus gutem Grund, wie der neue Mitarbeiter von Bauamtsleiter Andreas Braunstein dem Kurier verriet. Der aus Hörgertshausen stammende gelernte Bankkaufmann hat über Umwege eine bemerkenswerte Karriere hingelegt. Zuletzt war er Projektleiter bei der Firma ISKA, die im Auftrag der Telekom maßgeblich für den erfolgreichen Ausbau des Glasfasernetzes in Langenbach gesorgt hat.

Langenbacher Kurier (LK): Herr Jungmeier, wie kommt man auf die Idee, aus der freien Wirtschaft in die Verwaltung einer Kommune zu wechseln?

Marcel Jungmeier (MJ): *Was das Ganze für mich so interessant macht ist, dass mein Aufgabengebiet sehr vielfältig ist. Es geht nicht nur um Tiefbau, sondern auch um den Unterhalt der Kläranlage und die Wasserversorgung. Der Auslöser war, dass ich mich schon immer dafür interessiert habe, was in einem Bauamt so passiert. Für was man da alles zuständig ist. Ehrlich gesagt war es ein lang gehegter Wunsch von mir, einmal so eine Aufgabe zu übernehmen.*

Kurier: Aber sie hatten doch einen guten Job bei der Firma ISKA, waren bayernweit erfolgreich tätig, hat sie das nicht mehr ausgefüllt?

Jungmeier: *Doch schon, aber ich habe mir gedacht, ja die Chance nutze ich jetzt! Denn sonst war es ja so, ich bin in die Gemeinden gekommen, habe da Glasfaser ausgebaut und war dann wieder weg. Klar war meine Aufgabe breit gefächert, ich war nicht nur auf Glasfaserausbau fixiert, aber wie gesagt, es hat mich gereizt an einem Ort zu arbeiten und nicht nur immer für ein laufendes Projekt da zu sein, sondern verschiedene Projekte auf lange Sicht zu begleiten und zu sehen, dass es funktioniert. Das hat für mich den Unterschied gemacht.*

Kurier: Wer ist denn auf wen zugegangen? Sie auf die Gemeinde oder umgekehrt?

Jungmeier: *Das hat sich ganz einfach so in einem Gespräch ergeben. Ich habe Wind davon bekommen, dass die Stelle ausgeschrieben ist und mich beworben.*

Kurier: Wie sind Sie eigentlich zum Tiefbau gekommen?

Jungmeier: *Das ist eine längere Geschichte. Ich bin per Zufall auf die Firma INconnect aufmerksam geworden die für die Telekom Genehmigungen zum Netzausbau eingeholt hat. Eher eine Verwaltungstätigkeit, bei der es sich um Standortsicherung drehte und bei der man viel mit Ämtern zu tun hatte. Etwa um die Voraussetzungen für Genehmigungsprozesse zu schaffen. Da habe ich mich dann als Quereinsteiger beworben, wurde genommen und habe angefangen. Im Zuge dessen hat mich der Chef gefragt, ob ich mir vorstellen kann, den Bereich Tiefbau zu übernehmen. Ich habe zugesagt und so hat alles seinen Lauf genommen. Was schließlich auch zu meinem Engagement bei ISKA geführt hat. Im Grunde war es Learning by doing.*

Kurier: Haben Sie sich denn schon eingelebt im Rathaus, wie kommen Sie mit Ihren neuen Kolleginnen und Kollegen aus?

Jungmeier: *Durch den Glasfaserausbau habe ich ja schon zwei Jahre mit dem Rathaus zusammengearbeitet und gewusst, was auf mich zukommt. Von den Kolleginnen und Kollegen bin ich sehr herzlich empfangen worden. Ich habe zu allen einen guten Draht.*

Kurier: Bliebe noch die Frage was Sie in ihrer Freizeit so machen. Sind sie eigentlich verheiratet?

Jungmeier: *Ja, ich bin verheiratet, meine Frau Nora und ich haben keine Kinder. Ich bin gerne in der Natur. Gehe oft in die Berge zum Wandern, Radfahren und zum Skifahren. Ich fahre viel in den Süden. Rüber über den Brenner, südlich der Tauern, da fühle ich mich am Wohlsten. Sterzing ist einer meiner Lieblingsorte.*

Bürgermeisterin leitet per Knopfdruck neues Zeitalter im Bereich Telekommunikation ein

Historischer Moment vor dem Rathaus

Den wohl ersten »Buzzer« in Deutschland hat der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt am 25. August 1967 bei Einführung des Farbfernsehens betätigt.

Alexander Fischer

Gemeinsam »gebuzzert« und sich über den Erfolg beim Glasfaserausbau gefreut haben sich von links: Technikexperte Klaus Stampfl aus Moosburg, Marcel Jungmeier, Hubert Weigl (Bauleiter Telekom), Josef Scherl (Telekom-Konzernbevollmächtigter a.D.), Bürgermeisterin Susanne Hoyer, Harald Jungmeier (Telekom-Projektleiter), Langenbachs Geschäftsleiter Bernhard Götz und Daniela Schubert (Telekom).

Ein denkwürdiger Moment und ein Knopfdruck, der für Fortschritt, Innovation und eine bahnbrechende, neue Technik stand. Letzteres gilt wohl auch für nahezu flächendeckendes High Speed Internet und die Freischaltung des Glasfasernetzes in Langenbach. Denn, die Telekom hat Wort gehalten und den Standort binnen kürzester Zeit zu achtzig Prozent ausgebaut. Die Freude darüber war riesig, als man Mitte August mittels symbolischer Buzzerbetätigung die Highspeed-Internet-Ära einläutete. Acht Hände betätigten gemeinsam den roten Knopf. Vor dem Rathauseingang herrschte Feierstimmung. Zum einen, weil am Ende alles schneller gegangen war, als gedacht, zum anderen weil die Telekom gleich zwei Versprechen auf einmal eingehalten hatte.

Und das kam so. Josef Scherl, der zum Zeitpunkt des Spatenstichs vor zwei Jahren noch Telekom-Konzernbevollmächtigter der Region Süd war, hatte den Erfolg vorausgesagt und im Falle, dass die getroffenen Vorgaben eingehalten würden, allen Beteiligten im Rathaus, ein Glas Aperol Spritz versprochen. Allen voran natürlich Bürgermeisterin Susanne Hoyer, die zusammen mit Geschäftsleiter Bernhard Götz und dem Bauamt alles daran gesetzt hatte, dass das Glasfasernetz entsprechend ausgebaut und in Betrieb genommen werden konnte. Zwischendrin hatte es ein wenig gehakt. Es war nämlich auch noch ein anderes Unternehmen im Rennen. Erst als die Telekom im Sommer 2022 einstieg, kam so richtig Schwung in den hiesigen Glasfasernetz-Ausbau. »Wir waren alle zusammen sehr schnell unterwegs«, erinnerte sich Hoyer bei der Buzzer-Party, an der neben Scherl auch eine Reihe anderer Telekom-Vertreter teilnahmen.

Ausruhen auf dem Erfolg wollten sich die Beteiligten beim kollektiven Buzzer-

Abbildung: Adobe Stock

drücken aber nicht. Scherl schon gar nicht. Obwohl er sich inzwischen bereits im Ruhestand befindet, schickte er prompt ein weiteres Versprechen hinterher. Die restlichen zwanzig Prozent, die zum Vollausbau des Glasfasernetzes noch fehlen, sollen demzufolge nicht mehr lange auf sich warten lassen. »Die noch fehlenden Häuser erschließen wir noch – sobald das dafür notwendige Förderprogramm draußen ist«, prophezeite Scherl im Anschluss bei einer gemeinsamen Lagebesprechung im Sitzungssaal. Götz erklärte in dem Zusammenhang: »Wir sind dran und tun alles dafür, dass wir das kriegen.« Auch Hoyer zeigte sich zuversichtlich, was das Förderprogramm und das weitere Vorgehen anbelangt. Sie sprach sich dafür aus, alle Hebel dafür in Bewegung zu setzen, damit es baldmöglichst damit klappt.

Hoffnung dabei mache, dass die Zusammenarbeit mit der Telekom bisher nicht besser sein hätte können. Die Bilanz könne sich angesichts 18,5 Kilometer geleisteter Tiebauarbeiten, 21 installierter Netzverteiler und weit über 1000 angeschlossener Adressen sehen lassen, machten die Verantwortlichen deutlich. Man hat jedenfalls große Sorgfalt walten lassen, beim Glasfaserausbau. Unter anderem wurden die Arbeiten durch ein eigens engagiertes Ingenieurbüro begleitet und überwacht. Was man sich 46 800 Euro kosten hat lassen. Nach Einschätzung von Kämmer Franz Schranner »einiges an Geld, aber auch einiges an Ärger«, den man sich dadurch gespart hat. Mängel hätten so gleich erkannt und behoben werden können.

Maßgeblichen Anteil am Gelingen hatte die Firma ISKA, respektive deren Bauleiter Marcel Jungmeier *(32).* Hoyer und die Verwaltung waren von dessen Arbeit so überzeugt, dass sie ihn, nach entsprechender Bewerbung, als »Sachbearbeiter Tiefbau« im Rathaus anheuerten *(siehe auch Interview auf Seite 5).* Noch so ein Glücksfall, wie Hoyer fand. »Er war ein Superbauleiter«, stellte sie in Bezug auf die fruchtbare Zusammenarbeit sichtlich zufrieden fest . Daran, dass Jungmeier auch in seiner neuen Tätigkeit einen guten Job macht, bestand beim feuchtfröhlichen Buzzern kein Zweifel. Der Tenor der Erfolgsgeschichte »High Speed Internet« lautete: So kann es weitergehen!

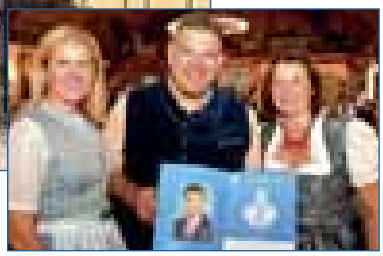
Das Gasthaus »Alter Wirt« hat sich in zwanzig Jahren als großer Glücksgriff herausgestellt

Vom Streitpunkt zum Erfolgsmodell

Kaum zu glauben, zwanzig Jahre ist es nun schon her, dass der »Alte Wirt« in seiner jetzigen Form Bestand hat. Dabei war das Projekt »Gemeindezentrum Gasthof Alter Wirt«, sprich der Kauf durch die Kommune und die damit verbundene Sanierung keineswegs unumstritten.

▶ **Alexander Fischer**

Fotos: © Raimund Lex



Bürgermeisterin Susanne Hoyer sowie Frank und Beate Dotzel im Jahr 2018 nach der offiziellen Auszeichnung »100 Beste Heimatwirtschaften«

Es war von einem »Brennpunkt« und davon die Rede, dass man am Ende doch nur draufzahlen würde. Dass daraus ein solcher Erfolg und ein Meilenstein in der Geschichte Langenbachs werden könnte, das konnte bei der feierlichen Einweihung im Winter 2004 niemand ahnen. Wenngleich die Vorfreude und die Erwartungen groß waren. An Prominenz und aufmunternden Worten mangelte es nicht. Neben dem damaligen Freisinger Bürgermeister OB Dieter Thalhammer, machte auch Regierungspräsident Werner Hans Böhm seine Aufwartung. Sehr zur Freude von Altbürgermeister Josef Brückl, der die Festgäste begrüßte und voller Stolz die neuen Wirtsleute Beate und Frank Dotzel vorstellte.

Die haben das in sie gesetzte Vertrauen in hervorragender Weise erfüllt. Was beileibe nicht nur von den zahlreichen zufriedenen bis begeisterten Gästen aus nah und fern so gesehen wird, sondern auch zu Lob und Anerkennung von höchster Stelle geführt hat. Im August 2018 erhielt der Alte Wirt vom Bayerischen Staatministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und vom Hotel- und Gaststättenverband *(DEHOGA)* eine Auszeichnung, wie sie treffender nicht sein könnte. Der Alte Wirt wurde in den edlen Kreis der »100 Besten Heimatwirtschaften« Bayerns aufgenommen. Ehre und Anerkennung für das Ehepaar Dotzel und sein Team, aber auch eine Genugtuung für die Gemeinde. Dafür das Richtige getan zu haben, und den Alten Wirt wieder zu einer lebendigen Begegnungsstätte für alle Bürgerinnen und Bürger, für Vereine und Institutionen gemacht zu haben. Mit einem Bürgersaal dessen Möglichkeiten ebenso vielfältig, wie praktisch sind. Man denke nur an die technische Ausstattung, die beste Voraussetzungen für Faschingsbälle, Konzerte und Theateraufführungen bietet.

Besagte Ehrung nahmen übrigens keine Geringeren als Ministerpräsident Markus Söder, Heimatminister Albert Füracker und DEHOGA-Präsidentin Angela Inselkammer vor. Ein Zeichen der Wertschätzung und des Respektes, gegenüber einem Projekt und seiner Umsetzung, das seinesgleichen sucht. Was nicht zuletzt auch ein Verdienst von Bürgermeisterin Susanne Hoyer ist, die das Vorhaben von Anfang befürwortet, begleitet und maßgeblich mitgestaltet hat. »Die einzigartige Auszeichnung ist wohl verdient und ich freue mich sehr für die Pächter, wie für die ganze Dorfgemeinschaft und die Gemeinde«, sagte Hoyer zur Preisverleihung. Sie erinnerte ferner daran, dass sich die Mühen, angefangen vom Bürgerbegehren über die Sanierung bis hin zur Inbetriebnahme und der über Jahre hinweg geleisteten Unterstützung, gelohnt haben. Worte, denen auch aus heutiger Sicht nicht mehr viel hinzuzufügen ist. Erst im vergangenen Jahr hatten die Wirtsleute und die Gemeinde mit einem massiven Wasserschaden zu kämpfen. Auch diese Herausforderung hat man gemeinsam und mit Bravour gemeistert. Der Rückhalt für den Alten Wirt in Langenbach ist groß. Und das ist auch gut so!

Vielen Dank für **20 Jahre Treue!**

▶ *Wir suchen ab sofort:*

Fleißige Putzfee auf 520 Euro-Basis

Jungkoch / Koch in Vollzeit

▶ *Interessiert?*

Dann melden Sie sich bitte persönlich bei uns!

Landhotel und Gasthof

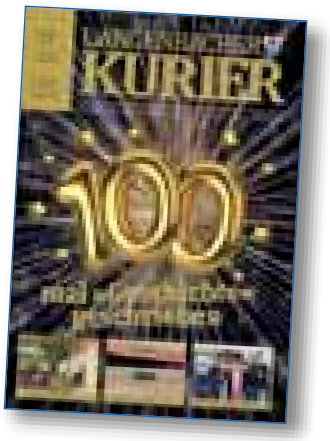
Zum Alten Wirt

Wir freuen uns auf Euch!

WWW.ZUMALTENWIRT-LANGENBACH.DE • Freisinger Str. 8 • 85416 Langenbach • ☎ 08761 - 722 40

Hundert »Kuriere« von Format, hundert Exemplare voller Dorfleben

Langenbacher Gemeindeblatt hat Maßstäbe im ganzen Landkreis gesetzt



▶ **Alexander Fischer**

Die 100. Ausgabe »Langenbacher Kurier« in Farbe und groß aufgemacht. Hundert mal recherchiert, zusammengefasst, kommentiert und bebildert, hundert mal sich den Kopf zerbrochen, was gerade brisant und brandaktuell ist im Ort.

Das »Kurier-Team«: Redakteur Alexander Fischer, Geschäftsleiter der Gemeinde Langenbach Bernhard Götz, Bürgermeisterin Susanne Hoyer, Grafiker Bernd Buchberger, die gute Seele der Gemeinde Langenbach Magdalena Scheurenbrand und Fotograf und Journalist Raimund Lex (v.l.). Nicht auf dem Bild: Andrea Hermann und die Langenbacher Künstlerin Sophia Pirrera

Worüber geredet wird und worüber sich die Leute mit Verlaub »das Maul zerreißen«. Wenn das kein Grund zum Feiern, aber auch ein wenig zum Nachdenken und Revue passieren lassen ist, was dann? Denn eines steht fest, der »Langenbacher Kurier« hat Geschichte geschrieben und er hat als Vorbild für so manches andere Gemeindeblatt gedient. Weil er Zeichen gesetzt und bisweilen auch kein Blatt vor den Mund genommen hat.

Wenn man sich die Ausgaben von anno dazumal und heute so anschaut, dann fällt eines auf: Vieles was dereinst, im Sommer 2002 von Interesse war, was die Menschen im Dorf beschäftigt und beizeiten auch zurecht aufgeregt hat, ist immer noch von Wichtigkeit. Hier sind etwa der »Alte Wirt« *(siehe auch Seite 7)* oder das Gewerbegebiet auf der anderen Seite der B11 zu nennen. Ja, Langenbach hat sich gemausert seit den letzten hundert »Kurieren« und zu einer der prosperierendsten und lebenswertesten Gemeinden im gesamten Landkreis entwickelt. Natürlich galt es, über die Jahrzehnte hinweg auch über Streitthemen und weniger Erfreuliches zu berichten im »Kurier«. Aber mal ehrlich, in Summe überwiegt das Positive. Zu verdanken ist das nicht zuletzt der Weitsicht von verantwortungsbewussten Kommunalpolitikern, von Gemeinderäten, die sich etwas getraut, die aber auch hart gerungen haben um tragfähige Kompromisse. Nicht zu vergessen, die vielen aktiven Ehrenamtlichen in den Vereinen und örtlichen Institutionen, die über die

ganze Zeit hinweg ebenfalls einen wesentlichen Teil zum Erfolg und zur Verbreitung des Gemeindemagazins beigetragen haben.

Der Kurier hat das immer mit Wohlwollen aber auch mit Kritik begleitet. In der ersten Ausgabe sprach Altbürgermeister Josef Brückl nicht umsonst von einem journalistischen Wagnis und »einem einmaligen Pilotprojekt«, das »den Informationsfluss innerhalb einer aufstrebenden Gemeinde fördern« und das Erscheinungsbild der Gemeinde in all ihren Facetten widerspiegeln soll.

der »Langenbacher Kurier« hat Geschichte geschrieben und er hat als Vorbild für so manches andere Gemeindeblatt gedient.

Der Auslöser für ein neu aufgemachtes Gemeindeblatt war das Angebot zur Gesamtherstellung von Bernd Buchberger, der bis heute für das Layout und die technische Abwicklung des Langenbacher Kuriers verantwortlich ist. Der Ursprungsgedanke »Aus der Region für die Region« zieht sich seither als roter Faden durch die mittlerweile 100 Ausgaben. Das bis heute bestehende Konzept beinhaltet auch die Möglichkeit, für umliegende Firmen sich in Form von Anzeigen in den Ausgaben zu präsentieren.

Mit als Grund für die neue Aufmachung des Kuriers gab Brückl die Niederlassung des Weltkonzerns Kühne und Nagel in Langenbach an, an der auch die damalige Bauamtsleiterin und jetzige Bürgermeisterin Susanne Hoyer federführend beteiligt war. »Ein prägnanter Einschnitt« in der Entwicklung der Gemeinde sei das moderne Logistikzentrum«, hieß es nicht umsonst im Editorial der Erstausgabe. Es war von einer vielversprechenden Zukunft die Rede. Aber eben auch davon, dass das eben auch »einer neuen Weichenstellung für fortschrittliche Formen der Bürgerinformation« bedürfe. Denn am Ende würden davon alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, alle Unternehmen, Gewerbetreibende und Geschäftsleute, alle Vereine und Institutionen im Ort profitieren. Eine Prognose, die durchaus eingetroffen ist. Und auch eine, die alle die am Entstehen des Kuriers mitgewirkt haben und mitwirken, zurecht ein wenig stolz macht.

Als Berichterstatter und Fotograf der ersten Stunde stellte sich der Gadener Raimund Lex heraus, der das Gemeindeblatt mit seinen Beiträgen über das Vereinsleben und die Pfarrgemeinden über Jahrzehnte hinweg geprägt hat. Und das immer noch tut. Aber auch andere haben zum Erfolg des Kurier beigetragen. Allen voran sind hier die Beiträge von Mitarbeitern im Rathaus zu nennen. Aktuell wird das Redaktionsteam etwa auch von der in Langenbach lebenden Journalisitin Andrea Hermann und dem Freien Freisinger Journalisten Alexander Fischer unterstützt. Nicht zu vergessen die zahlreichen Berichte, die aus den Vereinen, Sportvereinen, aus den Reihen der Kirche, der Feuerwehr, dem Jugendtreff oder den Senioren 55Plus kommen. Alle in Langenbach und den umliegenden Ortsteilen profitieren davon. Von den Ankündigungen, Nachberichten und Reportagen. Nichts was im Ort geschieht soll zu kurz kommen, nichts unkommentiert bleiben. Damit es auch nach den nächsten hundert Ausgaben noch heißt: Was im Kurier steht, ist Fakt, von Belang und zeigt alle Facetten auf.

Nicht zuletzt stellt der Kurier einen unendlichen Fundus an Erinnerungen und ein Stück weit auch ein Archiv dar, das maßgebliche Aufzeichnungen für die Nachwelt enthält. »Im Grunde ist es unsere Chronik«, wie Bürgermeisterin Susanne Hoyer einmal treffend feststellte. ■

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung

Ich möchte mich im Namen der **Druckerei Humbach + Nemazal** bei allen Anzeigenkunden bedanken, die den Langenbacher Kurier teilweise seit der ersten Ausgabe durch ihre Inserate mitfinanzieren.

Ein Blick in andere Gemeinden zeigt, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

»Ned g'schimpft is g'lobt g'nua«, heisst es oft in Bayern. Nicht so beim Langenbacher Kurier. Wenn sich die Kunden positiv nach einer Anzeigenschaltung zurückmelden und sich gerne wieder in den nächsten Ausgaben präsentieren, sehe ich das als große Wertschätzung.
Für die seit 2003 andauernde vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde Langenbach bedanke ich mich bei Altbürgermeister Josef Brückl, Bürgermeisterin Susanne Hoyer und dem Gemeinderat.
Last not least gibt es zum Jubiläum für die treuen Leserinnen und Leser als kleine Aufmerksamkeit ein – von der Langenbacher Künstlerin Sophia Pirrera liebevoll gestaltetes – Lesezeichen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der Jubiläumsausgabe des Langenbacher Kuriers und freue mich zusammen mit dem genialen »Kurier-Team« auf viele weitere...

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bernd Buchberger
Druckerei Humbach + Nemazal

Aus dem Fundbüro

▶ Corinna Grottenthaler

Derzeit befinden sich folgende Gegenstände im Fundbüro und warten auf ihre Abholung

Fundtag	*Fundgegenstand*	*Fundort*
08.04.2024	Kinder Armbanduhr *(Farbe: blau)*	Freizeitpark
25.04.2024	Einzelschlüssel	Parkplatz Kindergarten Hummelnest
16.06.2024	Herren T-Shirt *(Marke: Jack & Jones, Farbe: grün)*	Bürgerfest
16.06.2024	Damen Wollweste *(Farbe: grau)*	Bürgerfest
16.06.2024	Schlüssel mit Fußabdruckanhänger	Bürgerfest
19.09.2024	Dreierlei Schlüssel	Fußweg Ulmenstraße Richtung Rewe
01.07.2024	Sonnenbrille mit Etui	Kindergarten Mooshäusl
24.07.2024	Brille	Sportheim SV Langenbach
19.08.2024	Damenfahrrad *(Farbe: schwarz)*	Bahnweg

LANGENBACHER KURIER
INVESTITIONEN für die ZUKUNFT
Fasching 2006
3 Tage Fußball in Langenbach
Ferienprogramm 2006
2008
Auf großer Irlandreise
Die Theaterkulisen
Bungeeing 2005

KURIER

LESERBRIEFE

Herzlichen Glückwünsch!

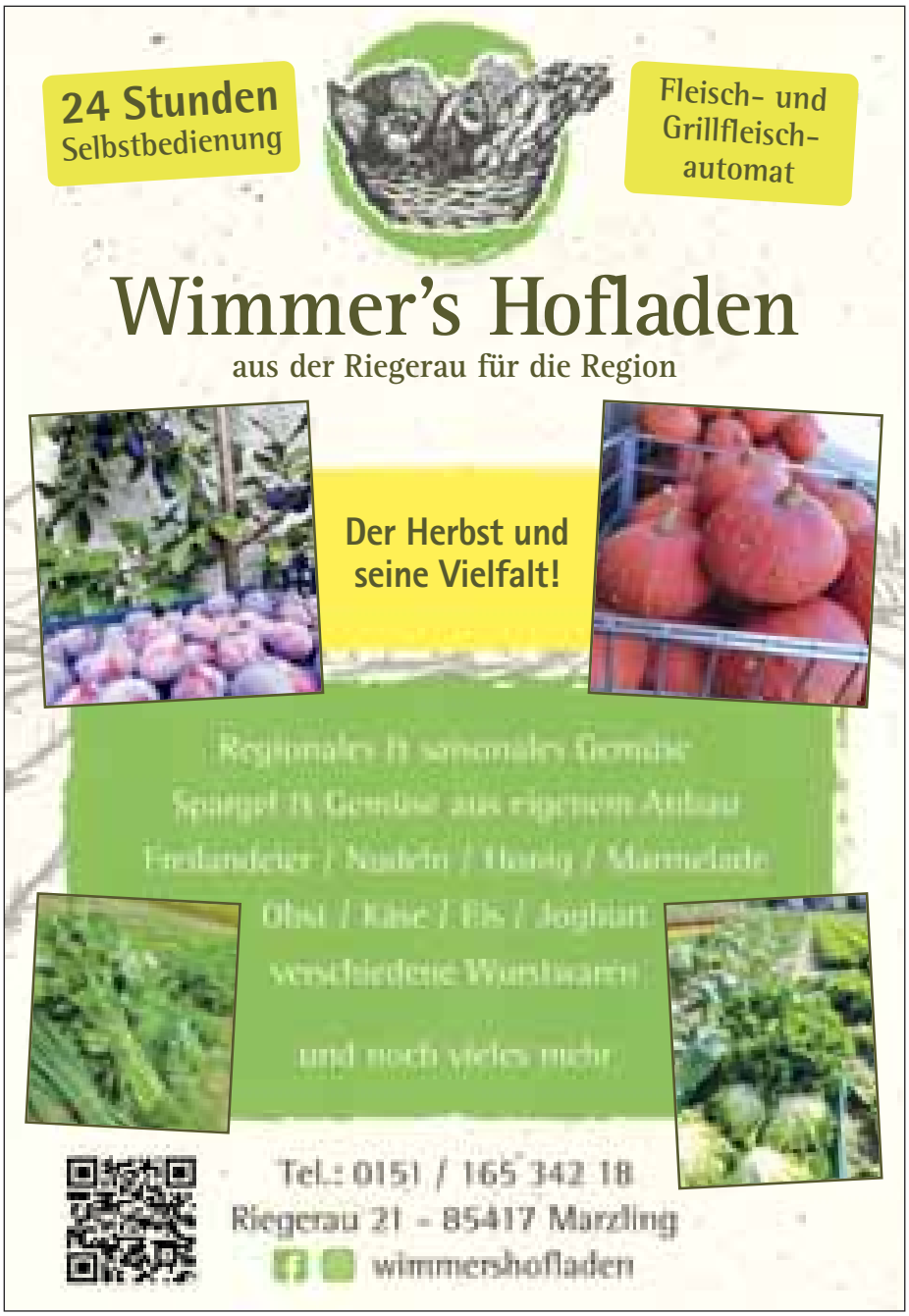
Den »Langenbacher-Kurier-Machern« rund um unsere Bürgermeisterin Susanne Hoyer herzliche Glückwünsche zur 100. Ausgabe. Danke, dass Sie für uns Bürgerinnen und Bürger diese traditionelle Medienform ermöglichen.

Da es die Redaktion mit jeder Ausgabe schafft, die Geschehnisse und Ereignisse unseres Gemeindelebens mit tollen Beiträgen und spannenden Berichten in unsere Wohnzimmer zu transportieren, wird der Kurier sowohl von den Jungen als auch von den Älteren gerne gelesen.

Ein besonderes Highlight war in der letzten Ausgabe für die vielen SVL-Fans und mich das Poster unserer Fußball-Aufstiegsmannschaft in die Kreisklasse. Es schmückt seitdem die Werkstatt meiner Eltern und meine Küche – somit bleibt dieses grandiose Erlebnis noch lange in toller Erinnerung.

Ich freue mich auf die nächsten 100 Ausgaben unseres geliebten Langenbacher Kuriers mit hoffentlich noch ein paar Postern...

Viele liebe Grüße ans das ganze Team, Eure Ingrid Kain



Liebes Kurier-Team,

Herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe. Wir sind beide in Langenbach aufgewachsen und wohnen auch hier, daher ist der Kurier für uns seit Jahren eine schöne und gut zusammengefasste Lektüre, um die Geschehnisse in der gesamten Gemeinde mitzubekommen bzw. zu rekapitulieren, da wir selbst gerne bei den meisten Veranstaltungen dabei sind.

Es ist immer wieder schön, sich 1 oder 2 Stunden Zeit zu nehmen und ganz entspannt und in Ruhe durch den Kurier zu blättern.

Wir wünschen für die nächsten Jahre / Jahrzehnte weiterhin alles Gute und freuen uns auf viele weitere Ausgaben.

Liebe Grüße
Judith und Mathias Summer

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Langenbach für die langjährige, stets angenehme Zusammenarbeit!

Glückwunsch zum 100. Langenbacher Kurier

HUMBACH UND NEMAZAL Offsetdruck GmbH

www.humbach-nemazal.de

Ihre Drucksachen in besten Händen!

NACHRUF

Die Gemeinde Langenbach trauert um

Herrn Dietrich Fehsenfeld

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Herrn Dietrich Fehsenfeld, der von 1972 bis 1995 als engagiertes Mitglied des Gemeinderats diente. Er war ein Mann von unermüdlichem Einsatz und tiefer Hingabe für das Wohl unserer Gemeinde.

Während seiner 23-jährigen Amtszeit setzte er sich stets für die Belange der Bürger ein und trug maßgeblich zur Entwicklung und Verbesserung unserer Gemeinschaft bei.

Seine Vision und sein Engagement hinterließen bleibende Spuren in vielen Projekten, die bis heute unser tägliches Leben bereichern.

Im Namen der Gemeinde danken wir ihm von Herzen für sein langjähriges Wirken.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Susanne Hoyer
1. Bürgermeisterin

KELLER – 1908 –

Wir suchen Sie!

Fachverkäufer
(all genders)

Sie bringen Berufserfahrung und ein Gespür für Qualität und erstklassigen Service mit? Werden Sie Teil unseres Teams, das Genuss und Kundenbedürfnisse ernst nimmt!

Rufen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie! Für weitere Informationen bitte QR-Code scannen:

KELLER GmbH
Großer Anger 3
85416 Langenbach
Tel. 08761 / 7676-0
info@feinkost-keller.com

www.feinkost-keller.com

Spielend und forschend die Welt entdecken

Die Gemeinde Langenbach sucht für den integrativen Gemeindekindergarten »Mooshäusl« zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Erzieher, Kindheitspädagoge, Kinderpfleger (m/w/d)

in Teil- und Vollzeit für die Krippe

Freu Dich auf 12 kleine Zwerge und kompetente, humorvolle Kolleginnen. Gerne möchten wir mit Dir gemeinsam den Alltag voller Lebensfreude, guter Qualität und vielen positiven Momenten gestalten.
Wir haben dafür einen sehr guten Anstellungsschlüssel, ein buntes Team mit Herz für die Kinder, ein klares Profil und guten Zusammenhalt.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann schicke Deine Bewerbung an:
Integrativer Gemeindekindergarten Mooshäusl, z. Hd. Silvia Aumüller,
Hagenaustraße 28, 85416 Langenbach
oder per E-Mail an: **mooshaeusl@gemeinde-langenbach.de**
Für Rückfragen steht Dir die Einrichtungsleitung,
Silvia Aumüller gerne unter **Tel.: 0 87 61 / 662 78** zur Verfügung.

ROLLADEN NOWAK
LANGENBACH
www.rolladen-nowak.de

Seit dem ersten Kurier dabei!
Auf jeden Fall ein Grund zum Feiern... Herzlichen Glückwunsch zur ***100. Ausgabe!***

ROLLADEN NOWAK • Alfred-Kühne-Straße 4 • 85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 - 26 75 • Fax: -14 34 • E-Mail: info@rolladen-nowak.de

roma
ROLLLADEN
RAFFSTORENS
TEXTILSCREENS

Die Gemeinde Langenbach sucht für das

Hummelnest
Integrativer Gemeindekindergarten

Erzieher, Kinderpfleger, Heilerziehungspfleger (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit

Wir sind ein ländlich gelegener integrativer Kindergarten mit vier Gruppen.

Bist du bereit, mit uns gemeinsam, fachkompetent und bedürfnisorientiert unsere Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt zu begleiten?

Wir bieten dir den Raum, wertschätzend und mit feinem Gespür deine Ressourcen einzubringen und dich weiterzuentwickeln. Unser großer Garten, umliegende Wälder und Gewässer warten auf Expeditionen.

Zudem erwartet dich:

- Ein junges, beständiges und aufgeschlossenes Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gestaltungsspielraum für pädagogische Ideen
- Sehr guter Betreuungsschlüssel
- Bezahlung nach dem TVöD mit den üblichen Sozialleistungen
- Fahrtkostenzuschuss
- Erhöhtes Leistungsentgelt
- Freitags kürzere Öffnungszeiten

Haben wir dein Interesse auf unsere fröhlichen Hummelkinder geweckt?

Dann melde dich! **Integrativer Gemeindekindergarten Hummelnest | z. Hd. Andrea Bauer**
Hummler Straße 1a | 85416 Niederhummel | Tel.: 0 87 61 / 72 23 58 | E-Mail: hummelnest@gemeinde-langenbach.de

KMT
KATHARINA MARIA TÜSHAUS
STEUERKANZLEI

ACHTUNG: geänderter Abgabetermin:
Steuererklärung 2023 bis 31. Mai 2025

Hagenaustraße 26 a ♦ 85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 76 18 - 0 ♦ Fax: 0 87 61 76 18 - 19
info@steuerkanzlei-tueshaus.de
www.steuerkanzlei-tueshaus.de

Gerne übernehmen wir für Sie folgende Dienstleistungen:

- Einkommensteuererklärungen
- Jahresabschlusserstellung
- Einnahmen-Überschussrechnung
- Finanz- u. Lohnbuchhaltung *(auch Baulohn)*
- Steuererklärungen für Unternehmen
- Steuerberatung u. -gestaltung für Unternehmen
- Beratung hinsichtlich Erbschaft u. Schenkung
- Erstellung von Erbschaft- u. Schenkungssteuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- allgemeine steuerliche Beratung

»PRIMA für's KLIMA« | *Die Seite für Nachhaltigkeit und Umweltschutz*

Das Solarpotenzialkataster des Landkreises Freising

Nutzen Sie die Kraft der Sonne!

Mit dem Online-Solarrechner, dem Solarpotenzialkataster des Landkreises Freising, können alle Bürgerinnen und Bürgern mit nur wenigen Mausklicks prüfen, ob sich Ihr Hausdach für eine Solaranlage eignet.

▶ **Landkreis Freising**

Symbolische Abbildung: Adobe Stock

Egal ob Sie sich für eine Photovoltaik-Anlage zur Stromversorgung oder eine Solarthermie-Anlage zur Wärmeversorgung interessieren oder beides.

Und das vollkommen kostenlos!

Mit Hilfe des Katasters ist für jedes Gebäude eine individuelle Analyse möglich, die Schattenbildung durch Bäume, Gebäude oder andere Objekte ebenso berücksichtigt wie Nebenkosten für Versicherung und Wartung. Grundlage der Berechnung sind Laserscandaten, die von speziellen Flugzeugen erhoben wurden. Darüber hinaus können Sie ebenfalls Faktoren wie die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs, eines Speichers oder einer Wärmepumpe berücksichtigen.

Im Ergebnis liefert das Kataster neben einer ersten Abschätzung der Wirtschaftlichkeit einen groben Modulplan. Für eine reibungslose Umsetzung sind zudem die Kontaktdaten zu lokalen Handwerkspartnern hinterlegt.

Nutzen Sie die Kraft der Sonne und senken Sie Ihre Energiekosten!

SOLARPOTENZIAL KATASTER LANDKREIS FREISING

Info und Download
Solarrechner des Landkreises Freising
www.solare-stadt.de/kreis-freising/

Schenk mir ein zweites Leben!

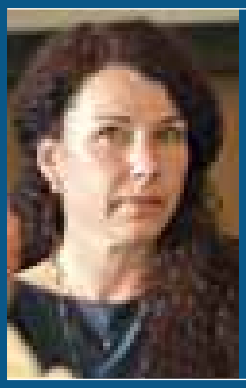
Dringend Lebensplätze gesucht für viele ausgediente weiße Legehennen!

Wer hat noch ein Plätzchen frei und kann diesen ausgebeuteten und dennoch so zauberhaften Wesen ein zweites Leben schenken, in dem sie in Würde und ohne jegliche Ausbeutung das erste Mal die Sonnenseite des Lebens kennenlernen dürfen?

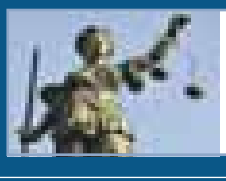
Die Hennen haben ihre bisherige Nutzungsdauer in Bodenhaltung verbracht. Gras unter den Füßen zu spüren, in der Erde zu scharren und im Sand zu baden – das alles haben sie bisher noch nie kennengelernt.

Wir wünschen uns liebevolle, hühnergerechte und natürlich schlachtfreie Plätze, wo die Hennen als Lebewesen geachtet werden und wo man auf deren besondere Bedürfnisse eingeht.

Tierhilfe Fünfseenland e. V.
Christine Schlicht
Tel.: 0 81 24 / 907 39 66,
Mobil: 0174 / 905 41 44,
E-Mail: christine.schlicht@t-online.de
www.tierhilfe-fuenfseenland.com



Marion Neusiedler-Wendel
- Rechtsanwältin
- Fachanwältin für Familienrecht
- Fachanwältin für Erbrecht



LANDSTORFER & NEUSIEDLER
RECHTSANWÄLTE

Nymphenburger Straße 118
80636 München

Zweigstelle:
Birkenstraße 3
85416 Langenbach
Tel.: 0 89 / 12 66 45 - 0
E-Mail: info@ra-neusiedler.de

www.ra-neusiedler.de

An öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen:

Rückschnitt von Hecken, Sträuchern und Bäumen

Bäume, Sträucher und Hecken verschönern unser Ortsbild. Häufig kommt es jedoch vor, dass sie in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen.

▶ **Magdalena Scheurenbrand**

Abbildung: pixabay.com

Hierdurch können Verkehrsteilnehmer behindert werden. Überhängender Bewuchs schränkt die Sicht massiv ein und verdeckt Straßenlampen, Verkehrsschilder oder Straßennamensschilder. Darüber hinaus stellt auch die Einengung der Gehsteige durch überwachsende Gehölze für die Fußgänger nicht nur eine Erschwernis dar, sondern manchmal auch eine Gefährdung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verkehrssicherung nicht nur eine Sache der Straßenverkehrsbehörde ist, sondern dass auch die Besitzer der Grundstücke entlang der Straßen für die Verkehrssicherheit mitverantwortlich sind.

Die Gemeinde Langenbach bittet deshalb alle Grundstückseigentümer, ihre Bäume, Hecken und Sträucher zu überprüfen und erforderlichenfalls so weit zurück zu schneiden, dass das vorgeschriebene Lichtraumprofil eingehalten wird. Dürre Bäume und Äste können dabei ebenfalls eine erhebliche Gefahr bedeuten und müssen, wenn sie den öffentlichen Verkehrsraum gefährden, beseitigt werden.

Für die Freihaltung von Bewuchs im öffentlichen Verkehrsraum gilt folgendes:

- **Auf Geh- und Radwegen ist eine lichte Durchgangshöhe von mindestens 2,50 m einzuhalten.**
- **Für den Kfz-Verkehr muss die lichte Höhe mindestens 4,50 m betragen.**
- **Die Bäume sind auf ihren Zustand, insbesondere auf Standsicherheit, zu untersuchen und dürres Geäst bzw. dürre Bäume ganz zu entfernen.**

Auch im Bereich von Straßenlampen, Verkehrsschildern und Straßennamenschildern sind Bäume, Hecken und Sträucher so weit zurück zu schneiden, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen können und die Beschilderung mühelos erkannt und gelesen werden kann. Bitte bedenken Sie, dass bei Unfällen und Sachbeschädigungen der Grundstückeigentümer für Schäden haftbar gemacht werden kann. Durch Ihr pflichtbewusstes Handeln können Sie als Grundstückseigentümer mithelfen, Unfälle und Sachbeschädigungen zu vermeiden und sich selbst unter Umständen viel Ärger, Unannehmlichkeiten und Entschädigungsansprüche ersparen.

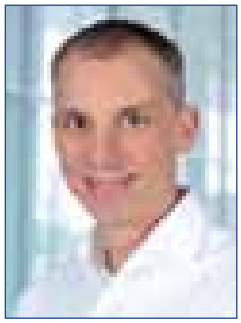
Die Gemeinde Langenbach dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Unterstützung.

Allianz

Als Anzeigenpartner der ersten Stunde bedanken wir uns für die langjährige gute Zusammenarbeit und gratulieren herzlich zur 100. Ausgabe!

Generalvertretung Simon Bauer e. K.
Generalvertretung der Allianz
Ottostraße 5
85354 Freising
bauer.freising@allianz.de
Tel. 0 81 61.14 75 0
Fax 0 81 61.14 75 29
www.allianz-bauer-freising.de

Stefan Baumann Versicherungsfachwirt
Allianz Generalvertreter
Freisinger Str. 19 a
85416 Langenbach
agentur.baumann@allianz.de
Tel. 0 87 61.750 70
Fax 0 87 61.750 71
www.stefan-baumann.de



Pflegestützpunkt Landkreis Freising

▶ Landkreis Freising

Es kann jeden treffen – von heute auf morgen, unabhängig vom Lebensalter.

Pflegestützpunkt Landkreis Freising Pflegeberatung und Koordination

Dabei werden sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen oft unerwartet mit vielen Fragen und Sorgen konfrontiert:

- *Wie beantrage ich einen Pflegegrad?*
- *Wie schaffe ich Entlastung für mich als pflegender Angehöriger?*
- *Wie lässt sich die Pflege meiner Eltern finanzieren?*
- *Welche Leistungen der Pflegeversicherung stehen mir zu?*

Diese und viele weitere Fragen beantwortet seit Oktober 2022 der Pflegestützpunkt im Landkreis Freising und versteht sich dabei als Lotse, Wegweiser, Berater und Begleiter durch die komplexen Systeme des Pflege-, Sozial- und Gesundheitsbereichs. Ziel ist es, unter Einbeziehung der persönlichen Wünsche und Ressourcen der Ratsuchenden, individuelle Lösungen zu finden.

Die Beratung erfolgt durch qualifizierte Pflegeberaterinnen und Pflegeberater gem. §7a SGB XI und ist neutral und kostenfrei. Finanziert wird die Einrichtung zu zwei Dritteln von den Pflege- und Krankenkassen, das verbleibende Drittel teilen sich Landkreis und Bezirk Oberbayern. Außerdem erhält der Pflegestützpunkt eine Förderung durch das Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention.

Darüber hinaus bietet der Bezirk Oberbayern als überörtlicher Sozialhilfeträger eine Vor-Ort-Beratung in den Räumen des Pflegestützpunkts in der Münchner Straße 4 in Freising an.

Die **offene Sprechzeit** findet **jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr** statt. Unter **Telefon 089 / 2198 - 21065** oder per E-Mail an **beratung-fs@bezirk-oberbayern.de** können vorab Termine vereinbart werden. Die Beratung richtet sich an Menschen mit Pflegebedarf und Menschen mit Behinderungen sowie deren Angehörige. Der Bezirk Oberbayern informiert und unterstützt bei allen Fragen rund um die Antragstellung sowie bei Fragen zur Art und Dauer der Hilfegewährung.

Zudem arbeitet der Pflegestützpunkt eng mit den Fachstellen für pflegende Angehörige *(psychosoziale Beratung, Thema demenzielle Erkrankungen)* zusammen – mit der Caritas Freising für den südlichen Landkreis **E-Mail: Edith.Wesel@caritasmuenchen.org, Telefon 0 81 61 / 538 79 - 24** und mit der AWO Moosburg für den nördlichen Landkreis. **E-Mail: dina.zutz@awo-obb.de, Telefon 0 87 61 / 66 88 - 74.**

Der Pflegestützpunkt Freising ist eine örtliche Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende. Pflegebedürftige und / oder deren Angehörige erhalten Informationen und Hilfestellungen zu allen Fragen im Vor- und Umfeld der Pflege. Seit Eröffnung konnte der Pflegestützpunkt so bereits in über 1.500 Fällen Klientinnen und Klienten mit Informationen und Beratungsleistungen unterstützen. Die Gespräche erfolgen telefonisch, bei einem persönlichen Termin im Pflegestützpunkt oder in den Außenstellen sowie bei Hausbesuchen.

Neben dem Hauptsitz des Pflegestützpunkts in Freising, werden Außenstellen im Seniorenbüro der Gemeinde Neufahrn bei Freising, im Markt Au in der Hallertau sowie in der VHS Moosburg unterhalten.

Damit wir allen Ihren Fragen gerecht werden und ausreichend Zeit für Sie und Ihre Anliegen einplanen können, vereinbaren Sie bitte vorab einen Termin.

➢ Pflegestützpunkt Landkreis Freising *(Hauptsitz)*

- **Dienststelle:** Münchner Str. 4, 85354 Freising
- **Postanschrift:** Landshuter Str. 31, 85356 Freising
- **Tel.:** 0 81 61 / 600 6 19 81 oder 0 81 61 / 600 6 19 82 oder 0 81 61 / 600 6 19 83
- **E-Mail:** pflegestuetzpunkt@kreis-fs.de
- **Mo. bis Fr.** 8:00 – 12:00 Uhr und **Do** 14:00 – 17:00 Uhr

➢ Außenstelle Seniorenbüro Gemeinde Neufahrn

- **Anschrift:** Am Bahndamm 5, 85375 Neufahrn bei Freising
- **Tel.:** 0 81 61 / 600 6 19 81
- **E-Mail:** pflegestuetzpunkt@kreis-fs.de

➢ Außenstelle VHS Moosburg

- **Anschrift:** Stadtplatz 2, 85368 Moosburg
- **Tel.:** 0 81 61 / 600 6 19 82
- **E-Mail:** pflegestuetzpunkt@kreis-fs.de

➢ Außenstelle Mark Au i. d. Hallertau

- **Anschrift:** Untere Hauptstraße 1, 84072 Au in der Hallertau
- **Tel.:** 0 81 61 / 600 6 19 83
- **E-Mail:** pflegestuetzpunkt@kreis-fs.de

»Warmherzig« leben!
AMBERGER + STADLER
Heizung ▪ Bad ▪ Solar ▪ Luft
Kirchstraße 2b
85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 - 660 76 60
Fax: 0 87 61 - 660 76 40
www.amberger-stadler.de
info@amberger-stadler.de
seit 10 Jahren

Wiederaufbau des Oftlfinger Stegs

Ein Gemeinschaftsprojekt

Susanne Hoyer

Im Juni dieses Jahres wurde der Oftlfinger Steg bei dem verheerenden Jahrhundert-Hochwasser von der Amper mitgerissen.

Bis auf die Brückenpfeiler blieb nichts mehr von dem schönen Holzsteg, der eine beliebte Fahrradroute darstellte, übrig. Aus Sicherheitsgründen wurden die verbliebenen Pfeiler vom Zollinger Bauhof entfernt, um Kanu- und Kajakfahrer nicht zu gefährden.

Der Oftlfinger Steg war eine von zwei Verbindungen über die Amper zwischen unseren schönen Gemeinden, abgesehen von den Kreisstraßen, die keinen Radweg haben. Daher ist es von großer Bedeutung, dass dieser Steg wieder aufgebaut wird. Die Gemeinden Langenbach und Zolling haben sich zusammengetan, um dieses Projekt zu realisieren.

Ein erster Schritt ist die Vermessung des Gebiets, um erste Entwürfe der neuen Brücke durch ein Ingenieurbüro erstellen zu lassen. Diese Entwürfe müssen dann mit dem Wasserwirtschaftsamt München auf ihre Machbarkeit geprüft werden, bevor es an die Kostenkalkulation geht. Zudem befindet sich die Brücke im FFH-Gebiet. Der Naturschutz und die Wasserwirtschaft sind daher ebenfalls in das Projekt involviert.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle das Engagement von Bürgermeister Helmut Priller aus der Gemeinde Zolling sowie seines Bauamts und Bauhofs. Dank ihres frühzeitigen Einsatzes und ihrer tatkräftigen Unterstützung konnte das Projekt schnell in Angriff genommen werden.

Weiterhin wäre es wünschenswert, Fördermittel zu erhalten und ein unbürokratisches Vorgehen der Behörden, damit wir bald wieder die Amperauen mit dem Fahrrad genießen können.

Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen, den Oftlfinger Steg wieder aufzubauen!

Die Vorteile des Oftlfinger Stegs für die Umgebung sind vielfältig

Verbesserte Mobilität: Der Steg stellt eine wichtige Verbindung für Radfahrer und Fußgänger dar, die eine sichere und direkte Route zwischen den Gemeinden Langenbach und Zolling ermöglicht. Ohne den Steg sind die Alternativen auf Kreisstraßen beschränkt, die keinen Radweg haben.

Förderung des Tourismus: Der Steg ist Teil einer beliebten Fahrradroute entlang der Amper. Seine Wiederherstellung würde dazu beitragen, den Fahrradtourismus in der Region zu fördern, was wiederum lokale Geschäfte und Gastronomiebetriebe unterstützen könnte.

Umweltschutz: Durch die Förderung des Radfahrens und Wanderns anstelle des Autoverkehrs trägt der Steg zur Reduzierung von CO_2-Emissionen bei und unterstützt somit den Umweltschutz.

Soziale Verbindung: Der Steg stärkt die Verbindung zwischen den Gemeinden und fördert den Austausch und die Zusammenarbeit. Er bietet den Bewohnern eine Möglichkeit, sich zu treffen und gemeinsam die Natur zu genießen.

Sicherheit: Mit dem Steg haben Radfahrer und Fußgänger eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Amper, was besonders für Familien und ältere Menschen wichtig ist.

Erholung und Freizeit: Der Steg ermöglicht den Zugang zu den schönen Amperauen, die ein beliebtes Ziel für Erholungssuchende sind. Spaziergänge, Radtouren und Naturbeobachtungen werden dadurch wieder einfacher und attraktiver.

Der Wiederaufbau des Oftlfinger Stegs ist somit nicht nur eine infrastrukturelle Maßnahme, sondern auch ein Beitrag zur Lebensqualität und Nachhaltigkeit in unserer Region. Nicht zuletzt, aus all diesen Gründen hoffe ich sehr auf staatliche Fördergelder für die Umsetzung des Projekts Wiederaufbau!

CHRISTIAN ENGEL HEIZUNG SANITÄR
VERSTÄRKUNG GESUCHT!
Bewerbungen an: Christian Engel
Ich freue mich auf neue Azubis und Mitarbeiter!
Ihr ENGEL für HEIZUNG & SANITÄR
In der Stockwiese 41 • 85410 Haag a.d. Amper • info@heizungsanitaer-engel.de
Tel.: 0 81 67 98 98 389 • Meisterbetrieb

Interkommunale Zusammenarbeit scheint auf vielen Ebenen möglich.

Bauhöfe der ILE-Ampertalgemeinden verfolgen gemeinsame Ziele

▶ **Alexander Fischer**

Foto:© ILE-Newsletter

Bauhofschulung

Das Pfingsthochwasser hatte im Nachhinein betrachtet auch sein Gutes. Es hat nämlich gezeigt, wie wichtig interkommunale Zusammenarbeit sein kann, wie unabdingbar es ist, dass sich Hilfsorganisationen wie Feuerwehr und Technisches Hilfswerk über die Grenzen ihres Tätigkeitsbereiches unter die Arme greifen. Denn, die Probleme lassen sich so besser in den Griff bekommen. Das hat man längst auch auch bei ILE und innerhalb des Kulturraumes Ampertal erkannt. Frei nach dem Motto »Gemeinsam sind wir stärker« planen jetzt auch die Bauhöfe der ILE-Ampertalgemeinden synergetisch und aktiver zusammenzuarbeiten. Wie dem jüngsten Newsletter der ILE zu entnehmen ist, fanden bereits einige Bauhhofschulungen über unterschiedliche, gemeinsame Themen und allgemeine Aufgabenbereiche statt. Als Beispiele sind hier Seminare in den Bereichen »Wertvolle Blühflächen«, »Großbäume in der Kommune« oder »Gewässer Dritter Ordnungen« zu nennen.

Im Juni kamen die Leiter der örtlichen Bauhöfe zusammen um sich weitere Felder für die interkommunale Kooperation zu erschließen. Chancen hierzu bieten sich etwa bei der Bildung von Einkaufsgemeinschaften, einer effizienteren Nutzung der Technik respektive deren Verfügbarkeit oder der Erweiterung des Leistungsspektrums. Als Fazit der Bemühungen um eine interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe stellte sich heraus, dass es dazu ein Arbeiten auf Augenhöhe, eine durchdachte Planung und eine Koordination der einzelnen Schritte braucht. Erklärtes Ziel ist es, dass am Ende alle davon profitieren. Nicht nur die Kommunen und ihre Bauhöfe, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger.

Foto:© ILE-Newsletter

Sandsackabfüllanlage – FFW Allershausen

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Bodenbeläge und Innentüren

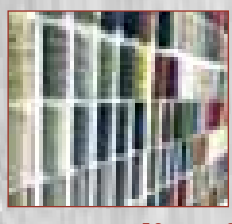
DIETRICH Bodenbeläge

✔ Wasserschaden-Trocknung ✔ Sanierung

JOKA FACHBETRIEB

Sie haben einen Wasserschaden?

Als Ihr Spezialist für Trocknung und Wiederherstellung helfen wir Ihnen gerne!



Besuchen Sie unsere neue Ausstellung und informieren Sie sich auch online unter:

www.dietrich-bodenleger.de

Oberbacher Straße 1a
85416 Langenbach

Tel.: 0 87 61 - 7 29 06 63
Fax: 0 87 61 - 7 29 06 64

Mobil: 0172 - 9 44 87 37
E-Mail: ud-dietrich@t-online.de

Nicht nur unsere Hausnummer – auch unser Service ist 1a!

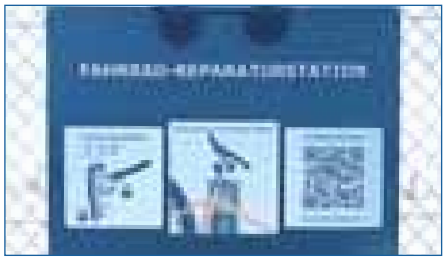
Radlrichten leicht gemacht

Am Sportplatz verfügt die Gemeinde über eine Reparaturstation – dem ILE-Ampertal-Regionalbudget sei Dank

▶ **Alexander Fischer**

Am Langenbacher Sportplatz wurde mit Hilfe des ILE Ampertal Regionalbudgets kürzlich eine Radlreparatur-Station – zur Belebung des Amper-Radweges – eingerichtet.

Die ist mit allem ausgestattet, was man so für kleinere Defekte an seinem Drahtesel benötigt. Luftaufpumpen, Kette ölen oder einfach ein paar Schrauben nachziehen. Alles kein Problem mit der neuen Reparatursäule am Sportplatz. Bürgermeisterin Susanne Hoyer und Geschäftsleiter Bernhard Götz haben zusammen mit einem zufällig vorbeikommenden Radler gleich einmal die Probe auf's Exempel gemacht. Und was soll man sagen – es funktioniert. Die nigelnagelneue Fahrradreparaturstation für die man über 4.000 Euro aus dem Regionalbudget in die Hand genommen hat, ist mit den gängigsten Werkzeugen ausgestattet, damit das auch so bleibt, sind Schraubenschlüssel und dergleichen mit Ketten gesichert. Auch an Reparaturanleitungen ist gedacht. Die sind klar sichtbar an der Säule angebracht und können sogar per QR-Code abgescannt werden, sodass auch Anfänger mit wenig Erfahrung die notwendigen Schritte leicht nachvollziehen können. Der Hintergedanke ist klar: Stell Dir vor, Du fährst gerade auf Deinem Lieblingsweg Richtung Langenbach, denkst an nichts Schlechtes und plötzlich hat Dein Fahrrad einen Defekt. Kein Grund zur Panik, denn ein paar Tritte weiter – gleich neben dem Sportplatz – naht die Rettung. Im Form besagter Radlreparaturstation. Eine feine Sache, die nicht einmal etwas kostet. Außer ein bisschen Geschick und Fingerspitzengefühl. ■



Stadtradeln 2024

14.000 Kilometer haben 51 aktive Radelnde dieses Jahr in drei Wochen erradelt und damit zwei Tonnen CO^2 gespart.

▶ **Verena Juranowitsch**

Von unserer Bürgermeisterin Susanne Hoyer gab es für alle Teilnehmenden eine kleine Überraschung und aufgrund der hohen Temperaturen ein Eis.

Neben dem Klima, gab es natürlich auch noch andere Gewinner: Die erstplatzierte Gruppe war mit 20 Radelnden und 7.299 erstrampelten Kilometern der Katholische Frauenbund Langenbach. In der Einzel-Platzierung gewannen Hans Schuhbauer mit 1.311 Kilometern und Elfriede Schuhbauer mit 801 Kilometern.

Vielen Dank an alle, die dabei waren. Wir freuen uns schon jetzt auf das Stadtradeln 2025! ■

Hobbyforscher fängt Stechmücken und lässt die Ergebnisse wissenschaftlich auswerten

Leibniz-Zentrum weiß die Arbeit von Christian Wantscher sehr zu schätzen

▶ **Alexander Fischer**

Was für die einen eine rechte Plage darstellt, ist für andere geliebtes Steckenpferd. Der Langenbacher Hobbyforscher Christian Wantscher *(60)* fängt mit großer Leidenschaft Stechmücken. Mittels einer Spezialfalle, die einen Duftstoff verbreitet, der dem, der menschlichen Haut ähnelt. Die getrockneten Mücken schickt er dann zu Studienzwecken an das Leibniz-Zentrum in Bremen, wie er dem Kurier verriet. Die Ergebnisse finden sich dann in einem eigens erstellen Mückenatlas wieder. Im Leibnitz-Zentrum beobachtet man die Verbreitung der Plagegeister mit wissenschaftlichem Interesse. Wie etwa im Falle der Tigermücke, die als Überträger von gefährlichen Krankheiten wie Malaria gilt. Tigermücken hat Wantscher in Langenbach aber noch keine gefangen, wie er versichert. Zum Großteil handele es sich um ganz normale Hausmücken. Daran habe auch das jüngst für eine wahre Mückenplage verantwortlich gemachte Pfingsthochwasser nichts geändert. Die meisten Mücken die er fängt, würden aus Gartenkübeln oder Hausteichen stammen. Die Fangzahlen seien bisweilen aber schon krass. Bis zu 1.000 Mücken seien ihm vor vier Jahren einmal in wenigen Nächten in die Falle gegangen.

Die Resonanz auf die Einsendungen von Wantscher sind indes positiv. In einem Antwortschreiben des Leibniz-Zentrums heißt es: *»Wir bedanken uns herzlich für die Zusendungen von 98 Stech-*

*mücken-Weibchen des Artenkomplexes **Culex pipiens** (Gemeine Hausmücke), zwei Stechmücken-Weibchen der Art **Culiseta annulata** (Ringelschnake) und 32 Stechmücken-Weibchen der Art **Aedes sticticus,** mit Fangdatum 11. bis 13. Juli 2024«, heißt es in einem Antwortschreiben des Leibniz-Institutes. Die Bestimmung und Zuordnung der von Wantscher eingefangenen Mücken lautet wie folgt: »Bei **Culex pipiens** und **Culiseta annulata** handelt es sich um zwei der häufigsten in Deutschland vorkommenden Arten, wobei Letztere durch ihre Größe und die geringelten Beinchen auffällt. Die Entwicklungsstadien (Eier, Larven, Puppen) sind in allen natürlichen und künstlichen Wasseransammlungen, besonders häufig in Regentonnen, zu finden. Ihre Anpassung sorgt dafür, dass sie überall zahlreich vorkommen. Um den lästigen Mükkenarten die Bruthabitate zu entziehen, empfiehlt es sich daher, Regentonnen und ähnliche Gefäße abzudecken und abzudichte, um Mückenweibchen an der Eiablage auf dem Wasser zu hindern, oder mindestens einmal in der Woche die Wassergefäße zu leeren, da die Larven Entwicklung von Stechmücken in unserem Klima auch bei hochsommerlichen Temperaturen mindestens zehn bis vierzehn Tage dauert. Mit der regelmäßigen Leerung der Wassergefäße entfernt und tötet man alle Larven und reduziert damit die Populationsdichte und gegebenenfalls den Zuflug von Stechmücken in Wohnräume. Auch wenn diese Stechmücken-Art weit verbreitet und häufig ist, ist für uns jeder Nachweis wertvoll. Und weiter im Text: **Aedes sticticus** gehört zu den sogenannten Überflutungsarten, das bedeute sie entwickelt sich im Überflutungsbereich von Seen, Bächen und Flüssen. Die schwankenden Wasserstände bieten den Entwicklungsstadien optimale Bedingungen, sodass die Tiere sich dort oft massenhaft entwickeln und zur Plage werden können.*

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Forschung auch weiterhin unterstützen und vielleicht Verwandte und Freunde motivieren, dies auch zu tun.

Gezeichnet Dr. Doreen Werner verantwortliche Wissenschaftlerin – Mückenatlas.

Für Wantscher ist das eine Bestätigung seiner Arbeit und eine Motivation, weiterzumachen. »Es macht Spaß diese greisligen Biester zu fangen«, wie er findet.

BAUMGARTNER & SCHUB Tore | Türen | Antriebe

Ihre Spezialisten für
- Garagentore und Nebentüren
- Feuer- und Rauchschutztüren aus Stahl
- Sicherheitstüren aus Stahl
- Haustüren
- Industrietore
- Antriebe

Serviceleistungen
- Garagentor-Sanierung
- Montage in Komplettleistung

Alfred-Kühne-Straße 16 a
85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 / 72 13 03 - 0
E-Mail: info@bs-tore.info

www.bs-tore.info

Michaelsbund sieht strenge Kriterien als erfüllt an

Gemeindebücherei St. Nikolaus erhält Silber-Siegel

Die Gemeindebücherei St. Nikolaus, eine Einrichtung deren Trägerschaft sich die Pfarrkirchenstiftung und die Kommune Langenbach teilen, genügt hohen Ansprüchen.

▶ **Alexander Fischer**

Auch wenn nur ein kleiner Teil des Teams anwesend sein konnte, ist das Siegel in Silber ein Verdienst von allen Teammitgliedern. Auf dem Bild von links: Gerlinde Stöckl, Johanna Fischer, Sabine Baumann, Geschäftsleiter Bernhard Götz, Büchereileiterin Brigitte Wadenstorfer, Pater Ignatius Kullu, Helga Nielsen und Ursula Wadenstorfer

Einer jüngsten Überprüfung des St. Michaelbundes zufolge, erfüllt die Langenbacher Bildungseinrichtung nahezu alle Anforderungen eines 15-teiligen Kriterienkataloges, die das katholische Medienhaus der Erzdiözese München und Freising für vorbildlich geführte und organisierte Büchereien aufgestellt hat. Demnach wird die Gemeindebücherei unter der Leitung von Brigitte Wadenstorfer 12 von 15 Kriterien des Michaelsbundes gerecht, was im Juli die Verleihung des Bücherei-Siegels in Silber für die Jahre 2024 und 2025 zur Folge hatte. In einem beigefügten Schreiben des Michaelsbundes, das von Diözesanbibliothekarin Sabine Adolph unterzeichnet ist, heißt es: »Wir danken Ihnen und dem gesamten Bücherei-Team für ihre wertvolle Arbeit und Ihren unermüdlichen persönlichen Einsatz.« Die Empfehlung von Adolph, die auch bibliothekarische Referentin der Erzdiözese ist, lautete: »Nutzen Sie bitte das Bücherei-Siegel, um die Bücherei öffentlichkeitswirksam in den Fokus zu richten.« Ein Rat, den Wadenstorfer und ihr 25-köpfiges Team gerne in die Tat umsetzen. Wenngleich die Außenwirkung der Bücherei sich jetzt schon sehen lassen kann. Neben ausgesuchten Autorenlesungen wie zuletzt mit Susanne Ackstaller, die ihren Roman »Auf das Leben« vorstellte, sind hier aktuell der Sommerleseclub oder auch Beiträge zum Ferienprogramm der Gemeinde zu nennen. Maßgebliche Kriterien des Michaelsbundes, wie die, dass es mindestens zweimal im Jahr »Veranstaltungen ohne Führungen« in der Bücherei geben muss, erfüllt man im Falle von St. Nikolaus also allemal. Im vergangenen Jahr waren es ein Dutzend Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene aller Altersgruppen. Auch, dass die Pforten der Bücherei höchstens vier Wochen im Jahr und maximal zwei Wochen am Stück geschlossen sein dürfen, ist in der Gemeindebücherei gegeben. Nicht zu vergessen die geforderten Jahresberichte an die Träger und die Diözesanstelle sowie an die Presse. In einer Bücherei wie St. Nikolaus ist das eine Selbstverständlichkeit.

Was darüber hinaus alles geleistet wird, das machte Wadenstorfer an den Zahlen 2023 fest. Demnach zählte man 508 aktive Leserinnen und Leser. Inklusive Grundschule konnte sich die Bücherei im vergangenen Jahr über 16.000 Ausleihen auf die Fahnen schreiben. Die in der Bücherei geleisteten Arbeitsstunden beliefen sich auf sage und schreibe 1.237. Es stehen knapp 6.000 Medien zur Verfügung. Darunter Romane, Sachbücher, Zeitschriften, Kinder- und Jugendbücher, Comics, DVDs, Hörbücher sowie Tonies und Spiele für jedes Alter. Der virtuelle Medienbestand über die Onleihe Leo-Süd beläuft sich auf über 92.000.

Zahlen, Daten und Fakten, die offenbar Eindruck machten und für sich sprachen.

Unabhängig davon Lob und Anerkennung aus so berufenem Munde wie von Sabine Adolph zu bekommen, das tat natürlich besonders gut, wie sich bei einer kleinen Feierstunde anlässlich der Siegelverleihung, an der auch Pater Ignatius Kullu und Rathaus-Geschäftsleiter und Büchereikuratoriumsmitglied Bernhard Götz teilnahmen, herausstellte.

Götz, der im Auftrag von Bürgermeisterin Susanne Hoyer die Glückwünsche überbringen durfte und auch Kullu zollten dem Team anlässlich der Siegelverleihung ausdrücklich Respekt. Der Geschäftsleiter freute sich erklärtermaßen riesig über die Auszeichnung. Im Namen von Hoyer überreichte er aus gegebenem Anlass einen Geschenkkorb. Kullu, der wegen der Siegelverleihung eigens von einem Taufgespräch herbeigeeilt war, ließ es sich nicht nehmen, das Büchereiteam persönlich dazu zu beglückwünschen. Dass sich die Bücherei St. Nikolaus dieses silberne Siegel verdient hat, daran gab es keinen Zweifel. Und wer weiß, vielleicht kann es 2026 ja schon Gold sein. Ein, zwei oder drei Kriterien mehr zu erfüllen, dass dürfte bei dem vorbildlichen Engagement in der Gemeindebücherei doch wohl nicht allzu schwerfallen.

GEMEINDEBÜCHEREI St. Nikolaus

Pfarrstraße 1 • 85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 / 720 74 99
E-Mail:
gemeindebuecherei-st-nikolaus.de

Öffnungszeiten:
Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag: 18:00 – 19:00 Uhr
Sonntag: 10:00 – 11:30 Uhr

leihe

24 Stunden an 7 Tagen die Woche Medien ausleihen!

www.gemeindebuecherei-st-nikolaus.de

»Ferien in Fischhausen«

An die 20 junge Leseratten wissen jetzt genau, wie es in Fischhausen, dem Unterwasserdorf zugeht! Sie waren dabei, als Nina Müller, die Schriftstellerin, die auch zeichnet, in der Gemeindebibliothek ihr spannendes Buch Nr. 8, »Das kurios komische Klimbim-Kliff«, aus der Reihe »Kuschelflosse« vorstellte. Sie hatte Bilder davon dabei, zeichnete auch selbst welche auf einen Flipchart, sie las vor und präsentierte auch Hörbeispiele. Möglich gemacht hatten die Lesung Fördermittel des ONYX-Kraftwerks in Zolling.

Text und Fotos: Raimund Lex

Kuschelflosse und seine Freunde wollen in Urlaub – die Kinder aus Langenbach sollten dabei sein. Doch wenn man zusammen verreist, muss man erst einmal wissen, wer die Reiseteilnehmer sind und wie sie tikken. Deshalb stellte Nina Müller die Herrschaften erst einmal vor. Und dabei hatte sie große Hilfe, denn einige der Teilnehmer an dem Ferienprogramm hatten das Buch schon gelesen.

Da ist natürlich die Hauptperson wichtig, Kuschelflosse. Der Fisch bewohnt ein komfortables Unterwasserhaus, das sogar ein Schwimmzimmer hat. Und er ist gar nicht glitschig, sondern hat ein weiches Fell »mit 1.000 Millionen Haaren«, das sich zum Kuscheln eignet – daher der Name. Verschmust ist Kuschelflosse darüber hinaus auch! Blaubeeren mit Puderzucker und Zimt sind seine Leibspeise. Fisch Flauschi ist sein Haustier »und das hat fast noch mehr Haare als Kuschelflosse!« Beide wollen zusammen in Urlaub, natürlich mit Freunden. Und sie sind schon ziemlich aufgeregt. Denn ihr Ausflugsziel ist das Klimbim-Kliff, wo »ein altes Piratenschiff versunken« ist, wo es »eine alte Piratenbücherei« geben soll, die Kuschelflosse als erster finden will – und wo es angeblich sogar spukt. Flauschi wird bei der Erzählung ziemlich zweierlei und er fragt: »Ist das nicht ein bisschen gefährlich?«

Basteln der phantasievollen Unterwasserbewohner von Fischhausen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Lese-Lotti Team und die Autorin Nina Müller

Und jetzt kommen die Freunde ins Spiel: Herr Kofferfisch, Emmi die Schwimmerdbeere und Sebi, das Seepferdchen. Im Team wollen Kuschelflosse und seine Freunde das Geheimnis des Klimbim-Kliffs lösen, jeder muss dabei seine speziellen Fähigkeiten einsetzen. Ob sie erfolgreich waren?

Unterwassergeschichten hören macht hungrig. Deshalb war die Forscherschar flott dabei, als es Brezenstangerl und Putenwiener gab, dazu Obst und Gemüse. So gestärkt konnten am Nachmittag die fantasievollsten Fischfiguren gebastelt werden, aus Tonpapier. Natürlich bekamen die Tiefseebewohner auch Schuppen oder ein Fell, wie Kuschelflosse. Dazu wurden kreuz und quer bunte Wollfäden um die Fischkörper geschlungen, ein Gesicht wurde aufgemalt, die Fische bekamen Flossen – und schon war es 15 Uhr und fünf Stunden Ferienprogramm gingen zu Ende.

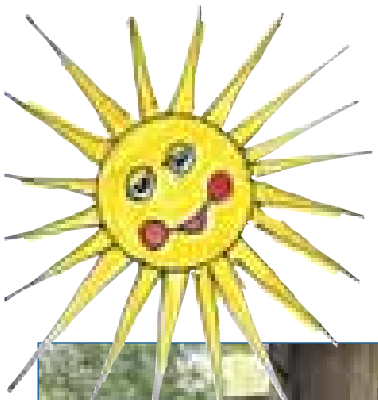
Dass das Buch 8 aus der Reihe Kuschelflosse, »Das kurios komische Klimbim-Kliff«, wie alle anderen Bücher dieser Reihe auch, spannend und unterhaltend ist, darüber war man sich einig. Vor allem dann, wenn es Mama, Papa, Oma oder Opa vorlesen *(für Kinder ab vier Jahren).* Und es stellt sich ein weiterer sehr wichtiger Effekt ein: Vorlesen fördert das Lesen, lesen und verstehen sind Voraussetzungen für Bildung.

NOWAK
SCHREINEREI · BAUELEMENTE

- Holz- und Kunststoff-Fenster
- Holz- und Decor-Türen
- Holz- und Alu-Haustüren
- Parkett, Laminat, Kork
- Einbauküchen, Möbel u.v.m.

BERATUNG • VERKAUF • MONTAGE
ganz nach Ihren persönlichen Wünschen

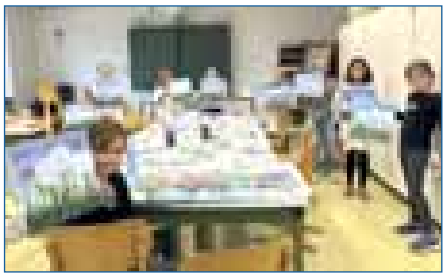
ALEXANDER NOWAK
Inkofenerstraße 2 • 85416 Langenbach
Mobil: 0176 - 70 62 69 77
www.bauelemente-nowak.de • bauelemente-nowak@t-online.de



Ferienspiele voller Abenteuer: 185 Kids, 38 Events

»Gehe in das Gefängnis. Begib Dich direkt dorthin. Gehe nicht über Los. Ziehe nicht DM 4.000 ein«. So hätte eine der Aufforderungen zum diesjährigen kunterbunten Ferienprogramm lauten können.

▶ **Magdalena Scheurenbrand**



Begonnen haben die Sommerferien mit der Aktivität »Rund ums Pferd«. Einen Schrecken versetzte uns die Nachricht, dass Schneewittchen *(Clarissas Pferd)* eine Kolik hat und in die Tierklinik muss. Clarissa hat sich aber gleich etwas für uns einfallen lassen und wir durften zu ihrem Pferdegelände und konnten dort alles über ihre Pferde erfahren und anschließend reiten.

Im Zauberworkshop mit Julian war dieses Jahr das Verschwinden von Süßigkeiten, Kartentricks und das Erraten von Kuscheltieren angesagt. Als alle Kinder je nach Können die Zaubertricks eingeübt hatten gab es am Ende der Veranstaltung eine Vorführung für die Eltern.

Am 9. August eroberten wir das Olympiazeltdach. Ganz viele Informationen erhielten wir über den Bau des Olympia-

geländes. Beeindruckend, wie wagemutig die Architekten waren und sich diese Zeltdachkonstruktion ausgedacht hatten.

Danach besuchten wir das BMW-Museum und nahmen an einem Filme-Workshop teil.

Im Filmworkshop erstellten die Kinder mit Tablets und unterschiedlichen Kreativmaterialien in Teams einen Stop-Motion-Kurzfilm.

Kreative Aktivitäten waren dieses Jahr Acrylmalen, Töpfern und Muffin backen.

Die Kinder konnten ihrer Fantasie freien lauf lassen und dabei eigene Kunstwerke schaffen, die sie stolz mit nach Hause nahmen. Einen Einblick in die Welt des Theaters gab der Theater & Kino-Workshop der Laienspielgruppe im Bürgersaal.

Auch für die sportlich Begeisterten gab es viele Angebote. Neben Tennis, Taekwondo und Jonglieren gab es einen Tanzworkshop. Natürlich durfte auch der Ausflug in den Kletterwald nach Jetzendorf nicht fehlen. Nach einer professionellen Anleitung konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer langsam in die höheren Baumwipfel vorwagen.

Der Freizeitpark stand auch im Mittelpunkt mit einem Spieletag, einer Tümpelsafari und Selbstportraits auf der Seebühne. Weitere Outdoor-Abenteuer gab es im beim Gruppenspieletag der Pfadfinder

aber auch im Zeltlager des Kreisjugendrings in Mittermarchenbach.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen, die im Ferienprogramm mitgewirkt haben: Gemeindebücherei, SV Langenbach, Jugendtreff, DPSG Langenbach, Kinder- und Jugendgarde Langenbach, Laienspielgruppe Langenbach, SINGsalabim, Bettina Rippel, Belinda Schneider, Lucia Loibl und Laura Oberjatzas und allen die ehrenamtlich unterstützt haben.

Weitere Berichte finden Sie unter der Rubrik Bücherei, Jugendtreff und auf den Vereinsseiten.

JUGENDTREFF LANGENBACH

Mitbestimmen, beteiligen, entscheiden

Was im Jahr 2023 erfolgreich begonnen hat, wird in diesem Jahr weitergeführt und ausgebaut.

▶ Jessica Ginthör

So startete der Jugendtreff in den ersten Wochen mit der Jahresplanung. Egal ob Angebote im offenen Treff, Ausflüge, Beteiligung der Jugendlichen bei Projekten im Ort oder der Ausgestaltung des Sommerferienprogramms, die Jugendlichen entscheiden welche Projekte sie mitmachen und wie sie aussehen sollen.

Zusätzlich gibt es in diesem Jahr ein Jugendbudget, über das die Jugendlichen entscheiden können. Bei der letzten Jugendtreffversammlung gab es schon einige Ideen, wofür das Geld ausgegeben werden könnte. Im Jugendtreff steht aktuell eine Pinnwand, auf der Wünsche für das Bürgerfest, das Projekt »Kunst im Park«und die Sommerferien geschrieben werden können. Je mehr die Kinder und Jugendlichen sich selbst mit einbringen, desto bunter, spannender und großartiger kann das diesjährige Sommerferienprogramm wieder werden. Wer nicht in den Jugendtreff gehen möchte, kann auch gerne eine Mail mit Ideen für Ausflüge und Angebote vor Ort an *jessica.ginthoer@kjr-freising.de* senden.

Krimidinner im Jugendtreff

Im Januar wurde es spannend. Sieben Jugendliche trafen sich zum gemeinsamen Krimidinner. Als die Pizza gemacht war und im Ofen lag, schlüpften die Teilnehmenden in verschiedene Rollen. Gemeinsam folgten sie den Spuren der Verdächtigen, beschuldigten sich gegenseitig und waren vom Ergebnis am Ende sehr überrascht. Auch, wenn nur ein Jugendlicher der richtigen Fährte folgen konnte, war dies für alle »ein richtig schöner Abend“. Die Rückmeldungen an die Semesterpraktikantin des KJR Freising, Jana Löhr, waren durchweg positiv. Eine Wiederholung des Krimidinners mit einem neuen Fall wird es sicher noch in diesem Jahr geben.

Malereibetrieb SAVARINO

abwechslungsreiche Tätigkeit in Vollzeit!

Wir suchen Verstärkung
für unser Malerteam *(m/w/d)*

Ihr Profil:
- abgeschlossene Berufsausbildung *(Maler)*
- Sauberkeit und Qualität
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- selbständiges Arbeiten und Leistungsbereitschaft
- Spaß & Freude bei der Arbeit
- Teamarbeit
- Führerschein

Unser Versprechen:
- sicherer Arbeitsplatz
- sehr gute Entlohnung
- angenehmes und offenes Arbeitsklima
- unbefristeter Arbeitsvertrag
- **jeden zweiten Freitag frei**

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung!
(telefonisch oder per E-Mail)

Claudio Savarino Freisinger Straße 64 | 85416 Langenbach
Tel.: 08761-754316 | Fax: 08761-2264 | Mobil: 0171-7114008
www.malereibetrieb-savarino.de | info@malereibetrieb-savarino.de

Faschingsferien

Die Faschingsferien – eine kurze Erholung vom Alltag für alle Schüler:innen. Für die Kinder und Jugendlichen, die nicht unterwegs sind, gibt es im Jugendtreff ein wenig Abwechslung. Für die kreativen Teens gab es einen Nachmittag mit einem Upcycling-Projekt. Statt verwendete Aludosen wegzuwerfen, wurden sie in den letzten Wochen gesammelt. Durch Malen, Kleben und Sprayen entstanden am Ende tolle Schreibtischlampen mit Stiftehaltern.

Außerdem lud das Team des Jugendtreffs zu einer Übernachtung ein. Vierzehn Kinder und Jugendliche waren dabei. Nach einem gemeinsamen Essen wurde im Partyraum getanzt und gesungen. Bevor es dann in die Betten ging, gab es noch ein kleines Kickerturnier. Nach einem guten gemeinsamen Frühstück gingen alle etwas müde, aber gut gelaunt nach Hause.

Die Jugendausflüge starten wieder...

Wie auch die vergangenen Jahre, starten heuer wieder die gemeindeübergreifenden Jugendausflüge für Jugendliche ab 12 Jahre. Der erste Ausflug ging in die Bowlinghalle Neufahrn. Jugendliche aus den Gemeinden Au in der Hallertau, Attenkirchen, Langenbach, Mauern und Nandlstadt bekommen alle 1 – 2 Monate die Möglichkeit sich auf einen gemeinsamen Ausflug zu unterschiedlichen Zielen im Landkreis und auch im Umland zu freuen. Auch hier dürfen die Jugendlichen mitentscheiden, wo es hingeht, damit auch die Fahrten ihren Interessen entsprechen. Jugendliche, die nicht regelmäßig den Treff

besuchen dürfen ihre Vorschläge gerne per Nachricht an **01577-8334558** oder per E-Mail an: *jessica.ginthoer@kjr-freising.de* mitteilen.

Der zweite Ausflug in diesem Jahr fällt in die Osterferien und wird wieder spektakulär. Es geht in den Skylinepark und das Beste daran: Alle Jugendlichen aus dem Landkreis können mitfahren. Das heißt, dass auch Freunde aus der Schule, die nicht in den kooperierenden Gemeinden wohnen, herzlich eingeladen sind, dabei zu sein. Sie können sich über den Kreisjugendring anmelden.
(www.kjr-freising.de)

»Spieletag für Familien«

Zweimal im Jahr, öffnet der Jugendtreff die Türe für alle, die Spaß an Spielen haben. Lennart Bagert, ein Kollege vom Kreisjugendring Freising, bringt viele neue und alte Brettspiele mit, die vor Ort ausgiebig getestet werden können. Egal ob Kartenspiel, Klassiker oder moderne Spiele, hier finden Groß und Klein auf jeden Fall ein gutes Spiel. Für Speisen und Getränke sorgen die Jugendlichen. Das Team des Jugendtreffs freut sich an diesen Tagen, die Familien kennenzulernen. Das Schild, das den Eltern normalerweise verbietet, den Treff zu betreten, darf an diesem Tag natürlich ignoriert werden, denn auch die Jugendlichen freuen sich auf eine Partie Billiard oder Kicker mit ihren Eltern.

Die aktuellen Angebote und Aktionen werden über die Homepage: **www.jugendtreff-langenbach.de,** die Schaukästen am JUZ und am Platz der Vereine sowie auf Instagram *(jugendtreff-langenbach)*, Facebook *(Jugendtreff Langenbach e.V.)* und dem neuen Kanal auf WhatsApp bekannt gegeben.

Öffnungszeiten:

Montag
10 – 13 Jahre (ab Klasse 5) 16:00 – 18:00 Uhr
Sprechstunde für alle 18:00 – 18:30 Uhr

Donnerstag
9 – 11 Jahre 15:30 – 17:30 Uhr
12 – 15 Jahre 17:30 – 19:00 Uhr
ab 14 Jahre 19:00 – 20:30 Uhr

Freitag
10 – 13 Jahre (ab Klasse 5) 16:00 – 18:00 Uhr
12 – 15 Jahre 18:00 – 20:00 Uhr
ab 14 Jahre 20:00 – 22:00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Jessica Ginthör
jessica.ginthoer@kjr-freising.de
Tel.: 0176 / 63 04 64 05

Neues vom Mooshäusl

Hagenaustraße 28 | 85416 Langenbach | Kindergartenleitung: Silvia Aumüller
Tel.: 0 87 61 - 6 62 78 | Fax: 0 87 61 - 72 53 69 | www.kindergarten-mooshaeusl.de

Pfiadi und Willkommen!

Das Mooshäusl-Jahr 2023 / 24 neigte sich dem Ende zu und alle Gruppen feierten auf unterschiedlichste Weise Abschied von ihren Schulanfängern und Wechslern.

▶ Veronika Ziegltrum, Cornelia Weinzierl

Die Mooshäuslkinder haben die Jubiläumsausgabe des Kuriers auf ihre ganz spezielle Art abgefeiert und sich als Zahl 100 aufgestellt

Die Grüffelos machten sich auf Wanderschaft und erkundeten den bäuerlichen Garten mit zutraulichen, hungrigen Ziegen bei Familie Kaiser. Dabei ließen sie es sich bei einem Picknick gut gehen und genossen die Sonne. An einen Ausflug mit dem Zug nach Freising wagten sich alle Trolle. Trotz schlechtem Wetters konnten sie vom Wasser der Isar nicht genug bekommen und stärkten sich mit Pizza und Eis auf der Kiesbank. Selbstsicher als zusammengewachsene Wichtelgruppe schafften sie den Tag, trotz vielen Anforderungen, problemlos und kamen ganz stolz und voller schöner Erlebnisse ins Mooshäusl zurück.

Alle Trolle fand man an einem sonnigen Julitag auf dem großen Langenbacher Spielplatz. Dort machten sie es sich gemütlich, kletterten, rutschten und spielten gemeinsam.

Auf dem Langenbach schickten sie selbstgebastelte Papierschiffchen mit guten Wünschen für die Schulanfänger auf die Reise. Ein erfrischendes Eis rundete den Ausflug ab.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres trafen sich die Mooskobolde zu einem gemeinsamen Picknick mit allen Eltern, was sich schon zu einer kleinen Tradition entwickelt. Die Familien schlemmten am gemeinsamen Buffet und genossen das herrliche Ambiente und den Austausch am Mooskoboldhaus.

Bei den Kleinsten des Mooshäusls, den Zwergen, verabschiedeten sich die zukünftigen Kindergartenkinder bei einer fröhlichen Feier mit Spielen und Buffet. Stolz trugen sie an diesem Tag ihre Abschlussgeschenke nach Hause.

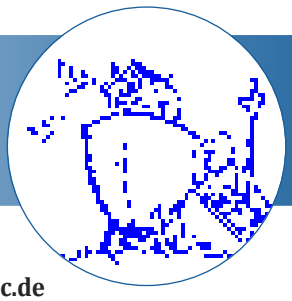
Für alle zukünftigen Erstklässler, unseren Schlaufüchsen, fand wie jedes Jahr, an einem frühen Abend ein Abschiedsfest mit Eltern statt, bei dem die Kinder den Eltern ein eingeübtes Lied vorgesungen haben und bei einer Rallye durch den Kindergarten konnten sie ihr Wissen über das Mooshäusl unter Beweis stellen. Als weitere Tradition fieberten die Schlaufüchse auf den »Rauswurf« aus dem Mooshäusl hin. Dabei wurde jedes Kind von seiner Bezugsgruppe, mit Hilfe einer Decke, aus der Tür geschwungen. Was für ein Spaß!

Nach erholsamen Sommerferien startete das Mooshäusl-Team am Montag den 26. Juli mit Planungen für das Kindergartenjahr und freute sich darauf, am nächsten Tag die alten Hasen im neuen Kindergartenjahr 2024 / 25 zu begrüßen. Ab September starten nach und nach in jeder Gruppe neue Kinder.

Weil die Gruppenstärke in der letzten Augustwoche noch relativ klein war, konnte jedes Kind sanft ankommen und es war Zeit und Raum für Kuchen backen und vieles mehr.

An einem schönen Augusttag fanden wir auch die Zeit, dem Langenbacher Kurier zu seiner 100. Ausgabe unsere Glückwünsche auszusprechen. Dabei entstanden mit viel Freude die Handabdrücke für das Banner und das gemeinsame Foto. Schön, dass wir seit so langer Zeit immer einen kleinen Beitrag für den Kurier verfassen dürfen, um so alle Langenbacher Leser am Geschehen im Mooshäusl teilhaben lassen zu können.

Neues von der
Arche Noah



Pfarrstraße 1 | 85416 Langenbach | Kindergartenleitung: Simone Rieder
Tel.: 0 87 61 - 46 70 | E-Mail: Arche-Noah.Langenbach@kita.ebmuc.de *oder* **SRieder@kita.ebmuc.de**

Die katholische Kindertagesstätte Arche Noah

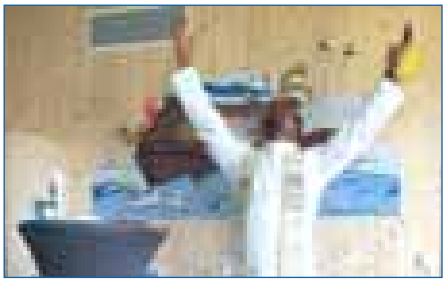
Endlich eingeweiht

▶ **Simone Rieder**

Lange mussten die Kinder der Arche Noah auf die Eröffnung des Gartens warten, doch nun im Juli dieses Jahres war es soweit. Pünktlich zur offiziellen Einweihung und dem Tag der offenen Tür ist die neue Gartenanlage nun endlich bespielbar.

Bereits im April 2023 sind die Kinder von der »alten Arche« in den Neubau umgezogen. Mittlerweile ist die »neue Arche« für alle Kinder, Eltern und auch dem Personal ein liebgewonnenes, zweites Zuhause geworden in dem gelacht, gespielt, gelernt und gelebt wird.

Die Arche Noah erhielt nun am 5. Juli im Rahmen einer kleinen Feier von Pater Ignatius Kullu den kirchlichen Segen. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin Susanne Hoyer, dem Architekten Herrn Füllemann, Vertretern des Regionalbüros und



dem Ordinariat, des Elternbeirats, der ehemaligen Leitung Antonie Schwaiger und weiteren Festgästen wurde in der Turnhalle die offizielle Einweihung der katholischen Kindertagesstätte Arche Noah gefeiert. Hauptpersonen an diesem Tag waren natürlich alle Kinder und das Team, die bereits die stürmischen Zeiten auf der alten Arche und den Umzug in den Neubau miterlebt haben. Mit der neuen, engagierten Leitung Simone Rieder, die seit dem 1. März 2024 das Ruder der Arche Noah übernommen hat, geht es nun auf große Fahrt.

Unser sehr großer Dank gilt dem Elternbeirat, der die »Arche« stets mit viel Liebe, Zuversicht und Energie über kleine und auch große Wellen begleitet und getragen hat.

Am Nachmittag war dann die Arche Noah für alle Interessierten geöffnet. Es

konnten die verschiedenen Räumlichkeiten besichtigt und bespielt werden. Bei Sonnenschein und weißblauen Himmel wurden neben Kaffee und Kuchen auch Kinderschminken und eine Schatzsuche im Sandkasten angeboten.

Im September wird die Arche Noah mit 30 Kindern in ein neues Kindergartenjahr stechen. Außerdem wollen wir, unsere neuen Mitarbeiterinnen auf der Arche Noah recht herzlich zu begrüßen. Wir wünschen Anna Haberl, Celina Thieme und Sophie Medack einen gelungenen Start und »Seetauglichkeit« auf unserer Arche Noah.

Gemeinsam Hand in Hand wollen wir mit unseren »alten« und »neuen« Kindern und deren Familien viele neue, glückliche und aufregende Abenteuer 2024 / 25 erleben!

Tobias Würfl
Garten- und Landschaftsbau
Pflasterarbeiten | Baggerarbeiten | Gartengestaltung
Gartenpflege | Baumpflege/-fällungen | Winterdienst
Tel. 0152 / 09 14 38 89
www.wuerfl-landschaft.de
Drosselstraße 6 - 85416 Langenbach

Neues vom Hummelnest

Integrativer Gemeindekindergarten

Hummler Straße 1a | 85416 Niederhummel | Kindergartenleitung: Andrea Bauer
Tel.: 0 87 61 - 72 23 58 | Fax: 0 87 61 - 72 33 95 | www.kindergarten-niederhummel.de

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Für 14 Kinder aus dem Hummelnest beginnt nach einem letzten, aufregenden und spannenden Jahr in der Kita »der Ernst des Lebens«. Jetzt sind sie ABC-Schützen.

▶ **Petra Herold**

Wenn die einen finden,
dass man zu groß ist,
und die anderen,
dass man klein ist,
so ist man vielleicht,
GERADE RICHTIG....
Astrid Lindgren

Endlich war es so weit: 14 Wackelzähne wurden vom Hummelnest verabschiedet. Die Einschulung und der Abschied vom Kindergarten ist ein bedeutender Meilenstein im Leben eines jeden Kindes und wird traditionell mit einer großen Feier begangen.

Ein Tag voller Aufregung und Freude

Schon früh am Morgen versammelten sich die aufgeregten Wackelzähne und angehenden Schulkinder in ihren Gruppen. Die Kinder trugen stolz ihre neuen Schulranzen.

Feierliche Verabschiedung

Die Kindergartenleitung Andrea Bauer, verabschiedete die Kindergartenabgänger herzlich und jedes der Kinder einzeln. In ihrer Ansprache betonte sie, wie stolz sie auf jedes einzelne Kind ist und wünschte ihnen viel Erfolg und Freude auf ihrem neuen Lebensweg.

Sie wurden einzeln verabschiedet, aus dem Kindergarten in die große blaue Matte geworfen und durften dann als Schulkind mit dem Schulranzen sich dem gesamten Kindergarten auf einen »Catwalk« zeigen. Natürlich wurden sie gehörig bewundert und bejubelt. Traditionell durften sich die Wackelzähne mit ihrer selbsgestalten Zaunlatte am Kindergartenzaun für immer verewigen.

Auch in den anderen Gruppen war Einiges los. Die Kleinsten, also die Füchse, genossen den Sommer und die Sonne. Sie matschten und spielten ausgiebig im Sand, schleckten selbstgemachtes Eis und spielten die letzten Tage vor den Ferien.

In der Eichhörnchengruppe sprangen die Wechselkinder jeden Tag einen Stein weiter, um schließlich in ihrer neuen Gruppe anzukommen. Mit einem leckeren Buffet feierten sie den Abschied.

Auch die Kinder, die in den Gruppen bleiben dürfen, sind wichtige Stützen für das nächste Kindergartenjahr. Sie sind dann die Großen und werden uns beim Neuanfang bestimmt helfen und über sich hinauswachsen.

MALVEN APOTHEKE
Blühende Gesundheit für Langenbach

Freisinger Str. 19b • 85416 Langenbach • Tel.: 0 87 61 - 72 999 69
E-Mail: info@malven-apotheke.com • www.malven-apotheke.com

- kompetente Beratung
- persönliche Betreuung
- unkomplizierte Vorbestellung über die **amamed-App**

Wir tun alles für Ihre blühende Gesundheit – versprochen!

Wir sind weiterhin für Sie da!
Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr und 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Mi. von 8:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Mi. Nachmittag geschlossen
Sa. von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr
ACHTUNG: samstags in ungeraden KWs geschlossen!

Inhalieren Sie richtig?

Für Patienten kostenfrei.

Wir zeigen Ihnen die korrekte Nutzung Ihrer Inhalationsgeräte!

MITTAGSBETREUUNG LANGENBACH

Mittagsbetreuung an der Grundschule Langenbach | Oberbacher Str. 1 | 85416 Langenbach | Leitung: Alexandra Braun
Tel.: 0 87 61 - 33 09 80 *(Villa)* **| Tel.: 0 87 61 - 90 22** *(Schule)* **| E-Mail: mittagsbetreuung@gemeinde-langenbach.de**

Action in der Villa

▶ **Alexandra Braun**

Die letzten Wochen vor den Sommerferien war bei uns noch einiges geboten. Wir waren im neu eingeweihten Freizeitgelände. Dort haben wir auf der Bühne ein Naturmandala gestaltet. Natürlich haben wir auch am Spielplatz einen Stopp eingelegt. Am Wertstoffhof haben wir erfahren, wie man richtig Müll trennt. Damit wir das auch bei uns in der Mitti schaffen, sind bei uns die beiden Müllkobolde Mülli und Grasi eingezogen. Die passen auf, dass wir alles richtig machen. Mit Spiel- und Bastelnachmittagen und einer Bilderralley durch die Gemeinde, mit verschiedenen Aufgaben und Stationen haben wir eine ganz tolle Zeit verbracht.

Ein Besuch bei der Feuerwehr durfte in unserem Programm auf keinen Fall fehlen. Wir haben einen tollen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr bekommen. Uns wurde das Feuerwehreinsatzfahrzeug erklärt und wir durften uns sogar hineinsetzten, haben die Ausrüstung der Feuerwehr kennengelernt und festgestellt, dass die Feuerwehrleute ganz schön viel anhaben und auch tragen müssen. Wir durften sogar wie die richtigen Feuerwehrler mit dem Schlauch spritzen. Eine kleine Abkühlung durfte hier natürlich nicht fehlen. Zum Schluss wurde uns noch gezeigt, was passiert, wenn man brennendes Öl mit Wasser löscht. Wir sind ganz schön erschrocken. Vielen Dank für den schönen Nachmittag!

Unser Wasserspaßfest fand bei schönstem Wetter statt. Damit die Kinder genügend Wasser zur Verfügung hatten, haben wir zwei Planschbecken und zwei Eimer mit Wasser gefüllt. Mit Spritzen, großen und kleinen Wasserspritzgeräten, Wasserbomben und Wasserfrisbeescheiben hatten wir alle eine Menge Spaß. Nicht nur die Kinder wurden nass, sondern auch die Erwachsenen. Aber an so einem heißen Tag ist jeder froh über eine Abkühlung – nicht nur von außen. Natürlich gab es zu Beginn unseres Wasserspaßfestes auch für jedes Kind ein Eis zur Abkühlung von innen.

Und dann kam da noch der »Rausschmiss« der 4. Klassen: Am letzten Montag der Schulwoche durften unsere Viertklässler ab 16 Uhr noch einmal in die Mitti kommen. So ganz unter sich, durften die Kinder sich noch einmal bei ein paar Aktionen so richtig ins Zeug legen. Als erstes aber durften unsere Großen sich einen Wunsch für das nächste Schuljahr überlegen. Danach gab es verschiedene Angebote. Nach einem Essen mit Hot Dogs und zwei Eis wollten alle noch ein bisschen Fußball spielen. So verging die Zeit wie im Flug, bis die Eltern gekommen sind. Pünktlich um 18 Uhr starteten wir mit unserem Programm. Mit ein paar Worten wurden die Viertklässler verabschiedet. Danach waren unsere »Großen« dran. Mit Heliumluftballons und einem Rap-Lied beeindruckten sie alle. Am Ende des Liedes hat jedes Kind seinen Luftballon mit seinem Wunsch in den Himmel geschickt in der Hoffnung, dass sie auch in Erfüllung gehen. Danach war es Zeit für den großen Rausschmiss. Auf der Bank durften jeder einzeln hinaufgehen und wurde durch das Tor »rausgeschmissen«. Jedes Kind bekam noch ein Abschiedsgeschenk.

Wir mussten uns aber nicht nur von unseren Viertklässlern verabschieden, sondern auch von unserer Kollegin Christine. Nach langer Zeit bei uns in der Mitti geht sie in den wohlverdienten Ruhestand. Liebe Christine, wir wünschen dir dafür alles Gute. Vielen Dank für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit mit dir!

Wir freuen uns auf die neuen Erstklässler und heißen sie bei uns in der Mitti herzlich Willkommen. Wir freuen uns auch darüber, dass die Kinder, die im September die zweite Klasse besuchen, zu uns in die Villa kommen. Wir freuen uns auf ein schönes neues Mitti-Jahr!

Wir gratulieren herzlich...

... den Jubilarinnen und dem Jubilar

Maria Floßmann, 85

Franziska Pelsl, 85

Maria Vohburger, 85

Stefan Heigl, 85

Ab 10. Oktober
Allerheiligen- und Grabschmuck

Sonnenblume

Roswitha Erlinger
Dorfstraße 16
Tel 08761/7567780
Fax 08761/7567781
E-Mail rosenrosl@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo., Mi. bis Fr. 8:00 – 12:15 Uhr
und 13:30 bis 18:00 Uhr
Di. 8:00 – 12:15 Uhr
Sa. 8:00 – 12:00 Uhr

...den frisch gebackenen Eltern zum Nachwuchs

Charlotte

Eltern: Jeanette & Korbinian Heinrich
geboren in: Landshut
am: 4. Juni 2024
um: 8:26 Uhr
Gewicht: 3.305 Gramm
Größe: 49 cm
Die große Schwester Marlene freut sich sehr auf die »Unterstützung«

David Alex

Eltern: Ökrösne Pruha Monika und Ökrös Gabor Bala'zs
geboren in: Freising
am: 21. Juni 2024
um: 8:36 Uhr
Gewicht: 4.080 Gramm
Größe: 51 cm

Isabella Amelie

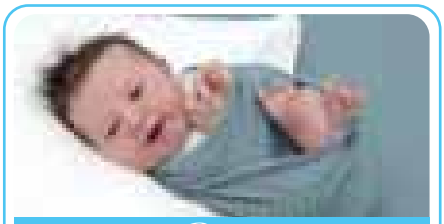
Eltern: Sandra und Christian Zens
geboren in: Freising
am: 25. Juni 2024
um: 9:35 Uhr
Gewicht: 3.350 Gramm
Größe: 51 cm

Karolina

Eltern: Nadine & Sebastian Herrmann
geboren in: Landshut
am: 30. Juni 2024
um: 11:41 Uhr
Gewicht: 3.485 Gramm
Größe: 52 cm

Emma

Eltern: Pia Kapler und Simon Brandl
geboren in: Landshut
am: 3. Juli 2024
um: 8:48 Uhr
Gewicht: 3.005 Gramm
Größe: 51 cm



Benet

Eltern: Zita und Alex Nagy
geboren in: Freising
am: 20. August 2024
um: 4:14 Uhr
Gewicht: 3.780 Gramm
Größe: 53 cm

...dem Hochzeitspaar

Geheiratet haben am Freitag, 5. Juli 2024

Nadja & Christoph Mabey

und zur »Diamantenen«

Seit 60 Jahren verheiratet sind

Maria und Josef Schamberger

Silke Nolle-Kiank
Hebamme

☎ 0173 - 563 45 58
Silke.Kiank@googlemail.com

Glückwunsch zur Jubiläumsausgabe!

Die Laienspielgruppe gratuliert zur 100. Auflage des Kuriers. Wir freuen uns auf viele weitere Ausgaben. Vielen Dank für die angenehme und positive Zusammenarbeit seit nun schon 21 Jahren.

▶ **Rainer Summer**

»Die verlockende Erbschaft«

Zum ersten Mal unter der Regie des langjährigen Darstellers Johannes Weber werden im Oktober dreizehn Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne stehen und ihnen die Komödie »Die verlockende Erbschaft« von Klaus Ziegler präsentieren. Das eher unbekannte und für das Amateurtheater noch »junge« Stück entführt das Publikum in die flotten 20er Jahre des letzten Jahrhunderts, doch flott ist hier erst einmal nichts. Das Hotel »Zur grünen Minna« scheint eher verschlafen und hat scheinbar den Anschluss an die neue, moderne Zeit verloren. Die Angestellten machen halt so ihr Ding und Gäste scheinen eher eine Seltenheit zu sein. Doch die Szenerie ändert sich schlagartig mit dem Öffnen des Vorhangs, denn die Pension wird zum Schauplatz einer besonders kuriosen Testamentseröffnung. Die Hotelbesitzerin Minna hat ihrer unbekannten Verwandtschaft zwar ihr Domizil grundsätzlich vererbt, doch die fünf Erbinnen sollen untereinander bestimmen, wer es letztendlich bekommen soll. Es folgen Tricks, Intrigen und Lügen, um das Erbe des renovierungsbedürftigen Hotels nicht antreten zu müssen oder vielleicht ja doch Alleinerbin zu werden. Dabei spielen die Heilwirkung von Quellwasser, ein Bild im Foyer und die etwas seltsamen Angestellten des Hotels eine nicht unbedeutende Rolle.

Mit seiner ersten Regiearbeit wagt sich Johannes Weber sofort an ein Stück, welches vor allem durch koordiniertes Chaos, schnelle Übergänge, viel Bewegung und schräge Charaktere kurzweilige Unterhaltung verspricht. Es erfordert jedoch viel Probenarbeit, Souveränität der Darstellerinnen und Darsteller und schlicht ein Gespür für Theater und Komödien. Der Nachwuchsregisseur bewältigt diese Herausforderung dennoch gewohnt grandios und ist ein weiteres Beispiel für die gute Jugendarbeit der Laienspielgruppe. Als Spieler begonnen bei den Küken, wichtiger Teil großartiger JuLa-Produktionen und seit Jahren nicht aus dem Ensemble der Erwachsenen wegzudenken, leitet er eben diese in ihrem nächsten Theaterstück »Die verlockende Erbschaft«.

Die Premiere findet am 11. Oktober 2024 um 19:30 Uhr im Bürgersaal des Alten Wirts statt. Die Matinee-Vorstellung am 13.10., mit Kaffee- und Kuchenverkauf, beginnt bereits um 16:00 Uhr mit Einlass ab 14:00 Uhr.
Weitere Aufführungen sind am 18., 19. und 26.10. jeweils um 19:30 Uhr mit Einlass ab 18:30 Uhr.

Kartenvorverkauf
jeden Donnerstag von 19:00-20:00 Uhr im Bürgersaal und online unter
www.laienspielgruppe-langenbach.de

Makaberer Dreiakter

Mit der Krimikomödie »Toi…, Toi, – Tod« brachten die JuLas, die jungen Amateurmimen der Laienspielgruppe, am 6. und 7. Juli ein turbulentes Stück auf die Bühne, das vom üblichen Genre des Volkstheaters doch etwas abweicht.

▶ **Text und Fotos: Raimund Lex**

Ungewöhnlich wäre auch der Aufführungsort gewesen, der Schulhof der Grundschule an der Bahnhofsstraße. Aber einen überraschenden Krimi in lauer Sommernacht unter freiem Himmel verhinderte das Wetter.

Es wäre so schön gedacht gewesen: Vor und nach der Vorstellung und auch in der Pause bei Gegrilltem und kühlen Getränken chillen, das Kommende oder schon Gesehene in lauen Lüften Revue passieren lassen – aber das Wetter spielte nicht mit, um im Jargon zu bleiben. Die Truppe aus Theater und »Küche« musste in den Bürgersaal bzw. unter den Verbindungsgang Gasthaus-Bürgersaal Schutz suchen. Für die Amateurmimen aber war

das kein Beinbruch, sie hatten ja ausführlich unter Dach geprobt.

Und das Publikum kam, trotz des widrigen Wetters. Und das Publikum war begeistert: »Wir kommen auf jeden Fall wieder«, schrieben z. B. »Rebekka & Larissa« ins Gästebuch, es waren nicht die einzigen begeisterten Kommentare! Den jungen Amateurschauspielern war es gelungen, das Stück von Birgit Diebels-Cavalieri schwungvoll auf die Bühne zu bringen, das Stück, das so kontrovers dahinrollt und plötzlich in einem Todesfall endet.

Der Regisseur, der sein neues Stück, «Rot wie Blut« unbedingt aufführen muss, um nicht unterzugehen, hat mit Mühe Mimen um sich gesammelt, die alle ziemlich »spezielle« Charaktere aufweisen. Angefangen von Pola Strohdamm *(Anna Bengler),* dem kleinen Wirbelwind – ihr Vater ist der Hauptsponsor, Pola ist somit unersetzbar – und das lebt sie frisch und quirlig aus. Das krasse Gegenteil ist Benjamin-Gero Hupe *(Rasmus Riedl).* Er leidet unter seinem Namen und muss seine Mutter »Uschi« *(Vanessa Bugner)* ertragen, eine

Art »Hubschraubermutter« und Esoterikerin, die letztlich – jetzt darf man das sagen – für den »Tod« im Titel verantwortlich ist. Hochgradig hypochondrisch ist die Souffleuse Renate Greif *(Ronja Widmair).* Ihr Leben dreht sich um Blutdruck, Allergie, Tabletten und Erschöpfung. Zoé

Simon gibt die freche Berliner Göre Doro, die gerne provoziert und als Requisitorin sogar »Material« besorgen kann, das »munter« macht. Dass der Regisseur *(Noah Eder)* mit diesem »Starensemble« auf keinen grünen Zweig kommen kann, das versteht das Publikum sofort. Deshalb die Wutausbrüche und das »Brainstorming« mit dem Flachmann. Dass es durch Ursula Hupe, Benjamin-Geros Mutter, eine Tote gibt, das behandelt die Autorin nicht weiter, es wird nur festgestellt, schon aufgeregt und bedauernd, aber es darf keine Bedeutung erlangen, um *(aus der Sicht des Regisseurs)* die Aufführung des Stückes nicht zu gefährden. Auf der Bühne spielt ein Ableben durch gefährliche Körperverletzung mit Todesfolge im Affekt damit auch keine große Rolle. Verstehen muss man das nicht, aber das ist nicht die Schuld der Schauspieler. Und wer nur Spaß und Freude haben will, der denkt darüber vermutlich auch nicht nach. »Weiter so«, steht im Gästebuch, und »Gratulation zu dieser Truppe!« Ein größeres Lob gibt es kaum!

Die JuLa kehrt mit einem Krimi in den Januar zurück

Zu Beginn des 40jährigen Jubiläums der Laienspielgruppe Langenbach e. V. wird wieder ein Theaterstück im Januar vor der Faschingssaison aufgeführt und unsere Jugendgruppe bereitet sich schon fleißig darauf vor. In 4 Aufführungen werden unsere Nachwuchsschauspielerinnen und -schauspieler ihr Können auf der Bühne zeigen, aber bei welchem Stück? Das ist noch nicht so ganz genau heraus, denn die jungen Darstellerinnen und Darsteller sollen dies in Eigenverantwortung selbst entscheiden. Momentan sind noch 4 Stücke in der Auswahl – aber eins können wir auf alle Fälle verraten: Es wird wieder ein Krimi. Jan Simon und Jakob Zörr sowie die gesamte Vorstandschaft werden die Jugend mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen tatkräftig unterstützen.

Wann geht es los? Die Proben beginnen ab Mitte September.

Ganz wichtig: Die Aufführungstermine im Januar stehen bereits fest.

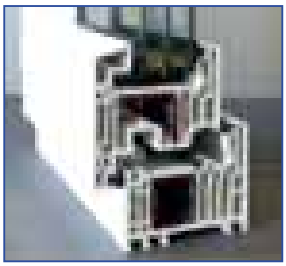
Die Premiere findet am 10. Januar 2025 um 18:00 Uhr im Bürgersaal der Gemeinde Langenbach statt. Weitere Aufführungen sind am 11., 24. und 25. Januar 2025 geplant. Es ist die Gelegenheit, seinen Lieben zu Weihnachten eine Theaterkarte zu schenken.

Wir, die Laienspielgruppe Langenbach e. V., freuen uns, wenn wir zahlreiche Zuschauende aus Nah und Fern zu unseren Aufführungen im Oktober und Januar begrüßen können.

Fenster | Haustüren | Insektenschutz | Rollladen

HUBER FENSTERBAU

VEKA Das Qualitätsprofil



Fensterbau Huber GmbH
Bahnhofstraße 28 | 85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 / 83 21 | E-Mail: info@fensterbau-huber.de
www.fensterbau-huber.de

163 junge Feuerwehrler zu Gast beim Flammenlauf in Niederhummel

Fachwissen, Kreativität und Geschicklichkeit waren gefragt

▶ **Andrea Hermann**

Auf einer rund sechs Kilometer langen Strecke musste Ende Juni der Nachwuchs, aufgeteilt in 39 Gruppen, einen Parcours mit zehn Aufgaben meistern – bei tropisch-heißen Temperaturen und »begleitet« von vielen Mücken.

Mit Spannung wurde nach dem Flammenlauf die Siegerehrung in der Stockschützenhalle erwartet.

Mit den nötigen Unterlagen ausgestattet, wurden die Jugendlichen gestaffelt auf die Tour durch Niederhummel geschickt. An einigen der Stationen war feuerwehrtechnisches Wissen gefragt – etwa beim Ausrollen von Schläuchen, Kuppeln von Saugleitungen oder beim Aufziehen eines Strahlrohrs. Auch ihre Kreativität mussten die Nachwuchskräfte unter Beweis stellen, als es etwa galt, einen Bierkasten-Parcours zu meistern. Weil der »Boden aus Lava« sei, so die Vorgabe, musste man sich mit Hilfe von Bierkästen einen Weg bahnen – eine mitunter sehr wackelige und auch sehr lustige Aufgabe. Doch mit der richtigen Taktik gelangten viele Gruppen sicher ans Ziel. Ebenfalls eine Riesengaudi: das Big-Bag-Hüpfen. Beim Sackhüpfen im Quartett zeigte sich, wie gut es um die Kommunikation, die Teamfähigkeit, den Zusammenhalt und auch den Humor bestellt war: Immer wieder kippte der Riesensack um – zum großen Spaß der Teilnehmer, Prüfer und Zuschauer. Konzentration war dagegen bei der Er-

Ausgezeichnetes Organisationsteam: Florian Kratzer (hinten, 3.v.r.) wurde mit der Ehrennadel ausgezeichnet, für seine Kollegen (vorne, v.l.) Lukas Schmid, Michael Schamberger, Andrea Heigl, Maximilian Paulus und Selina Talmon- Gros gab's einen Ansteck-Pin. Über die Organisation freuten sich (hinten, v.l.) Kreisjugendwart Roman Bittrich, Benno Dierkes von Bezirksverband, KBR Manfred Danner, Bürgermeisterin Susanne Hoyer und Landrat Helmut Petz.

ste Hilfe-Station gefragt: Stabile Seitenlage und Druckverband wurden geprüft – und von vielen Gruppen mit Bravour gemeistert.

Bei der anschließenden Siegerehrung gab's nur lobende Worte für die Jugendlichen und die Jugendleiter: »Unsere Jugendlichen sind wirklich super ausgebildet«, sagte etwa Kreisbrandrat Manfred Danner. Davon konnte sich auch Bürgermeisterin Susanne Hoyer überzeugen. Sie sagte: »Für mich seid ihr alle Gewinner! Ihr geht heute schon raus aus der Komfortzone, um später mal anderen zu helfen. Bitte macht weiter so!«

Mit Spannung wurde schließlich die Siegerehrung erwartet. Und dabei machte die Jugendgruppe der Feuerwehr Nandlstadt die Überraschung perfekt: Die vier Jungs verteidigten den Titel und gewannen den Pokal erneut – vor einer Gruppe aus Kranzberg und einer aus Mintraching. Ein großes Lob gab's nach dem »Flammenlauf« für die Gastgeber: Sie hätten das Event, das alle zwei Jahre stattfindet und das nächste Mal in Zolling ausgetragen wird, »super organisiert«, waren sich Kreisjugendwart Roman Bittrich und Landrat Helmut Petz einig. Deshalb wurde Hauptorganisator und 2. Kommandant Florian Kratzer mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehren Bayern in Silber ausgezeichnet und seine Kollegen vom Organisationsteam – Andrea Heigl, Michael Schamberger, Maximilian Paulus, Selina Talmon-Gros und Lukas Schmid – mit einem Ansteck-Pin geehrt.

So sehen Sieger aus: Die Jugendfeuerwehr Nandlstadt mit (ab 2.v.l.) Luis Klein, Matthias Kellermann, Ludwig Haftlmeier und Leonhard Erlbeck haben den Flammenlauf-Sieg verteidigt – zur Freude von Kreisjugendwart Roman Bittrich (l.) sowie (v. r.) Kreisbrandrat Manfred Danner, Landrat Helmut Petz und Bürgermeisterin Susanne Hoyer. © Hermann

Feuerwehr Ober- und Niederhummel

Andrea Hermann

Auf Herz und Nieren geprüft

Zwei Gruppen der Feuerwehr Ober- und Niederhummel legten die Leistungsprüfung »Die Gruppe im Löscheinsatz« ab.

Erinnerungsfoto nach der bestandenen Leistungsprüfung: (hinten v.l.) Michael Schamberger, Simon Kratzer, Christoph Mabey, Johannes Herold, Lena Neumair, Celina Hermann, Andrea Heigl und Prüfer Florian Ferdinand sowie (vorne v.l.) Bernhard Zehentner, Maximilian Paulus, Lukas Schmid, Maya Franke und Julia Neumair sowie die Prüfer Bernhard Kufer und Florian Bock. Foto: Feuerwehr

Dabei stellten sie eindrucksvoll ihr Wissen und Können unter Beweis. Nachdem die insgesamt zwölf Kameraden, darunter drei Jugendliche, den drei Schiedsrichtern Knoten und Stiche gezeigt hatten, Gruppenführer Bernhard Zehentner einen Fragebogen beantwortet hatte und die Prüflinge der Gold-Abzeichen in Gerätekunde, Erste Hilfe und Gefahrgut geprüft worden waren, ging's an den Aufbau eines Löschangriffs. Binnen vier Minuten musste eine Saug- und eine Schlauchleitung gelegt werden, ehe es für die Trupps »Wasser marsch« hieß. Prüfer Florian Ferdinand und seine Kollegen zeigten sich nach der Leistungsprüfung zufrieden: »Ordentlich gearbeitet«, lobte er die Teilnehmer. Bei der anschließenden Feier im Feuerwehrhaus bekamen folgende Floriansjünger

ihre Abzeichen verliehen: Für ihre erste erfolgreich gemeisterte Leistungsprüfung bekamen Celina Hermann, Lena Neumair und Julia Neumair das Leistungsabzeichen in Bronze. Silber wurde an Maya Franke und Simon Kratzer verliehen. Das Abzeichen in Gold durften sich Andrea Heigl, Michael Schamberger und Johannes Herold anheften, die Stufe Gold-Blau erreichten Lukas Schmid und Maximilian Paulus. Gold-Grün erreichte Christoph Mabey, und die höchste Stufe absolvierte Bernhard Zehentner. Stolz auf die Hummler Kameraden sind Kommandant Gerhard Kiermeier und der stellvertretende Bürgermeister Rudolf Götz.

Am 29. Juni in Oberhummel:

Jugendfeuerwehr zeigt vollen Einsatz beim Flammenlauf

▶ **Anna Winter**

Am 29. Juni 2024 war es wieder soweit: Der 5. »Flammenlauf« im Landkreis Freising fand statt *(siehe Bericht auf den Seiten 38 / 39)* – eine Veranstaltung, bei der Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Landkreis zusammenkommen und sich in unterschiedlichen Disziplinen messen.

Das Besondere für uns: Diesmal ging es nach Ober- und Niederhummel, wo die Organisatoren ein tolles Event auf die Beine gestellt haben. Klar, dass beim »Heimspiel« die beiden Gruppen der Jugendfeuerwehr Langenbach besonders engagiert teilnahmen. Der Wettbewerb bot den jungen Feuerwehrleuten eine ideale Gelegenheit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und gleichzeitig viel Spaß zu haben.

Der Flammenlauf ist eine Kombination aus feuerwehrspezifischen Aufgaben und spaßigen Gaudi-Wettbewerben, bei denen neben Humor besonders Kreativität und gute Zusammenarbeit im Team gefragt sind.

Unter dem Motto »Nicht zusehen – helfen lernen« standen die Langenbacher Jugendlichen vor fünf feuerwehrtechnischen Herausforderungen. Besonders anspruchsvoll war die Schnelligkeitsübung, bei der es galt, eine 60 Meter lange Schlauchleitung in maximal 55 Sekunden zu verlegen und zusammenzukuppeln. Hier war koordinierte Zusammenarbeit unter Zeitdruck gefragt – Fähigkeiten, die im späteren aktiven Feuerwehrdienst entscheidend sein können.

Neben den feuerwehrtechnischen Aufgaben sorgten auch fünf Gaudi-Stationen wie das Big-Pack-Hüpfen, bei dem alle vier Gruppenmitglieder gemeinsam in einem Sack springen mussten, für viel Spaß und gemeinsame Anstrengung. Die Kreativaufgabe, bei der es zusammen ein Gedicht zu verfassen galt, rundete das vielfältige Aufgabenprogramm des gut organisierten Wettbewerbes ab. Am Ende des Tages erreichte die Jugendfeuerwehr Langenbach zwei gute Platzierungen. Die Jugendlichen haben gezeigt, dass sie ein starkes Team sind und für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehr Langenbach bestens gerüstet.

Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung der Jugendfeuerwehr. Die Jugendlichen lernen nicht nur die grundlegenden Techniken und Abläufe, die sie für den späteren aktiven Dienst in der Feuerwehr benötigen, sondern entwickeln auch mit viel Spaß Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Teamfähigkeit.

i

Wer Teil einer engagierten Gemeinschaft werden möchte und mindestens 12 Jahre alt ist, ist herzlich eingeladen, bei der Jugendfeuerwehr Langenbach vorbeizuschauen. **Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen!**

Seit über 20 Jahren in Langenbach
ELEKTRO ZITZELSBERGER

Alois Zitzelsberger
Dorfstraße 13 • 85416 Langenbach
Tel.: 0 87 61 - 54 47
Mobil: 0179 - 218 63 81
E-Mail: elektro.zitzelsberger@gmx.de
www.elektro-zitzelsberger.de

Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen & Energietechnik
Meisterbetrieb
Beleuchtungstechnik
SAT-Anlagen
Projektierung / Ausführung sämtlicher Elektroanlagen
Haushaltsgeräte

Arbeitskreis 55Plus wandelte auf den Spuren von Sissi und König Ludwig II

Hochspannender Ausflug in die Münchner Residenz

Sie soll nur eine Nacht darin geschlafen haben, aber das Prunkbett, in dem Prinzessin Elisabeth dereinst genächtigt hat, zählte mit zu den beeindruckendsten Erlebnissen einer Gruppe des Arbeitskreises 55Plus.

Traudl Strejc

Der machte sich jüngst nach München in die Residenz auf, einem Museum voller Zeitzeugnisse und Überraschungen. Nach einem Bummel durch die Maximilianstraße wurde die Delegation aus Langenbach bereits von Fremdenführerin Sybille Reinicke in der Einganghalle erwartet, wo man sich ein Modell der gesamten Residenz erklären ließ. Voller Neugier begab man sich danach auf einen Rundgang der etwa durch das Antiquarium, den schwarzen Saal im ersten Stock und durch die Ahnengalerien von Maximilian I. führte. Die Begeisterung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war groß. Großen Eindruck haben auch ein Saal mit ganz viel Nymphenburger Porzellan sowie die kurfürstlichen Gemächer hinterlassen. Im Wintergarten konnte man schließlich ein Porträt von König Ludwig II bewundern. Womit sie wieder da war, die Faszination, die von den Geschichten über den Märchenkönig ausgeht. Aber Zeit zum Verweilen blieb nicht viel. Der Rundgang führte sogleich weiter ins sogenannte »Reichenzimmer« mit ganz viel Samt und Gold sowie in die Grüne Galerie mit ihren vielen historischen Gemälden. Im Anschluss machte man sich noch auf den Weg in den Hofgarten, wo sich auch eine ganze Reihe schottischer Fußballbegeisterter die Beine vertrat. Ein Aufeinandertreffen, das einen irgendwie wieder zurückholte in die Realität. Nach einem Abendessen im Gasthaus zum Maibaum in Freimann ging es

schließlich wieder in Richtung Heimat. Nachzudenken und zu reden über die vielen Eindrücke gab es auf der Rückfahrt noch genug.

AK 55Plus: Ein Sommerfest zum Wohlfühlen

Unter den zahlreichen Veranstaltungen des Arbeitskreises 55Plus hat der Senioren-Sommer einen festen Platz. Am 3. August waren die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Langenbach bzw. des Pfarrverbandes einschließlich Gaden zur Stockschützenhalle in Niederhummel eingeladen, um zu feiern und zu ratschen.

Text und Foto: Raimund Lex

Alle Helferinnen und Helfer bekamen als Belobigung von Bürgermeisterin Susanne Hoyer ein »Danke-Herzerl« und eine Sonnenblume.

Man habe alles getan, verkündete Traudl Strejc, die Seniorenbeauftragte der politischen Gemeinde Langenbach, »dass es Euch gut geht!« Und so war es. Das Orga-Team hatte Tische und Bänke im Zuschauerbereich der Halle aufgebaut, weil man aufgrund der hohen Temperaturen eine Feier im Freien als zu belastend einschätzte. Eine weise Entscheidung! Die Tische waren mit kleinen Blumensträußchen geschmückt, vor der Halle duftete es aus einer Grillstation, an der es Schweinswürstl mit Kraut und Semmeln gab oder auch einen Grillteller mit Kartoffel- und buntem Salat.

Einem gemütlichen Fest stand also nichts im Wege. Und die älteren Herrschaften machten gerne davon Gebrauch – vielleicht ein wenig geringer in der Zahl, denn etliche wollten wohl Willi Böck, den Kirchenmaler und Vergolder, zu Grabe tragen. Unter den Gästen war auch Langenbachs Bürgermeisterin Susanne Hoyer, die immer zu verstehen gibt, dass sie die Aktivitäten des Arbeitskreises 55Plus sehr schätzt. Hoyer lobte die Bereitschaft der Hummler Stockschützen, ihre Halle immer und problemlos für den Arbeitskreis 55Plus zur Verfügung zu stellen. Hoyer lobte aber auch die Arbeit des Orga-Teams und aller Helfer für deren ehrenamtlich geleistete Arbeit. Der Senioren-Sommer sei für sie »immer ein schöner Anlass zu danken«, stellte die Rathauschefin Richtung Traudl Strejc, Orga-Team und alle Helfer fest, dafür, »dass Ihr das immer macht!« Sie schloss in ihren Dank die mehr als zehn Veranstaltungen ein, die das Seniorenprogramm für 2024 auflistet – und an denen nicht nur ältere Herrschaften teilnehmen können, sondern Interessenten jeden Alters! Hoyer hatte aber als Dank nicht nur warme Worte mitgebracht, sondern auch kleine Geschenke. So erhielt jeder der Hauptakteure ein »Danke-Herzerl« und eine blühende Sonnenblume verehrt, die Seniorenbeauftragte zusätzlich »etwa Süßes«.

Gutes Essen, kühle Getränke, Dankesworte und eine heimelige Stimmung, beste Voraussetzungen, frohgemut den Sommer zu feiern. Nach dem Mittagstisch standen traditionsgemäß herrliche Torten, die verschiedensten Kuchen und andere gebackene Köstlichkeiten bereit, nicht zu vergessen duftender Kaffee.

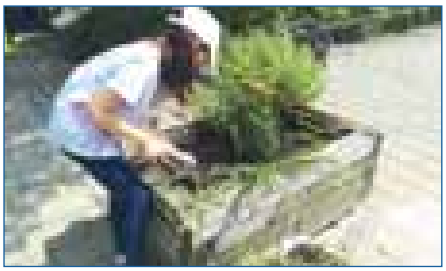
Essbares Langenbach e. V.: Kindergarten-Hochbeet ordentlich aufgefrischt

▶ Verena Juranowitsch

Es wuselt und krabbelt in der Erde. Käfer, Regenwürmer, Kellerasseln, Tausendfüßer und die ein oder andere Schnecke fanden die Kinder beim Garteln.

In den Hochbeeten wachsen nun Schnittlauch, Minze, Tomaten, Sonnenhut und noch einiges mehr. Essbares Langenbach wünscht den Kindergartenkindern viel Vergnügen beim Naschen, Schnuppern und Erkunden!

Auch eine neue Gieß-und Zupf-Patin ist gefunden. Vielen Dank an Anna Schuster!



Kräuterstraußbinden für einen guten Zweck

Mehr als ein Dutzend fleißige Frauen aus dem Pfarrverband und Diakon Christoph Gasteiger hatten aus Anlass des Hochfestes Mariä Himmelfahrt wieder mit viel Liebe fast hundert Kräuterbuschen gebunden.

▶ Eva Bucksch

Die Buschen wurden vor den Gottesdiensten in Oberhummel und Maria Rast gegen eine Spende abgegeben. Die kunstvoll arrangierten Sträuße fanden wieder reißenden Absatz, so dass 600 Euro zusammenkamen. Der Erlös wird wie immer für soziale Zwecke gespendet.

In diesem Jahr erhalten die Feuerwehren Langenbach und Hummel jeweils 300 Euro als Unterstützung für ihre Jugendarbeit.

Die Aktion lief auch heuer unter der bewährten Leitung von Barbara Funk.

Termine

- Dienstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr **Gottesdienst** in der Pfarrkirche und anschließend Jahreshauptversammlung im Pfarrsaal
- Samstag, 9. November, 14:30 Uhr **Trauercafé** in der Pfarrkirche mit Bärbel Funk, anschließend Treffen im Pfarrsaal
- Samstag, 30. November, 14:30 Uhr: **Traditioneller Adventmarkt** am Platz vor der Pfarrkirche

Der Männerchor lädt ein:

▶ Alfons Fischer

Kirchweih-Singen für Groß und Klein

am Sonntag, 20. Oktober um 17:00 Uhr beim Alten Wirt in Langenbach

Herzlich eingeladen ist jeder, der gerne singt. Lieder wie z. B. »Das Wandern ist des Müllers Lust« oder »Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen« und so weiter werden wir gemeinsam singen. Die Freude am Gesang steht im Vordergrund.

Wer nur zuhören will ist ebenfalls herzlich willkommen. Verbringen sie mit uns einen schönen Nachmittag. Alle Lieder werden mit einem Musikinstrument begleitet und der Männerchor wird die Sänger kraftvoll unterstützen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

Foto: © R. Lex 2023

Kleiderstüberl: Start in die Herbst- und Wintersaison!

Uli Reichelt; Ursula Wadenstorfer

Der Saisonwechsel im Kleiderstüberl ist dank vielen fleißigen Helfern wieder reibungslos über die Bühne gegangen.

Die mit Sommerware verpackten Kartons wurden mit großartiger Unterstützung der Jugendfeuerwehr Langenbach in das Dachgeschoss des Rathauses transportiert sowie die eingelagerte warme Kleidung für Herbst und Winter ins Kleiderstüberl gebracht. Im Rahmen der Sommerpause konnten die Regale dank des Engagements unseres Teams wieder mit zahlreichen Schätzen aufgefüllt werden, die nun ein neues Zuhause suchen. Es können im Kleiderstüberl der Saison entsprechend gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Accessoires auch abgegeben werden. Ab dem 12. September starten wir wieder in einen goldenen Herbst – Vorbeikommen lohnt sich! Bei uns ist jede*r willkommen und wir freuen uns über viele Kunden*innen! Getreu dem Motto ***»gemeinsam-nachhaltig-sozial«*** soll der Erlös wieder Langenbacher Vereinen und Organisationen zugute kommen. Spendenwünsche können gerne bis Ende Oktober per E-Mail an **christine.dreikorn@essbares-langenbach.de** gestellt werden.

Wir haben geöffnet
donnerstags 15 – 18 Uhr
und samstags 10 – 12 Uhr,
in den Schulferien bleibt
das Kleiderstüberl geschlossen.
Wir sind zu finden:
Bahnhofsstraße 9 *(in der Freisinger-Bank),* Langenbach

Diözesanlager in Thalmässing und Roverway in Norwegen für die Langenbacher Pfadfinder

Pfadfinden von Norwegen nach Thalmässing

▶ Clara Schmidmeier

Diesen Sommer standen bei uns direkt zwei besondere Lager an: das Roverway in Norwegen und das Diözesanlager in Thalmässing mit allen Pfadfindern aus dem Raum München.

Für zwei Rover und fünf Leitende aus unserem Stamm ging es diesen Juli nach Norwegen. Dort durften sie gemeinsam mit 5.500 anderen Pfadfindern aus 38 Nationen Teil des Roverways sein.

Gestartet hat das Abenteuer südlich von Fredrikstad mit einem Treffen des deutschen Kontingents. Nach drei entspannten Tagen starteten wir dann in Kleingruppen von 5 – 8 Personen auf die sogenannten »Paths«. Für uns ging es hierbei mit Gruppen aus sechs anderen Ländern auf einen Zeltplatz nach Schweden. Dort wurde uns die schwedische Pfadfinderkultur nähergebracht: Wir hatten einen *International Evening,* feierten gemeinsam *Midsommar,* waren beim Krabbenfischen und natürlich durfte auch ein Ausflug mit dem Kanu nicht fehlen.

Nach dem Path ging es mit Bussen in die Nähe von Stavanger auf das große Hauptlager mit allen Pfadfindern

Neben einer tollen Eröffnungs- und Schlusszeremonie gab es auch dort ein abwechslungsreiches Programm. An einem Tag konnten wir einen Tagesausflug nach Stavanger unternehmen, hierbei erlebte ein Teil von uns eine Führung durch den botanischen Garten, der andere Teil ging in die Kletterhalle, auf Sightseeing-Tour, inklusive eines Stadtspaziergangs am Nachmittag. Neben Wasseraktivitäten wie Kanufahren und Segeln wurden auf dem Lager allerlei Landaktivitäten angeboten. Diese erstreckten sich von Pfadfindertechniken und Outdoor-Skills, über Leadership-Module und Nachhaltigkeitsworkshops bis hin zu gemeinsamen Spielen. Es war also für jeden etwas geboten. Natürlich gab es auch einen International Day, bei welchem jedes Land seine Kultur und Spezialitäten präsentiert hat und man gemütlich von einem zum nächsten schlendern konnte.

Nach dem aufregenden und schönen Lager ging es für unsere Roverway-Gruppe dann direkt weiter auf das Diözesanlager

Währenddessen hatte in Deutschland das lange Warten endlich ein Ende. Am 1. August war es so weit und das Diözesanlager 2024 startete. Nachdem es wegen der Pandemie um einige Jahre verschoben werden musste, war die Vorfreude auf das Lager, das aufgrund seiner Größe nur alle 7 Jahre stattfindet, umso größer. Die Diözese der DPSG, das bedeutet 8 Bezirke mit 62 Stämmen die sich von München über Freising bis nach Rosenheim und Mühldorf erstrecken. Wenn sich alle zusammen zu einem Lager treffen, ist das eine große und vor allem aufregende Sache.

ÜLKER M&Ms Piyale Anadolu Mutfagi KIZILAY
Akar
Am Logistik Park 3 • 85416 Langenbach
info@akar-gmbh.de • www.akar-gmbh.de
☎ 0 87 61 - 7 22 63 50
Café Crown türka CAMLICA Saka tat Red Bull

1.660 Teilnehmende fanden sich also nach der Anreise aus den einzelnen Städten, Ortsteilen und Dörfern am Lagerplatz in Thalmässing ein, um das Diözesanlager 2024 zu starten. 10 Tage Lagerleben lagen nun vor uns und obwohl einige von uns in der Planung beteiligt waren, war der genaue Ablauf doch für viele, und besonders die Kinder eine Überraschung. Auch für unseren Stamm Wolfsspur aus Langenbach war es eine schöne Erfahrung, gemeinsam mit den beiden anderen Stämmen unseres Bezirkes – Stamm St. Kastulus aus Moosburg und Stamm Freising – anzureisen und auf dem riesigen Lagerplatz eine Einheit zu bilden.

Ein Diözesanlager verfolgt den Hintergrund, die Stämme und Bezirke der Diözese näher zusammenzubringen und die Möglichkeit für neue Kontakte zu bieten.

Auf dem Lagerplatz selbst waren wir in Bezirke unterteilt, ein jeder Bezirk kennzeichnete mithilfe selbstgebauter Tore den Eingang zu ihrem Reich. Hier wurde uns auch erstmals das Ausmaß der DPSG in unserer Diözese bewusst. Obwohl wir wussten, dass das Pfadfinden in unserem Umkreis weit verbreitet ist, ist doch noch einmal etwas anderes, diese ganzen Menschen tatsächlich zu sehen.

Nach dem Aufbau stärkten wir uns abends in dem eigens dafür aufgestellten Festzelt, in dem die Essensausgabe und wichtige Versammlungen stattfanden. Hier stimmten uns die Lagerleitungen Carlos und Maxi unter dem Motto des Lagers »Vision 13« auf die Woche ein. Nachdem zum ersten Mal der Lagersong aufgeführt wurde, der uns die ganze Woche über begleiten sollte, endete Tag eins mit einer spannenden Quiznight, bei der erfreulicherweise Platz eins und zwei von Langenbach belegt wurde.

Tag zwei begann bereits beim Frühstück mit einem Highlight: der Lagerzeitung »Apollo 13«. Neben einer humorvollen Zusammenfassung des Tages fand man dort Interviews mit verschiedensten Pfadis, ein Horrorskop, das Wetter und – Ursprung vieler Lacher beim Frühstück – eine Singlebörse für Lagerteilnehmende. Die nicht allzu ernst gemeinten Annoncen wurden meist vom Freundeskreis der »Suchenden« eingereicht, was für lustige Überraschungsmomente sorgte.

Tag zwei wurde vollkommen vom Stufenprogramm ausgefüllt. Die Kinder hatten somit die Möglichkeit, Kinder ihrer Stufe aus anderen Stämmen kennenzulernen und so neue Kontakte zu knüpfen. Auch dieser Abend endete mit Lagerfeuer und anschließend bei der weiteren Besonderheit dieses Lagers. Aufgrund der Größe war nämlich einiges an Unterhaltung geboten. Besonders das Café-Zelt, in dem es Kaffee aus der Siebträgermaschine und Kuchen zu kaufen gab, war ein beliebter Treffpunkt für viele. Auch abends luden einige Zelte die erwachsenen Leitenden mit Musik zum Tanzen und Feiern ein. Dieser Kontrast zum regulären eher ruhigen Lagerleben war zunächst ungewohnt, doch die Bezirksdörfer blieben ein willkommener Rückzugsort für alle nicht so tanzfreudigen Pfadis.

Die nächsten Tage waren gefüllt von weiteren Programmpunkten, wie verschiedenen Workshops, einem aufregenden Nachtspiel oder auch einem Wettrennen mit selbstgebauten UFOs. Jeden Tag gab es einiges zu erleben, wodurch die

zehn Tage wie im Flug vergangen sind. Der Abbautag rückte immer näher und die ersten Vorbereitungen wurden bereits am vorletzten Tag getätigt. Um den tatsächlichen Abbau zu beschleunigen, beschlossen wir, die letzte Nacht unter freiem Himmel zu verbringen und bauten den Großteil der Schlafzelte ab. Dies bot uns – eingekuschelt in unsere warmen Schlafsäcke – den Ausblick auf einen fantastischen Sternenhimmel und die Milchstraße. Ein völlig neues Gefühl für uns flughafennahe Langenbacher.

Mit dieser Erfahrung endete nun ein aufregendes Diözesanlager mit vielen schönen und interessanten Begegnungen, Erlebnissen und Gesprächen. Für unseren Bezirk war es eine tolle Möglichkeit, bestehende Bande zu verstärken und neue zu knüpfen. Gerade für unseren eher kleinen Stamm ist es schön, zu wissen, dass der Bezirk zusammenhält.

Es war für viele von uns eine neue Erfahrung, auf einem so großen Lager mit so vielen anderen Pfadis in Kontakt zu kommen und die Erinnerungen werden sicherlich noch lange bleiben.

Vorbereitungen für die kommende Faschingssaison laufen auf Hochtouren

Ingrid Würfl

Der Vaschingsferein ist schon wieder voll in der Planung für die Faschingssaison 2024 / 2025. Die Kinder- und Jugendgarde trainiert bereits seit September wieder. Neue Gardetänzer*innen sind herzlich willkommen. Meldet euch ganz unverbindlich bei uns und nehmt an einem Probetraining teil.

Schon lange sind wir auf der Suche nach einem Prinzen, der eine große Auswahl an potenziellen Prinzessinnen vorfinden würde. Nehmt euren Mut zusammen, bei uns habt ihr bestimmt viel Spaß.

Da in dieser Saison wieder der Faschingsumzug geplant ist, sind wieder viele Vorarbeiten zu bewältigen, insbesondere der Wagenbau.

Hier würden wir uns freuen, wenn sich Hobbyhandwerker bei uns melden, die uns unterstützen wollen. Man braucht dazu nicht unbedingt dem Verein beizutreten, jedoch ist unser Jahresbeitrag mit 11,11 Euro sehr gering, so dass wir uns über neue Mitglieder immer freuen.

Kontakt und Infos unter der Mobilnummer: **0171 / 6 39 99 65**

Hier die offiziellen Faschingstermine für die Saison 2024 / 2025:

8.2.2025 **Faschingsball**
ab 20 Uhr *(Einlass 19 Uhr)*
15.2.2025 **Kinderfasching**
ab 14:30 Uhr *(Einlass 14 Uhr)*
15.2.2025 **Jugendfasching**
ab 19:30 Uhr *(Einlass 19 Uhr)*
16.2.2025 **Kinderfasching**
ab 14:30 Uhr *(Einlass 14 Uhr)*
1.3.2025 **Faschingsumzug** ab 14 Uhr

Besser mit Makler. Am besten mit uns.

Immobilienverkauf mit dem Marktführer

Erfahren Sie mehr unter der Telefonnummer **08161 56-2525** oder unter **www.sparkasse-freising-moosburg.de/immo**.

Nah, seriös und fair.

In Verbreitung der Sparkassen Immobilien

Sparkasse Freising Moosburg

Nachruf: Begeisterter Kirchenmaler

Willi Böck, das war ein Name, den man wahrscheinlich in allen Pfarrämtern des Landkreises Freising, im Mariendom, in Maria Rast und darüber hinaus kannte und schätzte. Jetzt ist der Künstler kurz vor seinem 92. Geburtstag an Mariä Himmelfahrt, gestorben.

Text und Fotos: Raimund Lex

Wilhelm Böck *(* 1932)* war Kirchenmaler und Vergolder, er war aber auch begeisterter Sänger im Männerchor Langenbach und weithin bekannt mit seiner Familienmusik.

Das alles war ihm aber noch nicht genug! Er betätigte sich ehrenamtlich und trug dadurch zum Beispiel zur Rettung des Bürgerturms in Freising bei, des letzten erhaltenen Wehrturms in der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer der Korbiniansstadt. Heiß brannte Willi Böcks Herz, als es um den Glockenträger vor der Pfarrkirche ging und nicht zuletzt um einen Brunnen unter dem Turm, an dem Kinder spielen können sollten. Dem Kirchenverein, der sich um die Langenbacher Kirchen kümmert, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Etwa bei der Renovierung der Pfarrkirche St. Nikolaus von Flüe 1996, bei der er durch Beratung, Gestellung von Gerüsten und Hebebühnen, bei der Farbgestaltung und quasi als Bauleiter unterstützte. Und er kümmerte sich über 20 Jahre lang, solange es eben ging, um die Jahreskrippe in St. Nikolaus, in der er zusammen mit Ehefrau Sophie übers Jahr zahlreiche Situationen nachstellte.

Wilhelm Böck war auch mit 80 Jahren noch in der Werkstatt aktiv. Die Arbeit war sein Leben!

»Der Männergesangverein« ist meine zweite Heimat, erzählte »der Willi« immer wieder. Das Singen und die Gesellschaft mit den Kollegen waren ihm sehr wichtig. Böcks ruhige, stets unaufgeregte Art, war auch im Männergesangverein geschätzt. Das, was er sagte, hatte immer Hand und Fuß und wurde von den Kollegen angenommen. »Der Willi« war Gründungs- und Ehrenmitglied. Von 1973 bis 1999 war er 2. und von 1999 bis 2003 dann 1. Vorstand. Bei Sängerabenden führte er bis zu seinem 75. Geburtstag als Moderator mal nachdenklich mal lustig durchs Programm – immer zur Freu-

Nachruf

Die Gemeinde Langenbach trauert um

Wilhelm Böck

Mit tiefem Bedauern nehmen wir Abschied von einer herausragenden Persönlichkeit, die unsere Gemeinde maßgeblich geprägt hat.

Herr Böck war nicht nur ein talentierter Gestalter, sondern auch ein Mensch mit einem großen Herzen und einer unermüdlichen Hingabe für unsere Gemeinschaft. Mit seinen herausragenden gestalterischen Fähigkeiten entwarf er unser Gemeindewappen, das bis heute ein Symbol für unseren Zusammenhalt und unsere Identität ist.

Sein Engagement und seine Kreativität haben unsere Gemeinde bereichert und werden uns stets in Erinnerung bleiben. Wir verlieren mit ihm einen wertvollen Mitbürger, dessen Vermächtnis in vielen Bereichen unserer Gemeinde weiterleben wird.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahestanden.

Die Gemeinde Langenbach

Susanne Hoyer
1. Bürgermeisterin

de des Publikums. Denn Böck ritt durchaus auch mal der Schalk, trotz seiner eher zurückhaltenden Art. Er war für jeden Spaß zu haben, sagt Alfons Fischer, der heutige Vorsitzende. Und als der Männerchor 1983 auf dem Fuchsberg ein Feldkreuz aufstellen ließ, da malte Böck auf Blech die Christusfigur, die gerade im Winter heute noch immer weit ins Dorf leuchtet.

Böck war über drei Perioden Mitglied im Pfarrgemeinderat, zum Teil sogar als dessen Vorsitzender, er war 12 Jahre Mitglied in der Kirchenverwaltung. Genauso engagierte sich Böck für die »Familienmusik Böck«. Mit Frau und Kindern trat er in wechselnden Besetzungen bei zahlreichen Veranstaltungen auf. Die Böcks gestalteten die Weihnachtsfeiern des Männerchores, Willi Böck steuerte dazu sogar Geschichten bei, die er selber vortrug. 2017, als Sophie und Willi Böck in St. Nikolaus von Myra ihre Goldene Hochzeit feierten, waren die Kinder nochmals mit ihren Instrumenten dabei.

Das Handwerk des Kirchenmalers und Vergolders erlernte Wilhelm Böck von 1947 bis 1950 in Freising bei der Firma Seibold, 1959 legte er die Meisterprüfung ab, im gleichen Jahr machte er sich selbständig. Sein erster großer Auftrag war

Willi Böck mit 90. So bleibt er im Gedächtnis: Ruhig, freundlich, dem Menschen zugetan.

die Kirche in Niederding, Landkreis Erding. Seine große Liebe lernte »der Willi« 1962 kennen, 1967 wurde geheiratet. Im gleichen Jahr zogen die Böcks in ihr Haus in Langenbach ein, wo sie schon seit 1964 bauten, weil es für sie in Freising keinen bezahlbaren Bauplatz gab.

Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, drei Söhne und zwei Töchter, Zwillingsmädchen. Böck selber hatte 1936 im Alter von vier Jahren seine Mutter verloren, der Vater starb 1945 nach Ende des Krieges. Er war mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Wie angesehen er in seinem Beruf war, zeigt die Tatsache, dass er schon 1961 Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses wurde und es bis 1969 blieb. Mit der eigenen Firma restaurierte Böck über 170 Kirchen im Landkreis Freising und den angrenzenden Landkreisen. So war er z. B. tätig in der Wies bei Freising, in St. Georg am Marineplatz, in der Benediktuskirche auf dem Domberg, im Kreuzgang des Doms, in der Wallfahrtskirche Maria Rast und auch bei der Vergoldung des antiken Orgelgehäuses 1980 im Freisinger Mariendom war die Firma tätig, nachdem dort die neue Albiez-Orgel eingebaut worden war.

Seinen 90. Geburtstag konnte Wilhelm Böck vor zwei Jahren noch mit einem großen Freundeskreis feiern, mit seiner Frau Sophie, seinen fünf Kindern, fünf Schwiegerkindern und neun Enkeln. Danach ließ die Lebenskraft kontinuierlich nach, der Geist aber blieb beweglich. Erst kurz vor seinem Tod legte er sich ruhig hin, so als würde er sich auf eine große Reise vorbereiten. Eine Spur Böcks in der politischen Gemeinde wird immer bleiben: das Gemeindewappen. Und die Kirchen, die Wilhelm Böck und sein Team über 50 Jahre restauriert hatte, zuletzt mit seinem Sohn Florian, künden still von dem rastlosen Mann, der nie aufgeregt oder ärgerlich erlebt wurde, der ein Helfer war. ■

Der Pfarrverband LANGENBACH-OBERHUMMEL informiert

Adresse Büro: **Pfarrverband Langenbach-Oberhummel – St. Nikolaus v. d. Flüe**
Pfarrstraße 2, 85416 Langenbach, Telefon: 0 87 61 - 83 30, Fax: 0 87 61 - 75 36 06

Pater Ignatius Kullu OPraem, Pfarrer | Pater Christopher Gnanaprakasam OPraem
Christoph Gasteiger, Diakon | Dr. Thomas Kick, Vorsitzender PGR
Angela Fodermair-Hasenhündl, stellv. Vorsitzende PGR

www.erzbistum-muenchen.de/stnikolauslangenbach

Mariä Himmelfahrt in Maria Rast

Am 15. August feiern katholische Christen das Hochfest »Mariä Himmelfahrt«, das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel.

Text und Fotos: Raimund Lex

Der Feiertag hat zwar keinen Bezug in der Bibel, er wird aber in Deutschland schon seit dem 9. Jahrhundert gefeiert. 1950 wurde »Mariä Aufnahme in den Himmel«, wie der Feiertag offiziell heißt, von Papst Pius XII. als Dogma, als Glaubenssatz, verbindlich verkündet. Für die Gläubigen im Pfarrverband Langenbach-Oberhummel, aus dem Pfarrverband Zolling und sogar darüber hinaus, hat das Fest offenbar die ihm zukommende Bedeutung. Die voll besetzte Wallfahrtskirche auf der Höhe über Langenbach brachte dies sichtbar zum Ausdruck. Die Kirchgänger glauben, wie Papst Benedikt es zu seinen Lebzeiten ausgedrückt hatte, »dass Maria, wie Christus, ihr Sohn, den Tod schon besiegt hat.« Verbunden mit dieser Überzeugung ist an »Mariä Himmelfahrt« auch der Brauch der »Kräuterweihe«.

»Das Entscheidende«, so Pater Christopher *(OPraem),* an dem Hochfest sei, »sie hat ihren Glauben durchgehalten.« Sie habe »Ja« gesagt zur Mutterschaft, die Belastungen ertragen, z. B. als der 12-jährige

»Im wirklichen Sinn ist Maria auch ein Heilkraut in unserem Leben«, postulierte Pater Christopher. Ihr Glaube verspräche Linderung und Heil – wie Heilkräuter bei einer Krankheit.

Jesus tagelang verschwunden war, und das Leid ausgehalten, als er am Kreuz starb. Maria habe ihren Glauben nie aufgegeben. Als Belohnung, »als Geschenk sozusagen ist sie in den Himmel aufgenommen« worden. Wie das geschehen sei, »darüber müssen wir uns heute keine großen Gedanken machen«, empfahl der Prediger. Man sollte dieses Fest einfach »mit Dankbarkeit feiern!« Von dem Streben nach einem »tiefen Verständnis« dieses Festes sollte man sich verabschieden. Mit der Aufnahme Mariens in den Himmel sei den Menschen »ein *(erstes)* Ziel« vorgestellt worden: »Unser Glaube ist nicht umsonst!« Und zweitens: »Wir haben Hoffnung!«, nach dem eigenen Tod *(am jüngsten Tag)* ebenfalls in den Himmel aufgenommen zu werden. Es gelte, so gab Christopher zu verstehen, zu Lebzeiten durch einen Glauben, wie Maria ihn gelebt

Mode & Deko Angelika Bauer
www.mode-deko-angelika-bauer.de

Maßschneiderei | Meisterbetrieb | Mode | Deko | Stoffe
Accessoires | Änderungs- und Reparaturservice

Bahnhofstraße 23
85417 Marzling
Tel.: 0 81 61 - 64 31 5
Fax: 0 81 61 - 93 87 20
Mobil: 0170 - 30 63 29 4
E-Mail: info@mode-deko-angelika-bauer.de

Die Kirchenbänke in Maria Rast waren voll besetzt, als Pater Christopher die traditionellen Kräuterbüschel segnete.

habe, so viel »Material« in den Himmel zu transferieren, dass damit im Reich Gottes im übertragenen Sinn ein prächtiges Haus für das ewige Leben gebaut werden könne.

Auf den Brauch der Kräutersegnung eingehend stellte der Pater fest: »Im wirklichen Sinn ist Maria auch ein Heilkraut in unserem Leben.« Kräuter machten den Menschen zwar nicht unsterblich, wusste Christopher, »Wer auf Gott vertraut, isst kein Kraut!«, witzelte er. Kräuter versprächen aber die »Linderung« einer Krankheit, sie versprächen »Heil«. Und so sei es auch mit dem Glauben: Er verspräche Linderung, »wie ein Kraut«. Maria, die Gottesmutter, sei dafür das beste »Vorbild«, das man haben könne. Mit dieser Überzeugung könne man »Mariä Himmelfahrt« als »Fest der Freude« feiern, als Fest der Dankbarkeit, »dass wir Maria haben«, als unsere Fürsprecherin, als »unsere Mutter«.

Am Ende des Festgottesdienstes segnete der Prämonstratenserpater die mitgebrachten oder gegen Spende erworbenen Kräuterbuschel, die fleißige Frauenhände aus dem Katholischen Deutschen Frauenbund Langenbach mit Unterstützung aus Hummel gebunden hatten. Der Reinerlös der Spenden in Höhe von 600 Euro kommt den Jugendfeuerwehren Ober- und Niederhummel bzw. Langenbach zugute. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes in Maria Rast und auch die des Festgottesdienstes, der wenige Stunden zuvor in St. Georg zu Oberhummel stattgefunden hatte, war von Markus und Leoni Forster an der Orgel bzw. mit der Trompete übernommen worden. Das Paar erhielt dafür von den Kirchgängern viel Applaus, wie auch die Binderinnen der Kräuterbüschel. ■

Wallfahrt nach Tuntenhausen

Seit nunmehr 380 Jahren pilgern Wallfahrer aus der Pfarrei Hummel nach Tuntenhausen und bringen ihre Anliegen vor das Gnadenbild der Muttergottes.

▶ **Christoph Gasteiger**

Am 18. Juli machte sich auch dieses Jahr wieder ein ganzer Bus Gläubiger auf den Weg. Um 10 Uhr wurde dann ein Gottesdienst in der herrlich renovierten Basilika gefeiert.

Nach dem Gottesdienst ging es zum Mittagessen in den Biergarten nach Weihenlinden und am Nachmittag hatten die Wallfahrer noch Zeit, Kufstein zu entdecken. Herzlichen Dank nochmal an Maria und Alois Neumair, die die eintägige Wallfahrt wieder hauptsächlich und wunderbar organisiert hatten!

Sicher wäre auch eine mehrtägige Wallfahrt nach Tuntenhausen ein Weg, der sich, wie auch schon in früheren Zeiten, lohnen könnte.

Wer sich vorstellen kann, die ca. 65 km nach Tuntenhausen 2025 zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen, sollte sich bitte unverbindlich bei Christoph Gasteiger per E-Mail: ***cgasteiger@ebmuc.de*** melden. Bei entsprechendem Interesse würden wir dann einen passenden Termin *(evtl. auch in den Ferien)* für die Pfarrwallfahrt suchen. ■

Die Firmung – eine wirkliche Lebenshilfe

Text und Fotos: Raimund Lex

29 junge Christen aus dem Pfarrverband empfangen das Sakrament der Firmung

Zum Abschluss des Firmgottesdienstes gab es ein Erinnerungsfoto mit Abt Kugler, Pater Ignatius (rechts) und Pater Christopher (links), Diakon Christoph Gasteiger (Mitte) und Firm-Coach Amos (3. v. l.) sowie dem Altardienst.

Die sakrale Handlung nahm am 11. Juli Prälat Hermann Josef Kugler vor, der emeritierte Abt der Klostergemeinschaft Windberg und Roggenburg der Prämonstratenser. Das Kirchenschiff und auch die Werktagskirche waren quasi bis auf den letzten Platz gefüllt, als Kugler mit den beiden Seelsorgern des Pfarrverbandes, Pater Ignatius und Pater Christopher, in das Gotteshaus einzog. In seiner Predigt erklärte der emeritierte Abt das Wichtige im religiösen Leben anhand von drei Aussprüchen des legendären Trainers der deutschen Fußballnationalmannschaft von 1954, Sepp Herberger, die der damals zur Weltmeisterschaft geführt hatte.

Der Firmgottesdienst wurde musikalisch gestaltet von SINGsalabim und KLANGspiel.

Die Firmlinge hießen den Abt recht routiniert willkommen, der versicherte seinerseits, dass er gerne gekommen sei, mahnte aber auch, dass es nun »das Allerwichtigste« sein müsse, »dass wir jetzt unser Herz auftun für diesen guten Geist, den Geist Gottes, der in uns wohnen will«, den Geist, der in der Firmung auf die Firmlinge übertragen wird.

Dazu legt im Regelfall ein Bischof oder, wie in Langenbach ein Abt, die Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnet diesem mit dem geweihten Chrisamöl ein Kreuz auf die Stirn. Dazu spricht er die Worte: »Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.« Die Handauflegung steht für das Weitergeben des Heiligen Geistes und gehört wie die Taufe zum Christsein. Der Firmling antwortet mit »Amen«. Der Firmpate legt zum Zeichen seiner Unterstützung in der Zukunft bei der Firmung seine rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings. Vor dem ei-

Peter Gerlsbeck
Malermeister
Isarstraße 4 a
85417 Marzling
Telefon 0 81 61 - 6 77 62
Telefax 0 81 61 - 9 63 90 38
Mobil 0170 - 90 370 32
E-Mail Kontakt@malermeister-gerlsbeck.de
Seit über 25 Jahren in Marzling
Peter Gerlsbeck
Malermeister
www.malermeister-gerlsbeck.de
Anstriche aller Art • Innenraumgestaltung • Lackierungen
Fassadengestaltung • Kreative Wandtechniken • Gerüstbau
Zertifizierter Schimmelfachbetrieb

gentlichen Firmakt bekannten die jungen Leute im Taufbekenntnis noch einmal ihren Glauben. Der Abt und die beiden Patres riefen Gottes Geist auf die Firmlinge herab, dann begann die Einzelfirmung.

Vorher hatte der hohe Geistliche in seiner Predigt das Wichtige im religiösen Leben an drei Aussprüchen von Sepp Herberger festgemacht: »Der Ball ist rund und ein Spiel dauert 90 Minuten« – ein banal klingender Ausspruch. Aber, so erinnerte der Prediger, im Spiel wie im Leben

Nach der Wiederholung des Taufgelübdes flehten die Geistlichen den Segen Gottes auf die Firmlinge herab.

könne man sich nicht darauf verlassen, dass alles bis zum Ende glatt gehe. Manchen verließen die Kräfte, oft genug werde »in der letzten Minute« noch ein Tor geschossen. Und der runde Fußball könne nur bedingt »mit unserem Fuß« beherrscht werden, auch von den Superprofis. Und so sei es auch im menschlichen Leben: »Wir wissen nicht, was auf uns zukommt!« – wie im Fußballspiel. Deshalb gelte es, »die Zeit, die uns geschenkt ist, sinnvoll zu nutzen.« Der Geist Gottes, der in der Firmung zugesagt wird, schließe dazu eine »wirkliche Lebenshilfe« auf.

Und »noch etwas ist ganz wichtig: die Gemeinschaft.« Der Erfolg von 1954 resultiere wohl auch aus dem Leitspruch Herbergers: »Auf dem Platz, da müsst ihr 11 Freunde sein!« Man könne im Leben »nicht alleine Christ sein«, mahnte Kugler. Es bedürfe der »Gemeinschaft, um uns auch gegenseitig im Glauben zu stärken.«

Die dritte Lebensweisheit des Sepp Herberger war: »Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!« Denn – wie immer ein Spiel ausgegangen sein mag – es ist, bei allem Wandel, »nicht das letzte Spiel.« Und: »Aus Fehlern lernen wir!« Es gelte also, sich fit zu halten, »dass ich meine Chance im nächsten Spiel wahrnehmen kann.« Das gelte auch für das religiöse Leben, das erfordere »Anstrengung und Übung, Ausdauer und Geduld.« Wie bei den Wettkämpfern im Stadion müsse auch für den Christen gelten, »alles zu unternehmen, um das gesteckte Lebensziel zu erreichen«, das Ewige Leben. Das bedeute wiederum, »ernst zu machen«, statt Sonntagsreden zu halten, und »das Wort Gottes in die Tat umzusetzen«, auch wenn es immer wieder »schwer« sei. Wenn man z. B. von Nichtchristen belächelt oder gar ausgenutzt werde, weil man zur Kirche geht und betet.

Der Firmgottesdienst endete mit Geschenken für die Firmlinge und einem großen Dank für alle Helferinnen und Helfer, nicht zuletzt die Firm-Coaches. ■

Firmausflug ins Altmühltal

▶ **Christoph Gasteiger**

Rund 30 Langenbacher und Oberhummler Firmlinge und Firmbegleiter haben am ersten Montag der Ferien einen herrlichen Sommertag für ihren Ausflug ins Altmühltal erwischt. Zusammen mit den Firmlingen des Pfarrverbands Zolling starteten sie ihre Kanutour in Solnhofen und meisterten die ca. 13 km lange, idyllische Strecke bis nach Dollnstein – mit viel Spaß, rudernd, schwimmend, Schiffe versenkend. Da blieb nicht nur kein Auge trocken! ■

ATLAslogie
& Fußreflexzonenmassage
Lucia Loibl
An der Mühle 8, 85416 Oberhummel
Telefon: 0 87 61 - 75 90 62
Mobil: 0176 - 311 549 18
E-Mail: lucia.loibl@gmail.com
Termine nach Vereinbarung
» Zwickt es oben und unten? Nichts hilft wirklich? Dann wird es Zeit, einen Blick auf die Statik Ihrer Wirbelsäule zu werfen! «
www.Atlaslogie-Fussreflexzonen.com

Patrozinium St. Jakobus

Die kleine Kirche mit dem spitzen Turm in dem 500-Seelen-Ort ist dem heiligen Jakobus, dem Älteren, geweiht, dem älteren Bruder des Apostels Johannes.

Text und Fotos: Raimund Lex

Die drei Gadener Vereine hatten ihre Fahnenabordnungen entsandt.

Jakobus zählt zu den beliebtesten Aposteln in ganz Europa. Vielleicht bekam die Gadener Kirche bei ihrer Gründung durch den Mönch Heinrich Löffler spätestens 1431 auch deshalb den Apostel Jakob als Patron. Sein Namenstag ist der 25. Juli.

Aus verschiedenen Gründen feierten die Gadener ihren Kirchenpatron in diesem Jahr schon am 12. Juli. Zelebrant des Festgottesdienstes war Pater Christopher *(OPraem),* die musikalische Gestaltung der Eucharistiefeier an der wertvollen Barockorgel lag bei Uwe Ausfelder. Und wie seit vielen Jahren schon Tradition: Die drei Gadener Vereine, die Freiwillige Feuerwehr, der Heimatverein und der Schützenverein »Gemütlichkeit«, hatten ihre Fahnenabordnungen entsandt.

Dargestellt wird Jakobus d. Ä. in der Regel als Pilger, mit Pilgerhut, Muschel und Pilgerstab. So steht er auch in Gaden auf dem Hauptaltar.

Der Jakobstag ist im Bauernkalender auch ein Tag mit wichtigen Wetterregeln: »Jakobi heiß – lohnt Müh' und Fleiß«, »Jakobi klar und rein, wird's Christfest frostig sein« oder »Jakobi – schneid obi!« *(Jakobi als Beginn der Getreideernte).* In diesem Jahr werden die Gadener auf die Wetterentwicklung vielleicht besonders achten!

Uwe Ausfelder sorgte an der Barockorgel für die kirchenmusikalische Gestaltung zu Ehren des Kirchenpatrons St. Jakobus.

Und Mesnerin Bettina Seitzl hatte für die Gottesdienstbesucher nach Abschluss des Patroziniumsgottesdienstes noch eine kleine Überraschung: Jeder Kirchenbesucher durfte sich eine Sonnenblume mit nach Hause nehmen, »weil wir bisher so viel Regen hatten«. Zusätzlich gab es Schlüsselanhänger, die mit je einer Perle über und unter einem Flügelpaar verziert sind, ein stilisierter Engel. Ein zusätzliches Schildchen versprach: »Made with Love«. ■

Barockorgel trifft »Drei Generationen« –

Gala-Konzert in Gaden

Mit einem großen Erfolg ging am 26. Juli das 7. Konzert in der Reihe »Barockorgel trifft …« über die Bühne.

Text und Foto: Raimund Lex

»Drei Generationen« spielten in St. Jakob in Gaden ein wunderbares Konzert. Unser Bild zeigt (v. l.) Wolfgang Kiechle, Emily Hariades, Violoncello, und Beate Kiechle, Sopran.

Die rund 120 Plätze in den Bankreihen und auf den zusätzlich aufgestellten Stühlen waren zwar nicht alle besetzt, das Publikum aber war total begeistert und spendete alles in allem gut 1.400 Euro, die dem Unterhalt der Gadener Barockorgel dienen sollen. »Barockorgel trifft »Drei Generationen«, lautete heuer der Titel der Konzertreihe, die seit 2016 in der Filialkirche St. Jakob der Ältere in Gaden abläuft, immer um Jakobi herum. Nicht so wie sonst üblich, traten ein Organist und eine Volksmusikgruppe auf, heuer gab es Klassik pur. An der Orgel saß wieder einmal der langjährige Dommusikdirektor am Freisinger Mariendom, Wolfgang Kiechle. Er hatte seine Tochter Beate Kiechle mitgebracht, eine weithin bekannte Sopranistin mit Konzertdiplom, und die wiederum ihre Tochter Emily *(15),* die schon sehr gut Violoncello spielt und zuletzt beim Entscheid »Jugend musiziert« auf Landkreisebene einen ersten Platz mit Weiterleitung zum Landesentscheid erringen konnte: Drei Generationen in Concert! Hatte man die Drei bisher nicht gesehen, sondern nur gehört, weil sich alles auf der Orgelempore abspielte, so konnte man Opa, Tochter und Enkelin gegen Ende des Konzerts auch sehen. Wolfgang Kiechle tauschte die Barockorgel gegen sein Portativ, die Generationen musizierten jetzt aus dem Altarraum heraus – mit Überraschungen. Bei Henry Purcells »For love ev´ry creature is formed« zeigte sich der Organist als Tenor.

Sonderapplaus erhielten die »Drei Generationen« für »Meine Seele hört im Sehen« *(Händel).* Diese grandiose Arie ist nämlich für Sopran, Violine und Violoncello komponiert. Da keine Violine zur Verfügung stand, hatte Wolfgang Kiechle die Geigenstimme kurzerhand für sein Portativ umgeschrieben – das Publikum war hin und weg! Händels »Süße Stille für Sopran, Portativ und Violoncello vermittelte abschließend ruhige Gelassenheit. Dieses Stück wäre eigentlich die Zugabe gewesen, aber die »Süße Stille« wurde abgelöst von einem tosenden Applaus aus rund 200 Händen, »Meine Seele hört im Sehen« musste wiederholt werden. Mit der gemeinsam gesungenen »Bayernhymne« ging ein Superkonzert zu Ende. Das Publikum, darunter auch Landrat Martin Bayerstorfer, Erdings OB Max Gotz, Eittings 2. Bürgermeister Hermann Hofer und Altbürgermeister Georg Wiester, spendete kräftig und strömte erfüllt nach Hause. ■

In Erinnerung an

Dr. Alfred Jahn

Der ehemalige Kinderchirurg am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut ist im Juni in Ruanda im Alter von 87 Jahren gestorben und dort beerdigt. Viele Ober- und Niederhummler kennen seinen Namen von den Hummler Klöpfelkindern.

▶ **Silvia Manhart-Hehnen**

Anstatt in Landshut seinen Ruhestand zu verbringen, errichtete er in Kigali ein großes Wohnprojekt für Straßenkinder, denen er ein Zuhause, Verpflegung und eine Schulbildung ermöglichte. Dies baute er auf, als er immer wieder von hungrigen Kindern angebettelt wurde, neben seiner eigentlichen Tätigkeit als einziger Kinderchirurg des Landes. Anfangs reiste er in seinem Urlaub auf eigene Kosten nach Ruanda, um dort Kinder unentgeltlich zu operieren, die sonst nicht überlebt hätten. Überlebensnotwendige Folge-Operationen motivierten ihn, immer wieder zu kommen, so erzählte er, bis er 2002 ganz nach Ruanda zog. Bis ins hohe Alter operierte er täglich im Krankenhaus.

Nachzulesen ist sein beeindruckender Lebenslauf auf der Homepage des Vereins *(Kinderhilfe in Ruanda Dr. Jahn e. V.)*

Bis 2019 zogen in 16 Jahren die Klöpfelkinder im Advent an alle Ober- und Niederhummler Haustüren, sangen und baten um eine Spende für Dr. Jahns Kinderhilfe.

Das Pfarrer Nikolaus Reichl Werk e. V. verdoppelte die jährliche Spendensumme, die im Januar symbolisch bei einer kleinen Veranstaltung im Hummler Pfarrhof übergeben wurde. Alfred Jahn war zu diesem Anlass oft zu Gast bei uns, meist in Begleitung junger Menschen aus Ruanda. Wer ihn persönlich kennenlernen durfte, war tief beeindruckt von ihm und seinem einzigartigem Wirken.

Sein Verein zur Unterstützung Notleidender in Ruanda besteht weiter und Spenden werden weiterhin benötigt.

Geehrt wurde Herr Jahn mehrfach durch die Bundesrepublik Deutschland.

Wir vom Klöpfel-Team und vom Reichl-Werk werden ihn in allerbester und lebendiger Erinnerung behalten und zollen seinem Lebenswerk allergrößten Respekt. ■

Informationen unterm Kirchturm

▶ **Barbara Funk, Thomas Kick**

Andacht für die Verstorbenen

Die nächste Andacht für die Verstorbenen feiern wir am Samstag, 9. November 2024 um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend lädt der Frauenbund zum Trauercafé in den Pfarrsaal ein. ■

Wir feiern miteinander

Kindergottesdienst am Sonntag, 6. Oktober 2024 um 10:00 Uhr im Gruppenraum im Pfarrheim. Bring bitte zum Erntedankfest eine schöne Blume oder ein Stück Obst oder Gemüse mit, das dir besonders gut schmeckt. ■

Familien-Wort-Gottes-Feier am Sonntag, 17. November 2024, um 10:00 Uhr Pfarrkirche Langenbach ■

33. Ökumenischer Kinderbibeltag in Langenbach

AUS WEITERERZÄHLT WAHRT

Wir sind als Freunde mit Jesus unterwegs. Am Samstag, 26. Oktober 2024 von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Für Vorschulkinder und für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Die Kinder werden altersgemäß in Gruppen betreut und bekommen im Pfarrsaal ein Mittagessen. Bitte bis 15. Oktober 2024 per E-Mail anmelden: **PV-Langenbach@ebmuc.de,** mit dem Anmeldeformular, das in den Kirchen ausliegt oder mit unterschriebener formloser Anmeldung einwerfen im Briefkasten des Pfarrbüros, Pfarrstraße 2. Bitte immer angeben: Name des Kindes, Klasse, Adresse, Eltern erreichbar unter der Telefonnummer, evtl. Unverträglichkeiten ■

Dankandacht

Am 4. Oktober 2024 für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: Es ist auch heuer wieder angebracht, danke zu sagen für die vielfältigen, freiwilligen Tätigkeiten in unserem Pfarrverband. Daher wird am Freitag, 4. Oktober 2024, eine gemeinsame Dankandacht um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Langenbach gefeiert. Verbunden mit einem Dankesessen wollen wir nach der Andacht gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen. Wir verstehen dieses Treffen als Anerkennung und kleines Dankeschön für die Zeit, die unsere zahlreichen Ehrenamtlichen im Pfarrverband für unsere Mitmenschen aufbringen. ■

Urnenwand und Friedhof Langenbach

Leider erreichen uns immer wieder Hinweise, dass die Sauberkeit an der Urnenwand und am Friedhof Langenbach verbessert werden könne. Daher bitten wir alle Grabbesitzer und Inhaber von Urnenkammern, leere Kerzenbehältnisse, leere Körbe / Blumenvasen / Blumentöpfe oder auch leere Flaschen entweder in den aufgestellten Abfallbehältnissen zu entsorgen oder mit nach Hause zu nehmen. Insbesondere die Urnenwand soll als würdiger Ort zum Gedenken an die Verstorbenen kein Abstellplatz für nicht *(mehr)* benötigte Utensilien sein. Vielen Dank für ihre Unterstützung und ihr Verständnis! ■

Foto: © www.kinderhilferuanda.de

Familiengottesdienst mit Fahrzeugsegnung

Noch rechtzeitig vor Beginn der Urlaubs- und Ferienzeit hatte die Pfarrgemeinde Langenbach am 20. Juli zu einem Vorabendgottesdienst als Familiengottesdienst eingeladen.

Text und Foto: Raimund Lex

In der Eucharistiefeier ging es nämlich um Reisen, um Urlaubsfahrten, deren Gefahren und die Hilfen, die man erwarten kann. Nach dem Gottesdienst segnete Pater Ignatius alle Fahrzeuge, die auf dem Kirchplatz und gegenüber auf dem Parkplatz standen. Als hoher Gast nahm ein Abt an der religiösen Feier teil, der Abt des Klosters in Indien, aus dem die beiden Patres kommen, die derzeit in den Pfarrverbänden Langenbach-Oberhummel und Zolling für die Seelsorge zuständig sind.

Die Gestaltung des Gottesdienstes lag bei Gemeindereferentin i. R. Barbara Funk, Martin Harlander, Pfarrsekretärin Corinna Riedel und einem Team aus drei jungen Leuten, die als Schauspieler fungierten. Harlander trug zunächst die Geschichte vor, die von einem großen, starken Mann namens Offerus berichtete, der nur dem stärksten Herrscher dieser Welt dienen wollte. Aber – er fand keinen, jeder hatte eine Schwäche. Nach langer vergeblicher Suche riet ihm ein frommer Einsiedler, er solle nur Gott dienen, denn nur Gottes Macht sei unbegrenzt. Und er solle als Fährmann Reisende über einen Fluss tragen. An einer Furt verrichtete Offerus fortan diesen Dienst. Eines Tages nahm er ein Kind auf die Schulter, um es über den Fluss zu tragen. Zunächst war das Kind sehr leicht, aber je tiefer Offerus in die Furt stieg, desto schwerer schien es zu werden. In der Mitte des Stromes fürchtete Offerus, er müsse ertrinken. Mühsam erreichte er mit seiner Last das rettende Ufer. Dort offenbarte ihm das Kind, dass es Gott gewesen sei, den er getragen hatte. Und er bekam den Namen *(lateinisch)* Christophorus, Gottesträger. Er zählt zu den vierzehn Nothelfern und ist heute besonders bekannt als Schutzheiliger der Reisenden.

Diese Geschichte wurde ergänzt durch das Evangelium, vorgetragen von Diakon Christoph, in dem Jesus dem Sturm und den Wellen befiehlt, zu schweigen und ruhig zu werden, während die Jünger in Panik sind: »Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm«, heißt es da, »und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.« In höchster Not aber sei Jesus aufgestanden, er »drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?«

Barbara Funk verknüpfte diese beiden Geschichten und stellte fest, dass offensichtlich nicht einmal die Reisen von Jesus und seinen Jüngern »störungsfrei« verlaufen seien. »Irgendwie machen wir uns immer auf *(...)* und dann kommen Schwierigkeiten. Dann spüren wir, dass manches anders läuft, als wir uns das gedacht haben!« Zwei junge Schauspielerinnen und ein Kollege zeigten das dann an einem einfachen Beispiel: Ein Mädchen hatte auf weiter Flur eine Panne an ihrem Rad, der Vorderreifen hatte keine Luft mehr, die Luftpumpe lag zu Hause – und zu allem Unglück war auch noch der Akku am Handy leer. Was tun? Eine Radfahrerin kam vorbei, hielt aber nicht an. Nach einiger Zeit jedoch kam Hilfe. Der Reifen wurde aufgepumpt – der Helfer und die Radlerin, die Hilfe brauchte, fuhren in Freundschaft davon. Die Fürbitten trugen Pfarrsekretärin Corinna Riedel und die Ministranten vor.

Funk folgerte aus den vorgetragenen Geschichten, dass man immer wieder Beistand brauche, von den Eltern, Geschwistern, von Freunden. Man brauche Vertrauen, zu sich selbst, in die Menschen und in Gott, der auch in größter Not immer da ist. Nach dem Gottesdienst ging Pater Ignatius mit den Ministranten vor die Kirche hinaus und segnete »alles was Räder« hat, vom Fahrrad bis zum Kettcar, vom PKW bis zum mächtigen Schlepper. Jeder Kirchgänger, der wollte, bekam einen gesegneten Christophorus-Aufkleber für sein Fahrzeug, der anzeigt, dass man sich und sein Fahrzeug unter den Schutz Gottes gestellt hat, und dass man im Notfall auch kirchlichen Beistand will.

Wir helfen Ihnen im Trauerfall

BESTATTUNGEN
EISENMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Büro: Münchener Straße 44 • 85368 Moosburg
Tel.: 0 87 61 / 27 41 und 0 87 61 / 6 34 87

www.bestattungen-eisenmann.de

MIT MIR MEHR WIR. KIRCHEN VERWALTUNG

Die Kirchenverwaltung ist das Organ (beschließende und ausführende Gremium) der Kirchenstiftung ähnlich dem Gemeinde-/Stadtrat oder der Geschäftsführung eines Unternehmens. In St. Nikolaus von Flüe/Langenbach und St. Georg/Oberhummel verwalten die Kirchenverwaltungen insgesamt sieben Kirchen und weitere Liegenschaften.

Wir suchen für die Kirchenverwaltungen **St. Nikolaus von Flüe/Langenbach und St. Georg/Oberhummel** zur Kirchenverwaltungswahl am 24.11.2024 mehrere Kandidaten/-innen als

Mitglieder in der Kirchenverwaltung

Wir bieten Ihnen

- Mitsprache und Mitentscheidung im Rahmen der Aufgaben der Kirchenverwaltung (v.a. Finanzen, Gebäude, Personal und Rechtsfragen der Kirchenstiftung)
- Möglichkeit zur Spezialisierung auf Teilbereiche (Beauftragung für z.B. Finanzen, Bau, Umwelt oder Pfarrheim, Mitglied im Haushalts- und Personalausschuss des Pfarrverbands)
- Möglichkeit der Mitwirkung in einer der Filialkirchenverwaltungen Gaden, Hangenham, Kleinwecht oder Niederhummel
- Unterstützung durch Verwaltungsleitung sowie das pastorale Team (Pfarrer, Pfarrvikar, Diakon)
- Möglichkeit, Ihre Kenntnisse für den Erfolg der Kirchenstiftung einzubringen und dabei zu erweitern
- Versicherung im Ehrenamt
- Schulungen und Beratungen zu Fachthemen durch das Erzbischöfliche Ordinariat München

Mit Ihrem Engagement

- Ermöglichen Sie das Pfarreileben und gestalten die Grundlage für kirchliches Leben in St. Nikolaus von Flüe/Langenbach und St. Georg/Oberhummel
- Schaffen Sie die Grundlagen für das ehrenamtliche Engagement vor Ort
- Schaffen Sie die Grundlage für Arbeitsplätze am Ort
- Sorgen Sie für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und sichern damit kirchliches Leben in St. Nikolaus von Flüe/Langenbach und St. Georg/Oberhummel
- Sorgen Sie für den Erhalt der kirchlichen Gebäude und Liegenschaften
- Sorgen Sie für die Weiterentwicklung der Kirchenstiftung für künftige Herausforderungen

Das bringen Sie mit

- Interesse an den Aufgabenbereichen der Kirchenstiftung und Identifikation mit ihren Zielen
- Kaufmännisches Denken, technisches und/oder juristisches Verständnis
- Diskretion und Verschwiegenheit
- Bereitschaft, sich mittel- bis langfristig ehrenamtlich zu engagieren; die Amtszeit beträgt 6 Jahre.
- Zeit für Sitzungen der Kirchenverwaltung, darüber hinaus für weitere Aufgaben und Ämter nach individuellem Bedarf
- Bereitschaft, sich zur Wahl am 24.11.2024 aufstellen zu lassen
- Mindestalter am Wahltag: 18 Jahre
- Zugehörigkeit zur katholischen Kirche

Ansprechpartner

Ihr Interesse ist geweckt? Sie haben Fragen? Sie möchten konkrete Informationen zur Kirchenverwaltung St. Nikolaus von Flüe/Langenbach und St. Georg/Oberhummel oder ein persönliches Gespräch? Nehmen Sie Kontakt auf, die folgenden Personen stehen gerne für Fragen zur Verfügung:

Pater Ignatius Kullu (OPraem)	Martin Bormann	Dr. Thomas Kick
Pfarrer	Verwaltungsleitung	Vorsitzender des Pfarrgemeinderats
kullu@ebmuc.de	mbormann@ebmuc.de	thomas.kick@freenet.de
08761/8330	08761/8330	0172/1342800

Weitere allgemeine Informationen rund um die Kirchenverwaltung und ihre Aufgaben finden Sie unter www.unsere-kirchenverwaltung.de. Hier finden Sie auch Informationen zum Ablauf der Wahl, wie man Mitglied der KV wird (Wahl, Berufen)

Pfarrverband Langenbach-Oberhummel, Pfarrstraße 2 – 85416 Langenbach
V.i.S.d.P.: P. Ignatius Kullu OPraem

Evangelisch in Langenbach

Pfarrerin Manuela Urbansky | Epiphanias-Zentrum, Katharina-Mair-Str. 19
85356 Freising | Telefon: 0 81 61 / 787 38 84 | Mobil: 0151 - 28 34 08 45
E-Mail: manuela.urbansky@elkb.de | www.freising-evangelisch.de.

Regionalbischof Thomas Prieto Peral zu Gast

Reden über Gott und die Welt

▶ **Manuela Urbansky**

Am Dienstag, 1. Oktober 2024 können wir in der Reihe »Reden über Gott und die Welt« mit einem besonderen Gast aufwarten: Wir kommen ins Gespräch mit Thomas Prieto Peral, seit 1. November 2023 als Nachfolger von Christian Kopp Regionalbischof des Kirchenkreises München / Oberbayern.

Thomas Prieto Perals Aufgabe, den Kirchenkreis mit seinen Dekanaten in die Zukunft zu führen, ist herausfordernd, muss sich doch Kirche von Grund auf neu erfinden und viel Ballast abwerfen, um in Zeiten wie diesen bestehen zu können. Wir freuen uns, dass sich Thomas Prieto Peral bei allen Verpflichtungen diesen Abend für uns reserviert hat. Die Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr im Epiphanias-Zentrum. Herzlich willkommen! **Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.**

Erntedank – Wir feiern ausgiebig!

Wir finden: Gott danke sagen kann man gar nicht genug. Darum feiern wir in der evangelischen Kirchengemeinde gleich an zwei Wochenenden Erntedank!

Am **6. Oktober** geht's in der Christi-Himmelfahrts-Kirche *(Saarstr. 2, Freising)* um 9:30 Uhr los mit einem **»klassischen« Gottesdienst.** Um 11:00 Uhr sind dann alle, die es lebhafter mögen in den Garten des Paul-Gerhardt-Hauses *(General-von-Stein-Str. 22, Freising)* eingeladen zu einem **Familiengottesdienst** mit Anspiel, kindgerechter Musik und Co.

Eine Woche später, am **13. Oktober** gibt's dann Erntedank Teil 3. Diesmal feiern wir im Epiphanias-Zentrum *(Katharina-Mair-Str. 19).* Um 11:00 Uhr starten wir mit einem **fröhlichen Gottesdienst** für Jung und Alt. Im Anschluss daran gibt es dann leckeres Mittagessen.

Sie haben Lust, im Koch-Team mitzuhelfen oder einen Kuchen zum Buffet beizusteuern? Dann melden Sie sich gern bei Pfarrerin Manuela Urbansky per E-Mail an: **manuela.urbansky@elkb.de** oder telefonisch unter **0151 / 28 34 08 45.**
Wir freuen uns!

Herbstzeit ist Gartenzeit...

...und weil das gemeinsame Garteln gleich noch mehr Freude macht, laden wir hierzu an drei Terminen in die Gärten unserer Gemeindehäuser ein. Kommen Sie gern einfach spontan vorbei. Wir sind dankbar für jede helfende Hand!

Kompetent freundlich, medizinisch exzellent

Das Klinikum Freising gratuliert herzlich zur 100. Ausgabe des Langenbacher Kuriers!

Neues vom SV LANGENBACH

1. Vorstand: Christian Huber | Wiesenstraße 6 | 85416 Langenbach
Tel.: 08761 - 1655 | E-Mail: christian.huber@svlangenbach.de
www.svlangenbach.de
www.facebook.com / SportVereinLangenbach

Rückblick Tennis-Saison 2024

▶ **Fam. Kunda, Fam. Irmer**

Mit vier Jugendmannschaften *(U10, U12, U15 und U18)* und vier Erwachsenenmannschaften *(Damen, Herren, Damen 40 und Herren 40)* sind wir in die Saison 2024 gestartet.

Herausragend hat sich die U10 mit 10:0 Punkten den 1. Platz erkämpft. Die U12 hat mit 10:2 Punkten den 2. Platz belegt. Die U15 hat mit 7:7 Punkten den 5. Platz punktgleich mit SV Marzling ergattert. Die U18 hat mit einer motivierten Mannschaft den 7. Platz erreicht.

Für die Damen 40 *(7. Platz)* und Herren 40 *(6. Platz)* war es die erste Saison, aber dafür haben Sie sich als Mannschaft gefunden und für die kommende Saison weitere Ziele gesteckt.

Die Damen haben den 2. Platz mit 9:3 Punkten erreicht. Die Herren sind mit 6:6 Punkten Dritter geworden.

Insgesamt war es eine erfolgreiche, herausragende Saison mit vielen spannenden Matches und jede Menge Spaß. Darüber hinaus zahlt sich auch das Ehrenamt als auch die vielen Veranstaltungen aus – wir haben in diesem Jahr 34 Neuzugänge erreicht.

Strahlende Kinderaugen, die zahlreichen Teilnahmen an den vielen Events mit positiven Feedbacks als auch die hohe Zahl an Neuzugängen sowie die täglich ausgebuchten Plätze sind für uns als Orga-Team großartige Anerkennung unseres Ehrenamtes. Neben all dem war für uns der emotionalste Moment, als wir überraschenderweise für unser geleistetes Engagement von vielen Tennis-Mitgliedern einen Verzehr-Gutschein für den »Alten Wirt« in Langenbach geschenkt bekommen haben. Das signalisiert uns, dass wir Vieles richtig machen. Vielen lieben Dank. Wir bleiben allerdings nicht stehen und ruhen uns darauf aus – wir machen weiter! Denn Stillstand ist Rückschritt.

Die Außenanlagen bleiben, sofern es die Witterungsbedingungen zulassen, für alle Tennisbegeisterten bis zum ersten Frost geöffnet. Trotz dessen folgen neben den Plätzen weitere Veranstaltungen: Freut Euch auf das Nikolausfest am 7. Dezember 2024, wo der Nikolaus die strahlenden Kinderaugen höchstpersönlich begrüßen wird. ■

Bierpong Tennis

▶ **Franzi Kunda**

Zweites Turnier des SVL begeistert Teilnehmer und Zuschauer

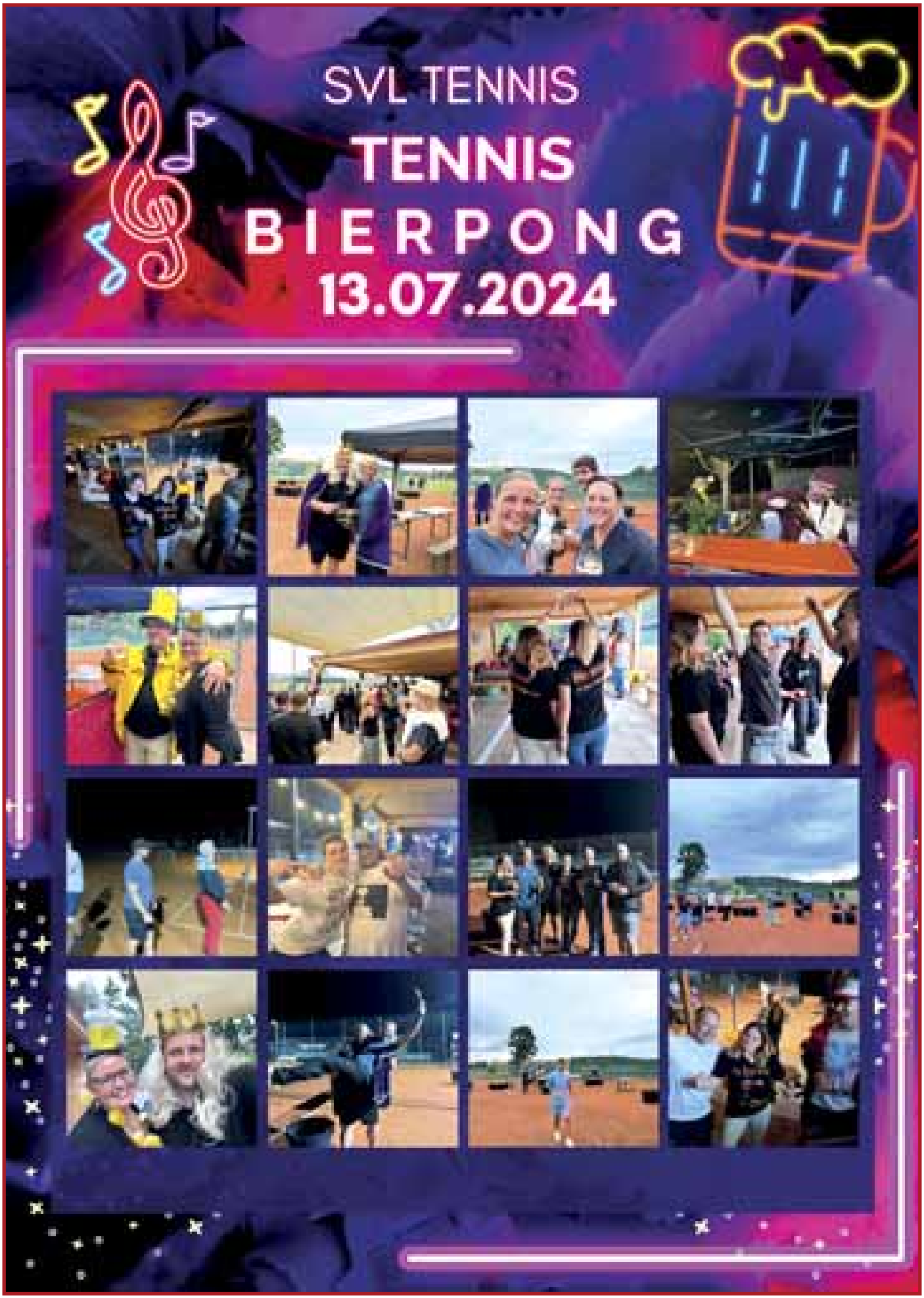
Am 13. Juli fand das zweite Bierpong Tennis Turnier des SVL statt, das in diesem Jahr mit einer Rekordzahl von 26 Teams aufwarten konnte. Im Vergleich zum Vorjahr, als nur 15 Teams teilnahmen, zeigt sich das wachsende Interesse an diesem unterhaltsamen Event. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus Langenbach, sondern auch aus der Umgebung, darunter Marzling, Moosburg, Haag und Wartenberg. Besonders erfreulich war die Vielfalt der Altersgruppen, die von 17 bis 70 Jahren reichte. Um der hohen Teilnehmerzahl gerecht zu werden, wurden die Spielfelder in diesem Jahr auf drei aufgestockt, nachdem es im letzten Jahr nur zwei gab. Der Abend wurde von dem professionellen Kommentator und Schiedsrichter Ben Polak begleitet, der das Event mit seiner Expertise bereicherte.

Die Verpflegung ließ ebenfalls keine Wünsche offen: Teilnehmer und Zuschauer konnten sich mit einer Vielzahl von Getränken, Steak- und Würstlsemmeln sowie Kuchen stärken. Die Gruppenphase bot bereits spannende Spiele, bevor die Platzierungsspiele in der Nacht begannen. Trotz einer kurzen Regenpause von 15 Minuten ließen sich die Zuschauer nicht abhalten und feuerten die Spieler lautstark an.

Zu einem packenden Duell kam es im Halbfinale zwischen »Den Oldies«und einem weiteren Team, bei dem auf beiden Seiten nur noch ein Eimer stand. Das Finale zwischen »König Latsch und Bommel die Ersten« aus Langenbach und »Die Pongbären« aus Marzling war ebenso spannend. Die Zuschauer fieberten mit, als es erneut nur noch einen Eimer zu treffen galt. Letztendlich konnten »König Latsch und Bommel die Ersten« den Sieg für sich verbuchen und den Pokal nach Langenbach holen, nachdem im Vorjahr ein Team aus Moosburg gewonnen hatte.

Die Organisatoren blicken optimistisch in die Zukunft und erwarten für das nächste Jahr noch mehr Teilnehmer. Ein großer Wanderpokal ist bereits in Planung, der jedes Jahr vergeben werden soll. Das nächste Bierpong Tennis Turnier wird im Sommer 2025 stattfinden, möglicherweise als Tagesevent, um noch mehr Spaß und Spannung zu bieten.

Wir freuen uns auf ein weiteres aufregendes Turnier und hoffen, viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen! ■


SVL TENNIS
TENNIS
BIERPONG
13.07.2024

Tennis Sommercamp 2024 – Ein voller Erfolg

Vom 29. Juli bis 1. August fand das Tennis Sommercamp 2024 statt, an dem 28 Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren teilnahmen.

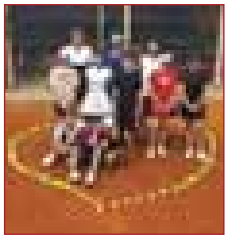
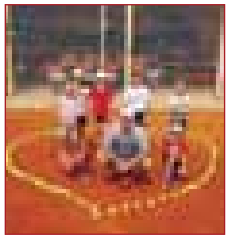
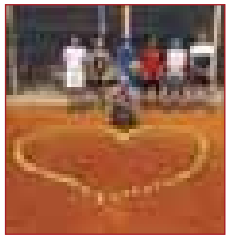
▶ Franzi Kunda

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad wurde täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr trainiert.

Sechs Trainer standen jeden Tag auf dem Platz, um die Kinder in verschiedenen Alters- und Spielgruppen zu betreuen. Alle vier Tennisplätze waren durchgehend belegt, und auch der Fußballplatz wurde für Motorik- und Koordinationsübungen genutzt.

Viele unserer Tennis-Damen halfen während der Mittagszeit und sorgten dafür, dass die Kinder mit Essen und Trinken versorgt wurden. Ein besonderer Dank gilt Martin Vogler und seinem »Kreisl-Imbiss«, der uns täglich mit einem leckeren Mittagessen verpflegte.

Nach der Mittagspause ging es motiviert weiter mit Technik-Übungen, lustigen Tennisspielen, Fitness, Wasserspielen und Ballübungen. Die Kinder zeigten großes Engagement und Motivation, was auch den Trainern viel Freude bereitete.

Am Donnerstag ging das Sommercamp mit der Verleihung persönlicher Urkunden und Medaillen an alle Kinder zu Ende. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Helfern für eine tolle Woche und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Ferienprogramm der Gemeinde Langenbach

Ein erfolgreicher Tennis-Tag

▶ Franzi Kunda

Am 2. August schnupperten 24 Kinder aus der Gemeinde Langenbach im Rahmen des Ferienprogramms in den Tennissport hinein.

Viele neue Gesichter versuchten sich erstmals darin, den Ball mit dem Tennisschläger zu treffen, während einige Kinder bereits im Verein bekannt und geübt waren.

Spiel, Spaß und Freude standen den ganzen Tag über im Mittelpunkt, und die Kinder konnten sich richtig auspowern. Am Ende des Tennis-Tages zeigten einige Kinder bereits beachtliche Fortschritte

und entwickelten sich zu kleinen Anfänger-Tennis-Profis.

Die Euphorie der Kinder sprang auch auf die Eltern über, und viele überlegen nun, selbst einmal in den Tennissport hineinzuschnuppern. Es war ein schöner Tag, der allen Beteiligten viel Freude bereitet hat.

Konstruktions-Vollholz
Hobelware
Schnittholz
Bretter / Latten
Lohnschnitt
Fassaden
Terrassen

Für das holzverarbeitende Gewerbe und den Privatgebrauch!

www.saegewerk-neumair.de

Holzhandel / Sägewerk Neumair

Holzhandel & Sägewerk
Neumair Alois & Sohn GbR
Windham 2a • 85416 Oberhummel
Tel.: 0 87 61 / 75 40 14 • Fax: 0 87 61 / 75 40 15
E-Mail: info@saegewerk-neumair.de

Vereinsmeisterschaften der Kinder und Jugend

Am 20. Juli fanden die Finalspiele der diesjährigen Tennis Vereinsmeisterschaften der Kinder und Jugend des SV Langenbach statt. Insgesamt 13 Kinder aus den Altersgruppen U10, U12, U15 und U18 hatten sich zu diesem sportlichen Event angemeldet und boten den Zuschauern spannende und hart umkämpfte Matches.

▶ **Franzi Kunda**

Bereits unter der Woche wurden einige Spiele der Gruppenphase ausgetragen, sodass die Teilnehmer am Finaltag bestens vorbereitet waren. Bei bestem Tenniswetter und unter dem Applaus zahlreicher Eltern und Vereinsmitglieder lieferten sich die jungen Talente knappe und aufregende Duelle auf den Tennisplätzen. Besonders beeindruckend waren die Finalspiele, bei denen jedes einzelne Match bis zum letzten Punkt umkämpft war.

In den jeweiligen Altersklassen konnten sich folgende Nachwuchsspieler den ersten Platz sichern:

- U10: **Maxi Kessler**
- U12: **Felix Girth**
- U15: **Felix Seibert**
- U18: **Richard Kunda**

Nach den packenden Finals fand die feierliche Siegerehrung statt, bei der die Kinder ihre wohlverdienten Pokale und Medaillen in Empfang nahmen. Im Anschluss daran wurde gemeinsam gegrillt, um den gelungenen Abschluss der Saison gebührend zu feiern. Es war ein rundum erfolgreicher Tag für den SV Langenbach und ein tolles Erlebnis für alle jungen Sportler, ihre Eltern und die Vereinsgemeinschaft. Wir gratulieren allen Teilnehmern herzlich zu ihren Leistungen und freuen uns schon auf die nächsten Vereinsmeisterschaften! ■

Vereinsmeisterschaften Damen / Herren

▶ **Florian Irmer**

Vom 26. bis 28. Juli fanden die Vereinsmeisterschaften Damen / Herren statt. Insgesamt spielten drei Gruppen in den Kategorien Herren, Damen Doppel und Herren 40. An den drei Tagen nahmen 27 Teilnehmer teil und es wurden 40 Spiele auf unseren vier Tennisplätzen ausgetragen.

Die Damen starteten bereits am Freitagnachmittag mit den ersten Spielen der Gruppenphase. Am Samstag und Sonntag folgten die restlichen Gruppenspiele im Damen Doppel sowie die Einzelspiele der Herren und Herren 40. Schon in der Gruppenphase entwickelten sich viele spannende Matches, die zahlreiche Zuschauer anzogen. Einige Spiele dauerten fast drei Stunden, wobei die Spieler um jeden Punkt kämpften.

Der Sonntag begann mit den Halbfinalspielen der Damen, die ebenfalls spannend und hart umkämpft waren. Am Ende setzten sich Franzi und Ina gegen Brigitte und Sarah durch, während Josie und Andrea gegen Barbara und Lea gewannen. Somit standen Franzi und Ina sowie Josie und Andrea im Finale.

Ab Mittag starteten die Final- und Platzierungsspiele. Im Damen Doppel lieferten sich Franzi und Ina ein aufregendes Duell gegen Josie und Andrea. Der erste Satz endete 7:5 für Franzi und Ina, die nach einem kurzen Tief im ersten Satz wieder zu ihrer Konzentration fanden und den zweiten Satz 6:4 gewannen. Damit belegten Franzi und Ina den ersten Platz, Josie und Andrea den zweiten Platz und Brigitte und Sarah den dritten Platz. Bei den Herren 40 qualifizierten sich Florian K. und Ben für das Finale. Florian K. brachte Ben oft aus seiner Spielweise heraus, doch letztlich gewann Ben das Finale mit 6:2 und 6:2. Im Spiel um den dritten Platz trat Tom H. gegen Wolfgang an. Der erste Satz war sehr spannend, doch Wolfgang musste aufgrund einer Verletzung aufgeben, sodass Tom H. den dritten Platz belegte.

Das Finale der Herren bestritten Max und Tom K. – wie jedes Jahr ein spannendes Aufeinandertreffen. Der erste Satz dauerte 1,5 Stunden und endete 7:5 für Tom. Im zweiten Satz wurde das Spiel einseitiger und Tom gewann schließlich 6:4 und 6:0. Den dritten Platz erreichte Simon D. nach einem 6:0 und 6:2-Sieg gegen Florian I.

Noch nie dauerten die Spiele der Vereinsmeisterschaften so lange wie dieses Jahr. Junge Talente brachten frischen Wind in die Matches und sorgten für zusätzliche Spannung. Insgesamt war es ein äußerst erfolgreiches und mitreißendes Wochenende für den SV Langenbach. ■

Erfolgreiche Gürtelprüfung

▶ Martha Gandorfer

Bei der Gürtelprüfung des SV Langenbach am 19. Juli schwitzten nicht nur die Prüflinge. Auch die Freunde, Eltern und Geschwister, die als Zuschauer kräftig die Daumen drückten, mussten geduldig bei den äußerst sommerlichen Temperaturen ausharren.

Auf dem Bild: Trainer Jakob Bucher, Thomas Nguyen (1. DAN), Johanna Bucher (1. DAN), alle Prüflinge, Abteilungsleiter Max Heimbeck (4. DAN), Prüfer Tobias Heimbeck (4. DAN), Großmeister Joachim Veh (8. DAN)

Aber es hat sich gelohnt: die Prüflinge zeigten ihr Können im Formenlauf *(Hyong)*, Freikampf, Selbstverteidigung und konnten den Zuschauern und Prüfern gute bis sehr gute Leistungen präsentieren. Vor allem beim Bruchtest, bei dem Bretter mit einer Fußtechnik zertreten oder mit einer Handtechnik durchschlagen werden, ist für die Zuschauer einiges geboten.

Mit jeder Prüfung erhält der Schüler einen weiteren Schülergrad, den »Kup«, der mit einer ganz bestimmten Gürtelfarbe angezeigt wird. Und so konnten am Ende alle Kämpferinnen und Kämpfer ihren neuen Gürtel von Großmeister Joachim Veh *(8. DAN)* in Empfang nehmen.

Einsatz und Fleiß im Training haben sich ausgezahlt.

Allerdings gebührt auch ein besonderer Dank den Trainern, denn sie setzen sich genauso für den Erfolg ihrer Schützlinge ein, und fiebern auch bei jeder Kup-Prüfung mit.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wurde die Jugendtrainerin Johanna Bucher *(1. DAN)* noch mit einem Geschenk verabschiedet, denn sie wird die nächsten zwei Jahre studienbedingt auf Reisen gehen. Damit steht sie in dieser Zeit nicht als Trainerin zur Verfügung. Natürlich wünschten ihr die Abteilungsleiter Max Heimbeck und Joachim Veh im Namen aller Eltern, Kinder und Mitkämpfer für das Sammeln vieler neuer Erfahrungen alles Gute. ■

Taekwondo Teil des Ferienprogramms

▶ Martha Gandorfer

In der zweiten Ferienwoche fand wieder der Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs statt, der im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Langenbach angeboten wurde.

Themen wie die Vermeidung von Gefahren und Deeskalation in brenzligen Situationen standen dabei im Mittelpunkt. Großmeister Joachim Veh *(8. DAN)* vermittelte diese wichtigen Inhalte auf spielerische Weise. Unterstützt wurde er dabei von Kindertrainerin Johanna Bucher *(1. DAN)*, Martha Gandorfer und Anna-Lena Vohburger.

Neben theoretischem Wissen legte der Kurs auch großen Wert auf praktische Übungen. Die Kinder trainierten, wie man Angriffe abwehrt und sich aus einer Umklammerung befreit. Ein selbstbewusstes Auftreten, schnelle Reaktion und Geschicklichkeit waren hierbei entscheidend. Den jungen Teilnehmern wurde auch beigebracht, wie wichtig es ist, im Umgang miteinander »friedlich, freundlich, fair, hilfsbereit und entschlossen« zu sein. Taekwondo, so lernten sie, wird niemals für Angriffe genutzt, sondern ausschließlich zur Verteidigung.

Das Foto zeigt in der hinteren Reihe die teilnehmenden Kinder, in der vorderen Reihe von links Johanna Bucher, Martha Gandorfer, Anna-Lena Vohburger, Joachim Veh

Zusätzlich erhielten die Kinder einen Einblick in die Grundlagen des Taekwondo. Sie probierten Fußkicks auf eine Schlagpratze aus und konnten beim Bruchtest beobachten, wie ein Brett durchgetreten wurde. Spaß und Spiel kamen während des Kurses ebenfalls nicht zu kurz.

Zum Abschluss des Kurses gab es für die Kinder noch ein erfrischendes Eis. ■

Grillparty der Selbstverteidiger

▶ Martha Gandorfer

Vor Kurzem versammelten sich die Mitglieder der Taekwondo-Abteilung des SV Langenbach mit ihren Familien zu einem besonderen Ereignis: einer Grillparty mit anschließender Übernachtung am Sportplatz.

Bei herrlichem Wetter und ausgelassener Stimmung startete das Event am frühen Abend und bot jede Menge Gelegenheit um sich auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

Für die Kinder war es ein besonderes Highlight, gemeinsam mit ihren Freunden bei Flutlicht Fußball zu spielen. Die Nacht verbrachten viele Familien in Zelten direkt auf dem Sportplatz.

Nach dem gemeinsamen Frühstück trafen sich alle zum Training mit Großmeister Joachim Veh *(8. DAN)*. Die Kinder präsentierten stolz, was sie in den letzten Wochen gelernt hatten, während die Eltern in die Grundlagen der Selbstverteidigung hineinschnuppern und selbst ein paar Techniken ausprobieren konnten.

Der Vormittag verging wie im Flug, und bald war es Zeit, die Zelte abzubauen und die Heimreise anzutreten.

Die Grillparty mit Übernachtung war ein voller Erfolg und hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig solche gemeinschaftlichen Veranstaltungen für das Vereinsleben sind. Nun genießen erstmal alle die Sommerpause, bevor im Herbst mit neuer Energie das Training wieder startet. ■

Spiel und Spaß – Neu beim SV Langenbach

▶ Sarah Bauer

Der SV Langenbach startet ab 25. September immer Mittwochs von 15 – 16 Uhr eine reine Spielestunde für Kinder ab 8 Jahren mit Sieglinde Bauer in der Turnhalle. Wer Lust auf Spiele und ganz viel Spaß hat schaut gerne vorbei!

Die Dienstagsstunde von 16:30 bis 18:00 Uhr für die Grundschüler wird dann zu einer Geräte- und Bodenturnstunde.

Auch hier dürft ihr gerne »vorbeischnuppern«.

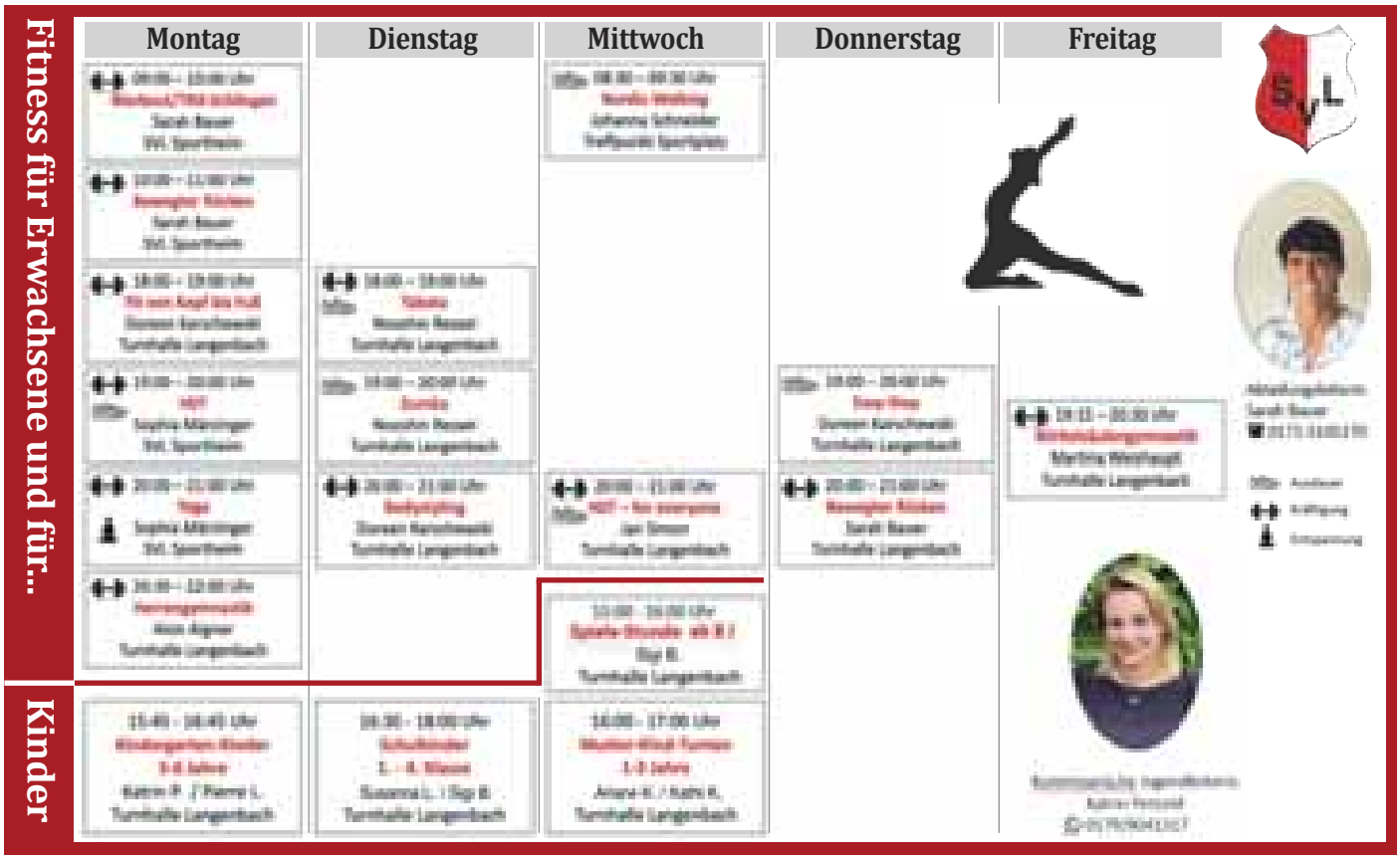
Auf geht's – Wir starten wieder!

▶ Sarah Bauer

Nach der Sommerpause starten unsere Kurse für Erwachsene und Kinder zu den gewohnten Zeiten. Über den genauen Kursplan könnt Ihr Euch auf unserer Homepage **www.sv-langenbach.de** informieren. ***Wir Übungsleiter freuen uns auf Euch!***

Der Hallenbelegungsplan des SV Langenbach

▶ Sarah Bauer

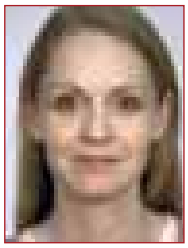


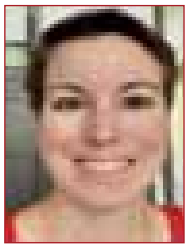
Alois Aigner

Sarah Bauer

Sieglinde Bauer

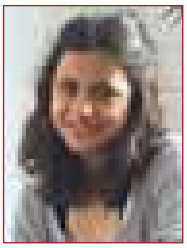
Doreen Karschewski


Ariane Kugler


Katharina Kutscher

Susanna List

Pierre Losleben


Sophia Märzinger

Katrin Petzold

Nooshin Rezaei

Johanna Schneider

Jan Simon

Martina Weishaupt

Der SC OBERHUMMEL berichtet

1. Vorsitzende: Sandra Jenuwein | Oftlfinger Str. 7 | 85416 Langenbach | Tel.: 0176 - 31 68 01 30
E-Mail: sandra_jenuwein@web.de | **www.scoberhummel.de**

Wir verschieben das Altern

Die Donnerstags-Gruppe des SC Oberhummel ist für alle Interessenten im Renten- und Seniorenalter offen – dabei verschieben wir das Altern und machen bis 99+ mobil!

▶ **Rosemarie Hartinger**

Wir treffen uns wöchentlich von 16 bis 17 Uhr im Gemeindesaal Niederhummel, tragen bequeme Kleidung und bringen geeignete Hallenturnschuhe, ein Handtuch sowie auch gerne ein Getränk mit. Standübungen und Stuhlgymnastik mit oder ohne Kleingeräte lassen uns kurzweilig mit musikalischer Begleitung aktiv werden und unsere Beweglichkeit und Ausdauer verbessern. Auch auf Herz und Kreislauf kann sich die Sportstunde positiv auswirken, außerdem wird die Muskelkraft und Koordination gestärkt, um sich rundum vitaler und fitter zu fühlen.

Dieses altersgerechte Training macht den Körper mobil, verbessert dadurch die Selbstständigkeit und erhöht wiederum die Lebensqualität – und alle sind sozial

eingebunden in sportlich – fröhlicher Gesellschaft.

Wer Zeit, Lust und Laune hat, ist jederzeit herzlich willkommen – ich freue mich auf euch!

Gymnastikstunden SC Oberhummel

▶ **Stefanie Wuckel**

Nach wie vor gilt: **Alle Kurse sind für Frauen und Männer!**
Außer »Wirbelsäule Männer«. **Der ist nur für Männer!**

Stand: September 2024

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:30 – 9:30 **Rückengymnastik** Heide NH				
			16:00 – 17:00 **Seniorengymnastik** Rosemarie NH	
18:00 – 19:00 **Wirbelsäulengym/Männer** Doris NH			18:00 – 19:00 **Cross Workout** Silvia NH	
19:00 – 20:00 **Tabata Step** Nooshin NH	19:00 – 20:00 **Callanetics** Rosemarie NH	19:00 – 20:00 **Wirbelsäulengymnastik** Rosemarie NH	19:00 – 20:00 **Bodystyling** Doris NH	
	20:00 – 21:00 **STRONG NATION** Steffi NH			
		09:00 – 10:15 **Yoga** Monika P. OH		
19:00 - 20:00 **Pilates** Monika F. OH	19:00 – 20:00 **Yoga** Susanne OH	19:00 – 20:15 **Spinning** Bianca/Stefan OH		18:30 – 19:45 **Spinning** Bianca/Stefan OH
20:00 – 21:00 **HIT & Stretch** Katrin / Verena OH				

NH - Niederhummel Gemeindesaal OH – Oberhummel Sportheim weiß unterlegt – gebührenfreier Kurs

Waldfest 2024

Sandra Jenuwein

Wir bedanken uns besonders bei allen ehrenamtlichen Helfern, Kuchenbäckern und Organisatoren rund um das alljährliche Waldfest des SCO. Ohne Euch wäre solch ein Fest nicht zu stemmen!

Inzell 2024 von 10. – 17. August

Sandra Jenuwein

DANKE an alle Betreuer und Betreuerinnen: Für Eure Zeit, die abwechslungsreichen Aktivitäten, Euer Engagement, ganz viel Geduld und Ausdauer und vor allem auch ein liebevoll gestaltetes Ferienprogramm. Euch gilt unser voller Respekt! Wir freuen uns schon auf 2025 und hoffen wieder auf zahlreiche Kids die Lust haben, eine tolle Zeit zu verbringen. Eltern, die uns im nächsten Jahr mit unterstützen möchten, können sich gerne jederzeit an uns wenden. Die Förderung unserer sportlichen Kiddies und die Weiterführung der Inzell-Freizeit liegt uns allen sehr am Herzen.

Historisches Ereignis

Freising – Ein Megafest feierte die Domstadt am Sonntag, 15. September: Der große Festzug zum Jubiläum »1.300 Jahre Korbinian in Freising«. Zum Auftakt zelebrierte Erzbischof Reinhard Kardinal Marx unter dem Motto »glauben leben« auf dem neu gestalteten Domplatz mit Gläubigen aus dem gesamten Bistum einen Festgottesdienst.

Text und Fotos: Raimund Lex

Drei Tanzgruppen führten den Großen Jubiläumsfestzug an. Im Bild: »Fly & Dance«

Eines der vielen Wunder von Korbinian: Der Bischof schlägt auf dem Weihenstephaner Berg eine Quelle, das heutige Korbiniansbrünnlein.

An die 300 Mitwirkende aus den einzelnen Dekanaten brachte die Erzdiözese auf die Bühne. Dazu zwei Musikkapellen.

Am Nachmittag zog der Große Jubiläumsfestzug mit insgesamt 52 Darstellungen durch die Altstadt, bestehend aus Festwägen, Fußgruppen und Musikkapellen. Unzählige Zuschauer säumten die Hauptstraße, die Zahlenangaben schwanken von 25.000 bis 30.000. Und der heilige Petrus hatte ein Einsehen mit dem heiligen Korbinian und seiner 1.300-Jahr-Feier. Die Himmelsschleusen blieben geschlossen, zu kalt war es auch nicht. Freising feierte mit dem Pontifikalgottesdienst und dem Großen Jubiläumsfestzug das Datum, das für die Stadt und die ganze Erzdiözese München und Freising ein Meilenstein ist und bleibt: Die Ankunft des Wanderpredigers Korbinian, der Schutzpatron der Stadt und der gesamtem Diözese werden sollte. 724 kam Korbinian auf den Domberg und machte ihn zur sprudelnden Quelle des katholischen Glaubens in ganz Altbayern. In der Folge wurde daraus auch eine Quelle von Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Unter den Ehrengästen, die auf einer Tribüne vor dem Asamgebäude Platz genommen hatten, waren Ministerpräsident Dr. Markus Söder als oberster Repräsentant der Politik, Reinhard Kardinal Marx für die Kirche und Herzog Max von Bayern für den Adel. Als Kommentatoren fungierten Traudi Siferlinger, bekannt aus Funk und Fernsehen, sowie Sebastian Wanzke, der Vorsitzende des Freisinger Stadtverbandes für Sport und Schützenvereine. Vornehmste Aufgabe von Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher war es, eine nicht enden wollende Reihe von Prominenz aus allen Bereichen des Lebens zu begrüßen. Ministerpräsident Dr. Markus Söder stellte in seinem Grußwort – quasi imperativ und unter Applaus – fest: »Heute ist nicht München, sondern Freising die Hauptstadt Bayerns!« Und er zeigte sich froh, »dass hier in Freising die K-Frage seit 1.300 Jahren entschieden ist.« Söder dankte allen Mitwirkenden und Organisatoren für die Leistung, die sie erbracht hatten, denn »so ein Umzug ist nur möglich, wenn viele Menschen in ihrer Freizeit alles geben!« Damit sprach er Freisings OB aus der Seele. Der Ministerpräsident bekräftigte einmal mehr, »dass in Bayern der Glaube eine große Rolle spielt.« Deshalb sei er gerne gekommen, der Ministerpräsident gehöre bei so einem Fest einfach dazu! Erzbischof Reinhard Kardinal Marx blickte noch einmal auf den Gottesdienst am Vormittag zurück und würdigte auch den geschichtlichen Rückblick, den der Festzug bringen sollte. Wichtig war für ihn aber, »dass wir *(jetzt)* in die Zukunft blicken!«

Und dann ging es los! Schon gegen 14 Uhr hatten die Attachinger Böllerschützen den Festzug angeschossen. Die Teilnehmer erreichten über die Kammergasse die Altstadt, die Vorgruppen bildeten drei Tanzgruppen mit traditionellen Tänzen, mit Rock'n'Roll und Flamenco.

Den Zug selbst führte eine Abordnung der Reiterstaffel der bayerischen Polizei an. Als erste Kapelle folgte die Stadtkapelle Freising, danach entwickelte sich ein buntes Programm, angefangen mit Fahnenträgern über Vereine, die Laienbühne Freising bis hin zu den Oldtimer- und Schlüterfreunden.

Die Gruppe der Erzdiözese bestand allein aus rund 300 Teilnehmern mit zwei Musikgruppen. ■

Die Mittelalterlichen Schwertkämpfer

Die »Lisl« von 1927

Der Friede sei mit dir: »Frohsinn Freising«

Milchprodukte vom Biomilchhof Berl

Familie Berl steht für nachhaltige Landwirtschaft und beliefert uns seit kurzem mit frischen, hochwertigen Spezialitäten wie Käse, Milch, Joghurt und Butter.

Genießen Sie echtes Schwäbisch-Hällisches

Entdecken Sie das exzellente Schwäbisch-Hällische Qualitätsschweinefleisch von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall. Renommiert für nachhaltige Landwirtschaft und hohe Fleischqualität liefert sie die Grundlage für unsere edlen Spezialitäten.

Jetzt neu im Sortiment: Regionaler Honig der Imkerei Langenbach

Kosten Sie unseren neuesten Zugang: Authentischer, regionaler Honig von Imker Alexander Sagner. Ob als süßer Begleiter in Tees oder als raffinierte Zutat in Ihren Desserts – dieser Honig bereichert jedes Gericht.

Er repräsentiert nicht nur Genuss, sondern auch deren Hingabe zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Produktion.

Entdecken Sie jetzt die besondere Qualität des Honigs in unseren Filialen!

KELLER GmbH
Großer Anger 3
85416 Langenbach
Tel. 08761 / 7676-0

Öffnungszeiten:
Mo. Mi. Do. Fr. 9:00 – 18:00 Uhr
Di. 9:00 – 14:00 Uhr
Sa. 9:00 – 13:00 Uhr

FILIALE MOOSBURG
Münchener Straße 68
85368 Moosburg
Tel. 08761 / 7676-50

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7:00 – 18:00 Uhr
Sa. 7:00 – 16:00 Uhr

www.feinkost-keller.com

Freisinger
STADT WERKE

DEINE ENERGIE. UNSER WERK.

kein Atom-strom

100%

Wir sorgen für Deine Energie

Faire Tarife – auch im Freisinger Umland. Unser Strom stammt zu 100 % aus regenerativer Erzeugung.

Freisinger Stadtwerke
Versorgungs-GmbH
Telefon: 08161 183-136
info@freisinger-stadtwerke.de
www.freisinger-stadtwerke.de